



HOCHSCHULE LANDSHUT

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Modulhandbuch

für den

Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft (BW)

im Vollzeitstudium

Abschlussgrad: Bachelor of Arts (B.A.)

an der Hochschule für angewandte Wissenschaften –
Fachhochschule Landshut

im Studienjahr

WS 2012/2013 und SS 2013

nach der 3. Änderungssatzung der Studien- und Prüfungsordnung, gültig ab 01.10.2011,

beschlossen vom Fakultätsrat am 15.03.2011,

niedergelegt am 20.06.2011 in der Hochschule Landshut

Inhaltsverzeichnis

1 Pflicht- und Wahlpflichtmodule im ersten und zweiten Semester.....	4
1.1 Methoden	4
BW 202 Wirtschaftsmathematik	4
BW 203 Statistik	6
BW 104 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	10
1.2 Basis.....	12
BW 110 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	12
BW 101 Volkswirtschaftslehre.....	15
BW 121 Finanz- und Investitionswirtschaft	19
BW 122 Kosten- und Leistungsrechnung.....	21
BW 223 Externes Rechnungswesen.....	23
BW 230 Informationstechnologie	27
1.3 Sprachen I	29
BW 141 Wirtschaftsenglisch 1.....	29
BW 241 Wirtschaftsenglisch 2.....	33
2 Pflicht- und Wahlpflichtmodule im dritten und vierten Semester	38
2.1 Funktionen.....	38
BW 401 Grundlagen des Marketing/Vertriebs.....	38
BW 302 Grundlagen der Organisation	40
BW 403 Grundlagen des Personalmanagement.....	42
BW 404 Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft	45
2.2 Recht und Steuern	49
BW 311 Wirtschaftsprivatright / Gesellschaftsrecht	49
BW 412 Arbeitsrecht	51
BW 313 Steuern	53
2.3 Fremdsprachen II	56
BW 321 2. Fremdsprache 1	56
BW 421 2. Fremdsprache 2	58
2.4 Wahlpflichtmodule – AWPf (Studium Generale)	60
BW 432 / 433 Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (AWPF).....	60
2.5 Wahlpflichtmodule – FWPF	75
BW 332 / 333 Fachbezogene Wahlpflichtmodule (FWPF).....	75
3 Pflichtmodule im Praktischen Studiensemester	102
3.1 Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 1 und 2 – PLV	102
BW 501 / 502 Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 1 und 2	102
3.2 Unternehmensplanspiel.....	102
BW 504 Unternehmensplanspiel	103

4 Pflicht- und Wahlmodule im sechsten und siebten Semester	103
4.1 Pflichtmodule	105
BW 600 Unternehmenssteuerung.....	105
BW 700 Unternehmensführung	109
4.2 Wahlpflichtmodul - FSM	114
BW 610 Fachbezogenes Spezialisierungsmodul (FSM).....	114
4.3 Spezialisierungen/Kompetenzmodule	123
BW 621 Controllingkonzepte I	123
BW 721 Controllingkonzepte II	126
BW 622 Finanzmanagementkonzepte I	129
BW 722 Finanzmanagementkonzepte II.....	131
BW 623 Marketing- und Vertriebsmanagement I.....	133
BW 723 Marketing- und Vertriebsmanagement II.....	135
BW 624 Organisationskonzepte	137
BW 724 Personalmanagement.....	139
BW 625 Steuern I.....	142
BW 725 Steuern II.....	144
BW 626 Wirtschaftsinformatik I.....	147
BW 726 Wirtschaftsinformatik II.....	149
BW 627 Beschaffung und Logistik I	151
BW 727 Beschaffung und Logistik II	155
BW 628 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I	158
BW 728 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung II	161

1 Pflicht- und Wahlpflichtmodule im ersten und zweiten Semester

1.1 Methoden

BW 202 Wirtschaftsmathematik

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsmathematik
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 202
Modul Gruppe	Methoden

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Winfried Gleißner
Dozent(in)	Prof. Dr. Winfried Gleißner

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	1. und 2. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr
Dauer	2 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	7 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	210 Stunden	90 Stunden	120 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben den Umgang mit den grundlegenden mathematischen und statistischen Methoden erlernt. Sie können diese in ihrem Studium anwenden und sind in der Lage, entsprechende Aufgabenstellungen im Berufsleben schnell und sicher korrekt zu bearbeiten.
Inhalte	Mengenlehre; Folgen und Reihen (konvergente Folgen und Cauchyfolgen, Konvergenzkriterien, konvergente Reihen); stetige und differenzierbare Funktionen (Stetigkeit und Differenzierbarkeit für Funktionen $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$, konvexe und konkave Funktionen, Mittelwertsätze, Umkehrfunktionen, spezielle Funktionen, Kurvendiskussion, Stetigkeit und Differenzierbarkeit für Funktionen $f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$, Extremwertaufgaben mit Nebenbedingungen); Integralrechnung (Flächenberechnung, partielle Integration, Integration durch Substitution, Partialbruchzerlegung, bestimmtes Integral); Differenzgleichungen (Differenzgleichungen erster Ordnung mit konstanten Koeffizienten, Differenzgleichungen zweiter Ordnung mit konstanten Koeffizienten, Variation der Konstanten zur Lösung von inhomogenen Gleichungen, Anwendung auf Modelle der Wirtschaftswissenschaften); Finanzmathematik (Zinseszins, vor- und nachschüssige Ratenzahlungen, Zins- und Tilgungspläne, Effektivzins, Bewertung von Anlagen); Lineare Algebra und analytische Geometrie, (Vektor- und Matrixrechnung, Lineare Gleichungssysteme, Gaus-Verfahren, Geraden-Ebenengleichungen im \mathbb{R}^3).
Medien	Tafel, Projektor, Beamer mit Laptop
Literatur	Aczel, Janosz / Eichhorn, Wolfgang / Gleißner, Winfried: Mathematics of Economics, Springer Verlag, Berlin, 1990; Chiang, Alpha C.: Fundamental Methods of Mathematical Econometrics, McGraw-Hill, 4 th Edition, 2005. Dieudonne, Jean: Foundations of Modern Analysis. Academic Press, 1982; Schwarze, Jochen: Mathematik. für Wirtschaftswissenschaftler, Band 1-3 + Aufgabensammlung. Nwb Verlag, 2010, Sydsaeter, Knut / , Hammond Peter: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Pearson, 2006

BW 203 Statistik

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Statistik					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 203					
Modul Gruppe	Methoden					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer					
Dozent(in)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	2. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	1-2 Gruppen à ca. 150 - 300 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	5 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Nach dem erfolgreichen Bestehen des Moduls beherrschen die Studierenden gängige statistische Methoden, die Ökonomen in den verschiedensten Arbeitsfeldern der Praxis, etwa im Rahmen der deskriptiven Betriebsstatistik, der induktiven Markt- und Konjunkturforschung, im Versicherungswesen und der betrieblichen Qualitätskontrolle benötigen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen Kenntnisse in den Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik und wenden diese auf betriebliche und betriebswirtschaftliche Sachverhalte erfolgreich an.</p> <p>Die Studierenden sind mit den behandelten Grundlagen in der Lage, Daten zu analysieren und sich über Wahlmodule bzw. das Kompetenzmodul Marketing in komplexere Analyseverfahren einzuarbeiten.</p> <p>Sie sind vertraut mit typisch statistischen Problemen der Ökonomie – insbesondere in der Betriebswirtschaft und sind befähigt, geeignete statistische Methoden für deren Lösung zu erarbeiten.</p> <p>Sie sind in der Lage, statistische Ergebnisse angemessen aufzubereiten, gut verständlich darzustellen und zu interpretieren sowie Grenzen für ein statistisches Vorgehen zu erkennen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Grundlagen zur Anwendung statistischer Methoden: Gegenstand der Statistik - Statistische Grundbegriffe</p> <p>Deskriptive Statistik: Skalierung, Planung von Erhebungen, Sekundärstatistik, Aufbereitung von Ergebnissen, Eindimensionale Häufigkeitsverteilung und Summenfunktion (Einzelwerte/klassierte Werte) - Empirische Verteilungsfunktion (Einzelwerte/klassierte Werte) - Zusammenhang zwischen Summen- und empirischer Verteilungsfunktion - Parameter von Häufigkeitsverteilungen (Arithmetische Mittel, Geometrische Mittel, Alpha-Quantile, Median, Quartile Q_1 und Q_3, Modalwert, Spannweite, Mittlere absolute Abweichung, Standardabweichung/Varianz, Variationskoeffizient, Lageregel von Fechner, Schiefemaße nach Pearson, Lorenzkurve) - Verhältnis- und Indexzahlen (Messzahlen, Indexzahlen nach Laspeyres und Paasche (Mengen- und Preisindices), Wertindex, Zusammenhang zwischen Preis-, Mengen- und Wertindex, Aggregation von Subindizes vom Typ Laspeyres, Umbasierung und Verkettung von Indizes, Preisbereinigung)</p> <p>Regressions- und Korrelationsanalyse: Lineare Regressionsanalyse – Bestimmtheitsmaß - Nichtlineare Regression - Rangkorrelationskoeffizient nach Spearman - Korrelationskoeffizient nach Bravais-Pearson</p> <p>Elementare Zeitreihenanalyse: Methode der gleitenden Durchschnitte (ungerader Ordnung $(2k+1)$ und gerader Ordnung $(2k)$) - Methode der exponentiellen Glättung - Methode der kleinsten Quadrate (Lineare Trendfunktion, Exponentielle Trendfunktion)</p> <p>Wahrscheinlichkeitstheorie: Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie (Kombinatorik) – Wahrscheinlichkeitsbegriffe - Zufällige</p>

	<p>Ereignisse - Axiome von Kolmogoroff - Theoreme der Wahrscheinlichkeitstheorie</p> <p>Theoretische Verteilungen: Diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen: Wahrscheinlichkeitsfunktion von diskreten Zufallsvariablen - Verteilungsfunktion von diskreten Zufallsvariablen - Erwartungswert und Varianz – Binomialverteilung - Hypergeometrische Verteilung - Poissonverteilung Stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen: Dichte- und Verteilungsfunktion von stetigen Zufallsvariablen - Erwartungswert und Varianz – Exponentialverteilung - Normalverteilung – Approximationsmöglichkeiten</p> <p>Stichprobentheorie: Stichprobenfunktion - Zentrale Grenzwertsatz - Schätzen von Parametern (Konfidenzintervalle für den Mittelwert einer Grundgesamtheit bei bekannter/unbekannter Varianz, Konfidenzintervalle für den Anteilswert p) - Testen von Parametern (Tests für den Mittelwert einer Grundgesamtheit bei bekannter/unbekannter Varianz, Tests für den Anteilswert p) - Test für die Differenz zweier Mittelwerte</p>
<p>Medien</p>	<p>Formelsammlung, Taschenrechner, Tafel, Projektor, Beamer mit Laptop</p>
<p>Literatur</p>	<p><i>Allgemeine Literatur:</i> Bleymüller, Josef / Gehlert, Günther / Gülicher, Herbert : Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Vahlen-Verlag, 16. Auflage, 2012; Bleymüller, Josef / Gehlert, Günther / Gülicher, Herbert: Statistische Formeln und Tabellen, Vahlen-Verlag, 12. Auflage, 2011; Bourier, Günther: Beschreibende Statistik, Gabler-Verlag, 9. Auflage, 2010; Bourier Günther: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, Gabler-Verlag, 3. Auflage, 2010; Clauss, Günther / Ebner, Heinz: Grundlagen der Statistik, Deutsch-Harri-GmbH-Verlag, 1. Auflage, 1995; Feuerpfeil, Jürgen / Heigl, Franz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, Bayersicher Schulbuch Verlag, 1. Auflage, 1999; Kreyszig, Erwin: Statistische Methoden und ihre Anwendungen, Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, 7. Auflage, 1979; Puhani, Josef: Statistik, Lexika-Verlag, 11. Auflage, 2008; Sachs, Lothar: Angewandte Statistik, Springer-Verlag, 13. Auflage, 2009;</p> <p><i>Spezielle und weiterführende Literatur insbesondere für das Kompetenzmodul Marketing:</i> Cleff, Thomas: Deskriptive Statistik und moderne Datenanalyse, Gabler-Verlag, 1. Auflage, 2008;</p>

	<p>Eckstein, Peter: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Gabler-Verlag, 2. Auflage, 2010 ;</p> <p>Green, Paul E. / Tull, Donald S.: Methoden und Techniken der Marketingforschung, Schäffer-Poeschel-Verlag, 4. Auflage, 1982;</p> <p>Härtter, Erich: Wahrscheinlichkeitsrechnung für Wirtschafts- und Naturwissenschaftler, UTB für Wissenschaft Verlag, 1. Auflage, 1982;</p> <p>Hüttner, Manfred: Grundzüge der Marktforschung, Oldenbourg-Verlag, 7. Auflage, 2002;</p> <p>Hujer, Reinhard / Cremer, Rolf: Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung, Vahlen-Verlag, 2. Auflage, 1996;</p> <p>Moosmüller, Gertrud: Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung, Person Studium Verlag, 1. Auflage, 2008;</p> <p>Schaich, Eberhard: Schätz- und Testtheorie, Vahlen-Verlag, 1. Auflage, 1977;</p> <p>Von der Lippe, Peter: Wirtschaftsstatistik, UTB-Verlag, 5. Auflage, 1996;</p> <p><i>Die Statistik aus einem anderen Winkel:</i> Krämer, Walter: So lügt man mit Statistik, Piper-Verlag, 1. Auflage, 2011</p>
--	--

BW 104 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 104					
Modul Gruppe	Methoden					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster					
Dozent(in)	Katrin Barth, Bianka Martolock, Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster, Prof. Dr. Burkhard Jaeger					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	1. und 2. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	2 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	60 Stunden	30 Stunden	30 Stunden	Gruppen à ca. 25 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	2 SWS	2 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Leistungsnachweis: Vortrag (Präsentation) und zweiseitiges Handout					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	nicht endnotenbildend, d.h. Prädikat "mit Erfolg"					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Das Modul „wissenschaftliches Arbeiten“ richtet sich an Studierende im ersten Semester. Mit dem Studium beginnt für die meisten Studierenden ein neuer Lebensabschnitt, der durch eigenständiges und systematisches Arbeiten geprägt ist. Organisation, Mitarbeit und Eigenmotivation werden mit dem Schritt an die Hochschule wichtige Elemente des neuen Lebens. Die Studierenden haben nach erfolgreichem Modulabschluss eine Einführung in die methodischen und formalen Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens erhalten. Die Studierenden verfügen damit über „das Handwerkzeug“ für effektives und effizientes Lernen und Arbeiten an der Hochschule.
Inhalte	Das Modul beinhaltet Elemente der gehirngerechten Lernmethodik, zu Planung, Gruppenarbeit und Konflikt, zum Thema Mitarbeit in der Vorlesung, Fragen und Mitwirken. Es gibt Hinweise zur mündlichen wie schriftlichen Referatsvorbereitung sowie dessen Struktur, vermittelt Informationen zu Präsentationstechnik und Didaktik sowie zum Thema Anfertigung von schriftlichen Arbeiten, angefangen von der Herangehensweise an eine Aufgabenstellung über Literaturbeschaffung und –auswertung, Argumentationen bis hin zur formalen Gestaltung und zum korrekten Zitat in der Niederschrift.
Medien	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	Franck, Norbert / Stany, Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn, Schöningh; 15. Auflage, 2009: Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, Wiesbaden, VS Verlag, 6. Auflage, 2010

1.2 Basis

BW 110 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen der Betriebswirtschaft
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 110
Modul Gruppe	Basis

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Alexander Kumpf
Dozent(in)	Prof. Dr. Alexander Kumpf

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	1. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	6 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Themengebiete und Zusammenhänge erhalten. Sie kennen Grundbegriffe, grundlegende Ansätze und Modelle der Betriebswirtschaftslehre. Sie sind in der Lage inner- und außerbetriebliche Faktoren, Funktionen, Abläufe und Führungslehren zu verstehen und einzuordnen. Sie beherrschen die Grundlagen der Problemlösungsansätze sowie der Entscheidungstheorie und sind in der Lage, einfache Problemstellungen zu analysieren und zu bewältigen. Die Studierenden haben somit ein Basisverständnis für das wirtschaftliche Handeln im Unternehmen bekommen und sind in der Lage, aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen zu verstehen und einzuordnen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Einführung in die BWL: Gegenstand, Ansätze, Typologie der Unternehmung, Unternehmensziele</p> <p>Konstitutive Entscheidungen: Rechtsformen, Unternehmensstandorte, Zusammenschlüsse</p> <p>Methodenkompetenz: Entscheidungstheorie, Problemlösungsansätze</p> <p>Integrales Management: Unternehmensführung, Unternehmensumwelt, Unternehmung</p> <p>Marktleistungsbezogene Funktionen: Vertrieb und Marketing, Beschaffung und Logistik, Marktleistungserstellung, Distribution, Supply Chain Management, Marktleistungsentwicklung</p> <p>Versorgungsfunktionen: Finanzmanagement, internes und externes Rechnungswesen, Controlling, Personalmanagement</p> <p>Querschnittsfunktionen: Ökologie-, Risiko-, Qualitäts- und Technologiemanagement</p> <p>Führungsfunktionen: operatives und strategisches Management, Organisationen, Personalführung, CSR-Unternehmerische Sozialverantwortung</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart, Film</p>
<p>Literatur</p>	<p>Jung, Hans: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg-Verlag, 10. Auflage, 2010;</p> <p>Schaufelbühl, Karl / Hugentobler, Walter / Blattner, Matthias: Betriebswirtschaftslehre für Bachelor, UTB-Verlag, 1. Auflage, 2007;</p> <p>Vahs, Dietmar / Schäfer-Kunz, Jan: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Schäfer-Poeschel Verlag, 5. Auflage, 2007;</p> <p>Wöhe, Günter / Döring, Ulrich: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen-Verlag, 24. Auflage, 2010;</p>

	<p>Straub, Thomas: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaft, Pearson, 2012</p> <p>Süddeutsche Zeitung: http://www.sueddeutsche.de; Wirtschaftswoche: http://www.wiwo.de; Handelsblatt: http://www.handelsblatt.com; Financial Times Deutschland: http://www.ftd.de</p>
--	---

BW 101 Volkswirtschaftslehre

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Volkswirtschaftslehre
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 101
Modul Gruppe	Basis

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer
Dozent(in)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	1. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	7 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	210 Stunden	90 Stunden	120 Stunden	2 Gruppen à ca. 130 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben volkswirtschaftliche Methoden und Sichtweisen kennengelernt. Sie haben eine analytische Denkweise erworben und sind in der Lage, Modelle auf einfache Fragestellungen anzuwenden sowie die Wechselwirkungen zwischen individueller Entscheidung und dem Verhalten von Aggregaten aufzuzeigen. Ihre erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten können die Studierenden einerseits in der Präsenzlehre, in welcher vor allem auf Anwendungsbeispiele eingegangen wird, andererseits für eine eigenständige Bearbeitung der Übungsaufgaben anwenden.</p> <p>Durch die mit Unterstützung durchgeführten Übungen wird zudem eine regelmäßige Kontrolle der Lernfortschritte realisiert.</p> <p>Studierende werden befähigt, wirtschaftspolitische Entscheidungen bezüglich der Relevanz für Unternehmen zu analysieren und für betriebswirtschaftliche Entscheidungen nutzbar zu machen. Desweiteren sind sie in der Lage in Systemen zu denken und aus den Zusammenhängen Schlussfolgerungen zu ziehen.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Einführung</p> <p>Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre: Die Volkswirtschaftslehre als Wissenschaftsdisziplin - Volkswirtschaftliche Grundfragen – Methodenfragen und -vorgehensweisen</p> <p>Grundtatbestände des Wirtschaftsgeschehens: Bedürfnisse und Bedarf - Gesetz der Knappheit - Ökonomische Prinzip – Produktionsprozess, Produktionsfaktoren und Produktionsmöglichkeiten einer Gesellschaft - Arbeitsteilung und Spezialisierung – Tauschformen</p> <p>Wirtschaftssysteme: Möglichkeiten der Klassifikation von Wirtschaftssystemen - Idealtypische Wirtschaftssysteme (Marktwirtschaft/Zentralverwaltungswirtschaft) - Realtypen der Wirtschaftssysteme - Systemschwächen der Idealtypen - Abweichungen von den Idealtypen - Soziale Marktwirtschaft als "verbesserte" Marktwirtschaft - Aufgaben und Ziele der Wirtschaftspolitik - Instrumente der Wirtschaftspolitik - Träger der Wirtschaftspolitik</p> <p>Mikroökonomie</p> <p>Haushaltsentscheidung/Haushaltstheorie: Präferenzen – Nutzenmaximierung – Konsum-/Einkommensentscheidung – Nachfragefunktion – Elastizität der Nachfrage – Empirische Schätzung der Nachfrage</p> <p>Produktionsentscheidung/Produktionstheorie – Darstellung ausgewählter Produktionsfunktionen - Technologie – Expansionspfad (Inputoptimierung) – Kostenminimierung (Outputoptimierung) – Gewinnmaximierung als zusammengefasster Prozess von Input- und Outputoptimierung</p> <p>Marktgleichgewicht: Marktformenlehre – Herleitung der</p>

	<p>Angebotsfunktion bei alternativen Marktformen (Preistheorie) - Analyse der Märkte und des Marktgleichgewichts bei Vorliegen von Angebotspolypol (vollkommener Markt), Angebotsoligopol und Angebotsmonopol – Politik der Preisbeeinflussung durch den Staat (Höchst- und Mindestpreispolitik) - marginalistische Preispolitik als Grundlage der Aufschlagskalkulation – exemplarische Betrachtung des Zusammenhangs von Lohnsatz-, Preisniveau- und Produktivitätsänderungen im Zeitablauf als dynamisches Partialmodell.</p> <p>Makroökonomie</p> <p>Kreislaufanalyse und Kreislauftheorie als theoretische Grundlage von ex-post und ex-ante Betrachtungen – Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erläutert mit Hilfe der Kontendarstellung und in mathematischer Form; Grenzen der Aussagekraft der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, insbesondere bezüglich der Wohlfahrt einer Volkswirtschaft, neue Wohlstandsindikatoren (z.B. Glücksindex) - Darstellung von klassischen/neoklassischen/monetaristischen versus keynesianischen/postkeynesianischen Modellen - Keynesianische Makroökonomie bei konstantem Preisniveau (IS-LM-Modell) – Arbeitsmarkt – Anpassungsreaktionen bei Fiskal und expansiver Geldpolitik - Neoklassische Synthese, Verstehtigungspolitik der Neoklassik - Keynesianische Makroökonomie mit Preisniveau- und Lohnstarrheiten – Makroökonomische Paradigmen - Bedeutung von Erwartungen.</p>
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Projektor
Literatur	<p>Altmann, Jörn: Volkswirtschaftslehre, UTB-Verlag, 7. Auflage, 2009;</p> <p>Bartling, Hartwig / Luzius, Franz: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Vahlen-Verlag, 16. Auflage, 2008;</p> <p>Blanchard, Olivier / Illing, Gerhard: Makroökonomie, Pearson-Verlag, 5. Auflage, 2009;</p> <p>Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Pearson-Verlag, 3. Auflage, 2010;</p> <p>Felderer, Bernhard/Homburg Stefan: Makroökonomik und neue Makroökonomik, Springer-Verlag, 9. Auflage, 2005;</p> <p>Frank, Willy: Volkswirtschaftslehre, Verlag Wissenschaft und Praxis, 5. Auflage, 2009;</p> <p>Frantzke, Anton: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel-Verlag, 2. Auflage, 2004;</p>

	<p>Frenkel, Michael / John, Klaus Dieter: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Vahlen-Verlag, 6. Auflage, 2006;</p> <p>Hanusch, Horst / Kuhn, Thomas: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Springer-Verlag, 2. Auflage, 1992;</p> <p>Herdzina, Klaus: Einführung in die Mikroökonomik, Vahlen-Verlag, 11. Auflage, 2009;</p> <p>Lachmann, Werner: Volkswirtschaftslehre, Springer-Verlag, 5. Auflage, 2005;</p> <p>Mankiw, N. Gregory: Makroökonomik mit zugehörigen Übungsbüchern, Schäffer-Poeschel-Verlag, 5. Auflage, 2003;</p> <p>Mankiw, N. Gregory/Taylor, Mark P.: Grunzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel-Verlag, 5. Auflage, 2012</p> <p>Mussel, Gerhard: Einführung in die Makroökonomik, Vahlen-Verlag, 8. Auflage, 2004;</p> <p>Samuelson, Paul / Nordhaus William: Volkswirtschaftslehre, mi-Wirtschaftsbuch-Verlag, 15.Auflage, 2002;</p> <p>Schuhmann, Jochen: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, Springer-Verlag, 8. Auflage, 2011;</p> <p>Varian, Hal R.: Grundzüge der Mikroökonomie, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 8. Auflage, 2011;</p> <p>Woll, Artur: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Vahlen-Verlag, 14. Auflage, 2003</p> <p>Süddeutsche Zeitung: http://www.sueddeutsche.de</p>
--	---

BW 121 Finanz- und Investitionswirtschaft

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Finanz- und Investitionswirtschaft
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 121
Modul Gruppe	Basis

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer
Dozent(in)	Prof. Dr. Marcus Fischer

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	1. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	6 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Lernziele: Nach Betrachtung der Stellung der Finanzwirtschaft im betrieblichen Geschehen, sowie einschlägiger Rechenverfahren und Überblick über die gängigen Finanzierungsarten, erlangen die Studierenden fundierte Grundlagen der Finanzierungs- und Investitionswirtschaft. Sie können Cash-Flows und Kapitalströme von in der Praxis ablaufenden Betriebsprozessen und Finanzierungsnotwendigkeiten verstehen, interpretieren und Instrumente sachgemäß anwenden.</p> <p>Lernergebnisse (learning outcomes)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> ○ Verständnis für die Bestandteile der Finanz- und Investitionswirtschaft und deren Zusammenhänge mit anderen Bereichen der betrieblichen Prozesse ○ Unterscheidung der klassischen und alternativen Finanzierungsarten ○ Kenntnisse der Investitionsrechenverfahren • instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Berechnung von Investitionsalternativen und Schaffung von Entscheidungsgrundlagen ○ Verständnis der Zerlegung betrieblicher Abläufe in Zahlungsströme ○ Können grundsätzliche englische Begrifflichkeiten anwenden.
<p>Inhalte</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung – Grundlagen Finanzmanagement 2. Investitionen und Investitionsrechnung 3. Berücksichtigung von Risiko bei Investitionen 4. Finanzierung <ul style="list-style-type: none"> • Finanzplanung und Kapitalbedarf • Finanzierungsformen 5. Akteure auf den Finanzmärkten 6. Aktuelle Probleme der Finanzierung im Mittelstand <p>Exkurs: Finanzanalyse</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Perridon, Louis / Steiner, Manfred: Finanzwirtschaft der Unternehmung, Verlag Franz Vahlen, 16. Auflage, 2012</p> <p>Franke, Günter/ Hax, Herbert: Finanzwirtschaft des Unternehmens und Kapitalmarkt, Springer Verlag, 6. Auflage, 2009</p> <p>Büschgen, Hans E.: Ermittlung des Kapitalbedarfs der Unternehmung, in: Breuer, Rolf-E (Hrsg.), Handbuch Finanzierung, Gabler, 3. Auflage, 2001</p>

BW 122 Kosten- und Leistungsrechnung

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Kosten- und Leistungsrechnung
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 122
Modul Gruppe	Basis

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Patrick Dieses
Dozent(in)	Prof. Dr. Patrick Dieses

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	1. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	5 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Lernziele: Nach Betrachtung der Stellung der Kosten- und Leistungsrechnung im betrieblichen Rechnungswesen sowie einschlägiger Rechengrößen erlangen die Studierenden fundierte Grundlagen der KLR. Sie können Datenflüsse von in der Praxis eingesetzten Kosten- und Leistungsrechnungs-Systemen verstehen, interpretieren und Instrumente sachgemäß anwenden.</p> <p>Lernergebnisse (learning outcomes)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensverbreiterung <ul style="list-style-type: none"> ○ Verständnis für die Bestandteile einer KLR und deren Zusammenhänge ○ Unterscheidung der Systeme der Kostenrechnung ○ Kenntnisse der internen Leistungsverrechnung als klassisches Instrument der Kostenstellen-rechnung sowie der Kalkulationsverfahren als Instrumente der Kostenträgerrechnung • instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Kategorisierung und Erfassung von Kostenarten ○ Einsatz von Standardverfahren zur Verarbeitung von Daten in Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Rechnungswesen • Grundbegriffe der Kostenrechnung • Kostenartenrechnung • Kostenstellenrechnung • Kostenträgerrechnung • Kostenplanung • Kostenrechnungssysteme • Kostenmanagement
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Dörrie, Ulrich / Preißler, Peter: Grundlagen Kosten- und Leistungsrechnung, Oldenbourg-Verlag, 7. Auflage, 2002;</p> <p>Langenbeck Jochen: Kosten- und Leistungsrechnung, NWB-Verlag, 2. Auflage, 2011;</p> <p>Plötner, Olaf / Sieben, Barbara / Kummer, Tyge-F.: Kosten- und Erlösrechnung, Springer-Verlag, 1. Auflage, 2008;</p> <p>Preißler, Peter: Entscheidungsorientierte Kosten- und Leistungsrechnung, Oldenbourg-Verlag, 3. Auflage, 2004;</p> <p>Weber, Jürgen / Weißenberger, Barbara E.: Einführung in das Rechnungswesen, Schäffer-Poeschel-Verlag, 7. Auflage, 2006</p>

BW 223 Externes Rechnungswesen

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Externes Rechnungswesen
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 223
Modul Gruppe	Basis

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp
Dozent(in)	Katrin Barth

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	2. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	5 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben folgende Kenntnisse erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in handelsrechtlichen Vorschriften zur externen Rechnungslegung und Einzelabschluss (§§ 238 – 289 HGB), • der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung, • der Grundlagen der Buchungstechnik, • der buchtechnischen Behandlung der wichtigsten Geschäftsvorfälle bei Handels- und Industriebetrieben, • der für die Rechnungslegung bedeutenden Regelungen des Umsatzsteuerrechts, • der Technik der Aufstellung von Jahresabschlüssen, • der rechtsformabhängigen Behandlung der Verbuchung des Eigenkapitals und Ergebnisverwendung, • der wichtigsten ertragsteuerlichen Regelungen (Steuerbilanz und Einnahmen-Überschussrechnung).
<p>Inhalte</p>	<p>Folgende Themen werden behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Buchführung verpflichteter Personenkreis • Aufzeichnungspflichten • Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung, insbesondere materielle und formelle Ordnungsmäßigkeit und Anforderungen hieran, Einzelanforderungen an die formelle Ordnungsmäßigkeit (fortlaufende Erfassung von Geschäftsvorfällen, Aufbewahrungsfristen, Buchführungssysteme, Kontenrahmen und – pläne). • Bedeutung des Inventars für die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Bilanzierung (Aufgaben, Anforderungen, Inventur). • Folgend der Verletzung der Buchführungspflichten • Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung, hier insbesondere die Auslegung der Generalnorm des § 264 Abs. 2 HGB, Bilanzklarheit, Bilanzierung dem Grunde und der Höhe nach • Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung für die Steuerbilanz <p>Im Rahmen der Vermittlung der Buchungstechnik erlernen die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Auflösung der Bilanz in Konten, die Bildung von Buchungssätzen, Eröffnungs- und Schlussbilanzkonto, • Die Verbuchung des Eigenkapitals und seiner Hilfskonten (Eigenkapitalkonto, Aufwand und Ertrag, Einlagen und Entnahmen) • Übersicht der Beziehungen der einzelnen Konten und Buchungssätze auf die Schlussbilanz • Die technischen Fertigkeiten werden mit Hilfe einer Vielzahl von Buchungsfällen unterstützt.

	<p>Die wichtigsten Geschäftsvorfälle in Handels- und Industriebetrieben werden auf Basis folgender Problemkreise ermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbuchung des Warenverkehrs (Grundsätzliche Verbuchung, Zusammenspiel mit Inventurverfahren, Preisnachlässe, Bewertung von Warenbeständen, Warenentnahmen) , • Verbuchung des Materialverbrauchs, Erfassung von unfertigen und fertigen Erzeugnissen, • Ermittlung von Anschaffungs- und Herstellungskosten <p>Die Kenntnis der wichtigsten umsatzsteuerlichen Regelungen für die Rechnungslegung wird auf Basis einer Vielzahl von Fallgestaltungen vermittelt. Hier werden folgende Themenbereiche angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen (Unternehmereigenschaft, Steuerbarkeit und Steuerpflicht, Bemessungsgrundlage und Steuerberechnung, Vorsteuerabzug) • Inländische Sachverhalte (Lieferungen, Leistungen, unentgeltliche Wertabgaben), • Gemeinschaftsgebiet (innergemeinschaftliche Lieferung, innergemeinschaftlicher Erwerb) • Drittlandssachverhalte (Import, Export) <p>Das Erlernen der Technik des Jahresabschlusses umfasst folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jahresabschlussvorbereitung, • Gliederungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, • Abschlussbuchungen (Abschreibungen im Anlage- und Umlaufvermögen, Zuschreibungen) • Arten und buchtechnische Behandlung von Rechnungsabgrenzungen • Arten und buchtechnische Behandlung von Rückstellungen • Arten und buchtechnische Behandlung von Rücklagen • Bilanzpolitische Maßnahmen (Wahlrechte bei Ansatz, Ausweis und Bewertung) <p>Im Rahmen der Diskussion der rechtsformabhängigen Behandlung des Eigenkapitals erlernen die Studierenden die buchtechnische Behandlung der Ergebnisverwendung bei Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften. Die Vermittlung erfolgt auf Basis ausgewählter Fallbeispiele.</p> <p>Die steuerrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften betreffen im Wesentlichen die §§ 4 – 9 EStG bzw. § 7 KStG. Dabei werden die steuerlichen Bilanzierungsvorschriften, die Regelungen zu den nicht abziehbaren Betriebsausgaben, zwingende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie die Einnahmen – Überschussrechnung behandelt.</p>
<p>Medien</p>	<p>PowerPoint – Präsentation per Beamer, Handout, Overhead – Projektor, Tafelbild, Internet - Skripten</p>

Literatur	<p>Wöhe, Günter / Kußmaul, Heinz: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, Vahlen Verlag, 7. Auflage, München, 2010;</p> <p>Döhring, Ulrich / Buchholz, Rainer: Buchhaltung und Jahresabschluss, ESV Verlag, 11. Auflage, Berlin, 2009;</p> <p>Auer, Benjamin: Grundkurs Buchführung, Gabler Verlag, 3. Auflage, Wiesbaden, 2010;</p> <p>Wöhe, Günter / Mock, Sebastian: Die Handels- und Steuerbilanz, Vahlen Verlag, München, 2010.</p>
------------------	---

BW 230 Informationstechnologie

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Informationstechnologie					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 230					
Modul Gruppe	Basis					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dieter Greipl					
Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Greipl, Prof. Dr. Winfried Gleißner					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	1. und 2. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	IT 1 im Wintersemester, IT 3 und IT 2 jeweils im Sommersemester					
Dauer	2 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	8 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	240 Stunden	90 Stunden	150 Stunden	2-3 Gruppen à ca. 90 - 150 Studierenden (gemeinsames Angebot IB- und BW-Studiengang)		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Verfahren zur Darstellung digitaler Medien (Zahlen, Audio, Video) - die Grundlagen der Verwaltung großer Datenmengen - die Grundlagen einfacher Programmiermodelle - Grundlagen des Internets (technisch, insbesondere Sicherheitsaspekte) - Komponenten der technischen Infrastruktur eines Unternehmens - die Anforderungen an eine effektive kundenorientierte IT-Abteilung
<p>Inhalte</p>	<p>IT 1 (Formale Grundlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Daten, Interpretation und Repräsentation - Zahldarstellung (Darstellung im b-System, 2-Komplement-Darstellung, IEEE Floating Point Darstellung) - Darstellung von Zeichen, Farben, Bildern und Signalen (Audiosignale) - Algorithmen, Flussdiagramme (Schleifen und Verzweigungen), Darstellung von Geschäftsprozessen - Einfache Verschlüsselungstechniken <p>IT 2 (Sprachen und Programmierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen von HTML - Grundlagen von Datenbanken oder Programmiersprachen <p>IT 3 (IT in Unternehmen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internet und Cloud Computing - IT-Infrastruktur (Betriebssysteme, Server, Netze, Virtualisierung, Clustering, Cloud-Computing) - IT – Sicherheit - Business Applications (SAP, mobile Systeme)
<p>Medien</p>	<p>Foliensätze Begleitende Übungsaufgaben On-Line Zusammenfassungen der Vorlesungen</p>
<p>Literatur</p>	<p>Ullenboom, Christian: Java ist auch eine Insel, April 2001, Online Verfügbar;</p> <p>Weiterführende Literatur: Abts, Dietmar / Mülder, Wilhelm: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Vieweg + Teubner Verlag, Wiesbaden, 2009;</p> <p>Laudon, Kenneth C. / Laudon, Jane P.; Schoder, Detlef: Wirtschaftsinformatik. Eine Einführung. Pearson Studium Verlag, München, 2. Auflage, 2009;</p> <p>Lassmann, Wolfgang(Hrsg.): Wirtschaftsinformatik, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2006.</p>

1.3 Sprachen I

BW 141 Wirtschaftsenglisch 1

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsenglisch 1
Modulbezeichnung engl.	Business English 1
Modul Nr.	BW 141
Modul Gruppe	Sprachen I

Veranstaltungssprache	Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Isabel Vollmuth
Dozent(in)	Margit Dumser

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Semester	1. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	4 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	120 Stunden	60 Stunden	60 Stunden	3 Gruppen à 40 Studierende

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	2 SWS	-	2 SWS	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Leistungsnachweis in Form einer Seminararbeit bzw. Präsentation
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	nicht endnotenbildend, d.h. Prädikat "mit Erfolg"
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Sprachkenntnisse der Stufe B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Common European Framework for Languages) http://europass.cedefop.europa.eu/en/resources/european-language-levels-cefr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung, die englische Sprache fach- und berufsbezogen im internationalen Kontext anzuwenden • Vertrautheit mit wichtigen Begriffen der betriebs- und volkswirtschaftlichen Fachterminologie • Die Studierenden sollen befähigt werden, Englisch wirksam und effektiv im beruflichen Kontext einzusetzen. Sie lernen, sich klar, flüssig und strukturiert mündlich und schriftlich auszudrücken
<p>Qualification objectives/ Learning outcomes</p>	<p>Language level B1 according to the Common European Framework for Languages) http://europass.cedefop.europa.eu/en/resources/european-language-levels-cefr</p> <ul style="list-style-type: none"> • The ability to use English in an international business context • Familiarity with essential terms and definitions for business and economics • Students develop a proficiency in English that allows them to interact effectively and successfully in a business context. They learn to express themselves clearly, fluently and in a well-structured way orally and in writing
<p>Inhalte</p>	<p>Berufsrelevante Fertigkeiten / inhaltliche Bereiche: Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, kommunikative Aufgaben im unternehmerischen Umfeld in englischer Sprache durchzuführen. Dies umfasst den adäquaten Wortschatz zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen: Planung, Vorbereitung, Struktur, Medieneinsatz, Daten präsentieren und beschreiben • Bewerbungen: Lebenslauf, Anschreiben, Vorstellungsgespräch • Landeskundliche Grundlagen: UK, USA, sowie weitere ausgewählte englischsprachige Kulturen, dabei Aufgreifen aktueller Ereignisse aus dem wirtschaftlichen / politischen Leben der jeweiligen Länder • Die Entwicklung von Industrie und Handel, Globalisierung, internationale Handelsbeziehungen • Wirtschaftliche Aspekte der Europäischen Union • Unternehmensstrukturen / M&A • Personal & Organisation <p>Weiterentwicklung der vier sprachlichen Grundfertigkeiten im wirtschaftsbezogenen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen (auch verschiedene ethnische, regionale bzw. soziokulturelle Varianten des Englischen) • Sprechen • Leseverstehen • Schreiben <p>Schwerpunkt im 1. Semester: Hörverstehen und Sprechen</p>

<p>Contents</p>	<p>Fertigkeiten in der sinngemäßen Übertragung von Sachverhalten aus dem Wirtschaftsleben in die englische Sprache. Informationsauswertung englischer Wirtschaftstexte und Übertragung ins Deutsche</p> <p>Wiederholung und Vertiefung der Grammatikkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zeiten: Gegenwart, Zukunft, Vergangenheit• Konditionalsätze• Adjektiv/Adverb, Steigerungsformen <p>Die sprachlichen, grammatikalischen und berufsrelevanten Fertigkeiten bzw. inhaltlichen Bereiche werden integrativ vermittelt und anwendungsbezogen geübt, u.a. durch Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Fallstudien, visuelle Impulse und Podiumsdiskussionen. Der Einsatz aktueller Materialien aus der Presse dient dabei dem Ziel, größtmögliche Authentizität herzustellen.</p> <p>Business skills / subject areas: Students develop their ability to carry out communication tasks in a business context in English. This includes acquiring the relevant vocabulary concerning the following topics:</p> <ul style="list-style-type: none">• Presentations: Planning, preparation, structure, using media, presenting and interpreting facts & figures• Job applications: CV, covering letter, job interview• Area studies: UK, USA and other selected English-speaking cultures, including current events from the respective countries' economic and political life• The evolution of industry and trade, globalization, international trade relations• Economic aspects of the European Union• Forms of business organization / corporate structure / mergers & acquisitions• Human resources / personnel & organization <p>Consolidation and development of the four basic linguistic skills in a business context:</p> <ul style="list-style-type: none">• Listening comprehension (including different ethnic, regional and socio-cultural varieties of English)• Speaking• Reading comprehension• Writing <p>Main focus in the 1st semester: Listening comprehension and speaking</p> <p>Training in transferring essential information from German into English. Comprehension of complex English business texts and translation of key concepts into German</p>
------------------------	--

	<p>Grammar revision and consolidation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tenses: present, future, past forms • Conditional clauses • Adjective/adverb, comparatives <p>Linguistic, grammatical and business skills as well as subject areas will be taught in an integrated way and applied practically, e.g. via individual, partner and group work, role play, case studies, visual aids and panel discussions. The use of current materials from newspapers and magazines serves the purpose of creating maximum authenticity.</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Flipchart, Pinnwand, Visualizer, CD-Player, Beamer mit Laptop</p>
<p>Literatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Handford, M. et al (2012): <i>Business Advantage Advanced</i>. Cambridge: Cambridge University Press. • Hewings, M. (2005): <i>Advanced Grammar in Use</i>. Cambridge: Cambridge University Press. • Lister, R., Veth, K. (2006): <i>Fachsprache Englisch: Schlüsselbegriffe der Wirtschaft</i>. Berlin: Cornelsen. • Maier-Fairclough, J., Butzphal, G. (2011): <i>Career Express. Business English C1</i>. Berlin: Cornelsen. • Mascull, B. (2010): <i>Business Vocabulary in Use Intermediate</i>. 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press. • Mascull, B. (2010): <i>Business Vocabulary in Use Advanced</i>. 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press. • MacKenzie, I. (2010): <i>English for Business Studies. A Course for Business Studies and Economics Students</i>. 3rd edition. Cambridge: Cambridge University Press. • McCarthy, M. et al (2010): <i>Grammar for Business</i>. Cambridge: Cambridge University Press. • Pocklington, J. et al (2010): <i>Bewerben auf Englisch: Leitfaden mit Tipps und Mustern</i>. Berlin: Cornelsen. • Powell, M. (2011): <i>Dynamic Presentations. Intermediate to Advanced</i>. Cambridge: Cambridge University Press. • Stevens, J. (2010): <i>Business Grammar – no problem</i>. Berlin: Cornelsen. <p>Texte aus <i>Financial Times</i>, <i>The Economist</i>, <i>Harvard Business Review</i>, <i>World and Press</i>, <i>Business Spotlight</i>, <i>Spotlight</i>, Geschäftsberichte und Presseveröffentlichungen international bedeutsamer Unternehmen.</p>

BW 241 Wirtschaftswissenschaften 2

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftswissenschaften 2					
Modulbezeichnung engl.	Business English 2					
Modul Nr.	BW 241					
Modul Gruppe	Sprachen I					
Veranstaltungssprache	Englisch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Isabel Vollmuth					
Dozent(in)	Margit Dumser					
Studienabschnitt	1. Studienjahr					
Semester	2. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	4 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	120 Stunden	60 Stunden	60 Stunden	3 Gruppen à 40 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	2 SWS	-	2 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der schriftlichen Prüfung ist ein erbrachter Leistungsnachweis im Modul BW141					
	Inhaltlich: Sprachkenntnisse der Stufe B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Common European Framework for Languages) (http://europass.cedefop.europa.eu/en/resources/european-language-levels-cefr)					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	Erfolgreich bestandene Seminararbeit im Modul BW141					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Sprachkenntnisse der Stufe B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Common European Framework for Languages) http://europass.cedefop.europa.eu/en/resources/european-language-levels-cefr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Befähigung, die englische Sprache fach- und berufsbezogen im internationalen Kontext anzuwenden • Vertrautheit mit wichtigen Begriffen der betriebs- und volkswirtschaftlichen Fachterminologie • Die Studierenden sollen befähigt werden, Englisch wirksam und effektiv im beruflichen Kontext einzusetzen. Sie lernen, sich klar, flüssig und strukturiert mündlich und schriftlich auszudrücken
<p>Qualification objectives/ Learning outcomes</p>	<p>Language level B2 according to the Common European Framework for Languages) http://europass.cedefop.europa.eu/en/resources/european-language-levels-cefr</p> <ul style="list-style-type: none"> • The ability to use English in an international business context • Familiarity with essential terms and definitions for business and economics • Students develop a proficiency in English that allows them to interact effectively and successfully in a business context. They learn to express themselves clearly, fluently and in a well-structured way orally and in writing
<p>Inhalte</p>	<p>Berufsrelevante Fertigkeiten / inhaltliche Bereiche: Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, kommunikative Aufgaben im unternehmerischen Umfeld in verhandlungssicherem Englisch durchzuführen. Dies umfasst den adäquaten Wortschatz zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meetings: Arten, Vorbereitung, Leitung, Berücksichtigung verschiedener Teilnehmertypen, Entscheidungsfindung, interkulturelle Kommunikation • Verhandlungen: Eröffnungsstatement, psychologische Aspekte, Umgang mit Konflikten, ergebnisorientiert verhandeln und überzeugen • sprachlich kompetente Kommunikation am Telefon • Handelskorrespondenz: Incoterms, Layout für Geschäftsbriefe, Anfrage, Angebot, Bestellung, Lieferung, Bezahlung, Mahnschreiben • E-Mails, Faxe, gängige Abkürzungen, Protokolle, Geschäftsberichte • Marketing: Prinzipien, Märkte, Marktsegmentierung, Wettbewerb, SWOT, PEST, die vier klassischen und weitere „Ps“, Strategien in Marktforschung und Werbung, Produktlebenszyklus, Marken • Finanzwirtschaft: Banking, Buchführung, Bilanz, der Aktienmarkt (Beschreiben von Schaubildern und Kursdiagrammen) • Logistik, Produktion, Vertrieb, Einzelhandel, Großhandel

<p>Contents</p>	<p>Perfektionierung der vier sprachlichen Grundfertigkeiten im wirtschaftsbezogenen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none">• Hörverstehen (auch verschiedene ethnische, regionale bzw. soziokulturelle Varianten des Englischen)• Sprechen• Leseverstehen• Schreiben <p>Schwerpunkt im 2. Semester: Leseverstehen und Schreiben</p> <p>Fertigkeiten in der sinngemäßen Übertragung von Sachverhalten aus dem Wirtschaftsleben in die englische Sprache. Informationsauswertung englischer Wirtschaftstexte und Übertragung ins Deutsche</p> <p>Wiederholung und Vertiefung der Grammatikkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none">• Präpositionen, Konjunktionen• Relativsätze• Indirekte Rede <p>Die sprachlichen, grammatikalischen und berufsrelevanten Fertigkeiten bzw. inhaltlichen Bereiche werden integrativ vermittelt und anwendungsbezogen geübt, u.a. durch Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Fallstudien, visuelle Impulse und Podiumsdiskussionen. Der Einsatz aktueller Materialien aus der Presse dient dabei dem Ziel, größtmögliche Authentizität herzustellen.</p> <p>Business skills / subject areas: Students develop their ability to carry out communication tasks in a business context in English. This includes acquiring the relevant vocabulary concerning the following topics:</p> <ul style="list-style-type: none">• Meetings: Different types, preparation, chairing a meeting, dealing with participants, decision-making, intercultural communication• Negotiations: making an opening statement, psychological aspects, dealing with conflict, constructive and persuasive negotiating• Acquiring linguistic skills for the telephone• Commercial correspondence: Incoterms, layout for business letters, enquiry, offer, order, delivery, payment, reminder• E-mails, faxes, common abbreviations, minutes, business reports• Marketing: principles, types of market, market segmentation, competition, SWOT, PEST, the four conventional and other "Ps", strategies in market research and advertising, product life cycle, branding• Finance: Banking, accounting, balance sheet, the stock market (describing graphs and charts)• Supply chain management / logistics, production, distribution, retail, wholesale
------------------------	---

	<p>Perfecting the four basic linguistic skills in a business context:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Listening comprehension (including different ethnic, regional and socio-cultural varieties of English) • Speaking • Reading comprehension • Writing <p>Main focus in the 2nd semester: Reading comprehension and writing</p> <p>Training in transferring essential information from German into English. Comprehension of complex English business texts and translation of key concepts into German</p> <p>Grammar revision and consolidation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prepositions, conjunctions • Relative clauses • Reported speech <p>Linguistic, grammatical and business skills as well as subject areas will be taught in an integrated way and applied practically, e.g. via individual, partner and group work, role play, case studies, visual aids and panel discussions. The use of current materials from newspapers and magazines serves the purpose of creating maximum authenticity.</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Flipchart, Pinnwand, Visualizer, CD-Player, Beamer mit Laptop</p>
<p>Literatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ashley, A. (2004): <i>Oxford Handbook of Commercial Correspondence</i>. Oxford: Oxford University Press. • Ellison, P. (2006): <i>Business English for the 21st century</i>, 4th edition, London: Pearson. • Ettinger, B., Perfetto, E. (2007): <i>Business English – Writing in the workplace</i>, 4th edition, London: Pearson. • Handford, M. et al (2012): <i>Business Advantage Advanced</i>. Cambridge: Cambridge University Press. • Johnson, C., Barrall, I. (2006): <i>Intelligent Business. Skills Book Upper Intermediate Business English</i>. London: Pearson. • Kotler, P, Keller, K. (2008): <i>Marketing Management</i>. London: Pearson. • Lister, R., Veth, K. (2006): <i>Fachsprache Englisch: Schlüsselbegriffe der Wirtschaft</i>. Berlin: Cornelsen. • Maier-Fairclough, J., Butzphal, G. (2011): <i>Career Express. Business English C1</i>. Berlin: Cornelsen. • Mascull, B. (2010): <i>Business Vocabulary in Use Intermediate</i>. 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press. • Mascull, B. (2010): <i>Business Vocabulary in Use Advanced</i>. 2nd edition. Cambridge: Cambridge University Press. • MacKenzie, I. (2010): <i>English for Business Studies. A Course for Business Studies and Economics Students</i>. 3rd edition. Cambridge: Cambridge University Press.

	<ul style="list-style-type: none">• McCarthy, M. et al (2010): <i>Grammar for Business</i>. Cambridge: Cambridge University Press.• Powell, M. (2012): <i>International Negotiations. Intermediate to Advanced</i>. Cambridge: Cambridge University Press.• Stevens, J. (2010): <i>Business Grammar – no problem</i>. Berlin: Cornelsen.• Trappe, T., Tullis, G.(2006): <i>Intelligent Business. Coursebook Upper Intermediate Business English</i>. London: Pearson. <p>Texte aus <i>Financial Times, The Economist, Harvard Business Review, World and Press, Business Spotlight, Spotlight</i>; Geschäftsberichte und Presseveröffentlichungen international bedeutsamer Unternehmen.</p>
--	---

2 Pflicht- und Wahlpflichtmodule im dritten und vierten Semester

2.1 Funktionen

BW 401 Grundlagen des Marketing/Vertriebs

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen des Marketing / Vertriebs					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 401					
Modul Gruppe	Funktionen					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Dozent(in)	Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	3. und 4. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr					
Dauer	2 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 - 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen und beherrschen die grundlegenden Elemente, Methoden und Prozesse in Marketing und Vertrieb. Im Mittelpunkt sollen die theoretischen Grundlagen von Marketing und Vertrieb stehen; ausgerichtet am Konzept der 4 P (Leistungsprogrammpolitik, Konditionenpolitik, Vertriebspolitik, Kommunikationspolitik). Auch die Studierenden, die sich später im Hauptstudium nicht für das Kompetenzmodul Marketing und Vertriebsmanagement entscheiden, werden befähigt, in ihrem späteren Beruf kundenorientiert zu denken und in Marketing- und Vertriebsprozessen qualifiziert mitzuarbeiten.</p> <p>Ziel ist die Vermittlung von 80 % Fachkompetenz und 20 % Methodenkompetenz</p>
Inhalte	<p>Grundelemente des Marketing, Käufer und Käuferverhalten, Kaufverhaltensforschung / Marktforschung, Grundlagen Vertriebs-/ Marketingplanung; Grundlagen Vertriebs- / Marketingorganisation, Führung in Vertrieb und Marketing, Grundlagen Vertriebscontrolling, Grundlagen Leistungsprogrammpolitik, Grundlagen Konditionenpolitik, Grundlagen Vertriebspolitik, Grundlagen Kommunikationspolitik inkl. Markenpolitik, ganzheitlicher Blick auf die marktorientierte Unternehmensführung</p>
Medien	<p>Laptop, Beamer, Pinnwand, Info-Austausch über Twitter</p>
Literatur	<p>zentrales Arbeitsbuch: Winkelmann, Peter: Marketing und Vertrieb, 8. Auflage, München, 2013;</p> <p>daneben ergänzende Literatur passend zum jeweiligen Marketing-Mix-Bereich</p>

BW 302 Grundlagen der Organisation

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen der Organisation
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 302
Modul Gruppe	Funktionen

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Holger Meister
Dozent(in)	Prof. Dr. Holger Meister

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Semester	3. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	6 ECTS			
	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Arbeitsaufwand (h)	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 – 90 Studierende;

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	3,5 SWS	-	0,5 SWS	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Querschnittsfunktion Organisation im Unternehmen erworben. Dabei wurde im Rahmen der Veranstaltung die Bedeutung organisatorischen Wirkens im Hinblick auf die unternehmerische Zielerreichung gezielt hervorgehoben. Die Studierenden haben wesentliche Gestaltungsmöglichkeiten erlernt, die für eine Organisation in Frage kommen können.
Inhalte	Das Modul vermittelt die theoretischen Grundlagen der Organisationslehre und –methodik. Als Einstieg dient die allgemeine Systemtheorie, um grundsätzliches Wissen über Strukturen und Prozesse zu erlangen. Hierauf aufbauend steht im Kontext praktischer Beispiele die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten über die Analyse- und Gestaltungsmethodik hinsichtlich der Organisationsentwicklung. Stichpunktartig aufgelistet sind dies: <ul style="list-style-type: none"> • Die Unternehmung als sozio-technisches und offenes System • Merkmale der Organisation • Aufbauorganisation mittels klassischer Aufgabenanalyse und –synthese zur Stellenbildung • Aufbaugestaltung und Unternehmensstrukturierung • Wahl der Organisationsform • Ablauforganisation mittels Systemanalyse, -planung, -einführung und –kontrolle • Prozessmerkmale, -arten und -ziele • Prüfung der Übertragbarkeit traditioneller Gestaltungsgrundsätze auf die Erfordernisse einer zeitgemäßen Organisation • Geschäftsprozessmanagement • Projektmanagement und virtuelle Organisation
Medien	Laptop, Beamer, Overhead-Projektor, Tafel, Skriptum
Literatur	Bühner, Rolf: Betriebswirtschaftliche Organisationslehre, Oldenbourg-Verlag, 10. Auflage, 2004; Kieser, Alfred / Wagenbach Peter: Organisation, Schäffer-Poeschel-Verlag, 6. Auflage, 2010; Scherm, Ewald / Pietsch, Gotthard: Organisation, Oldenbourg-Verlag, 1. Auflage, 2007; Schulte-Zurhausen, Manfred: Organisation, Vahlen-Verlag, 5. Auflage, 2010; Vahs, Dietmar: Organisation, Schäffer-Poeschel-Verlag, 7. Auflage, 2009

BW 403 Grundlagen des Personalmanagement

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen des Personalmanagement					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 403					
Modul Gruppe	Funktionen					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Valentina Speidel					
Dozent(in)	Prof. Dr. Sebastian Pautz					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	4. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 – 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	3,5 SWS	-	0,5 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben folgende Kenntnisse und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bewusstsein für die strategische Ausrichtung des Personalmanagements und dessen Wertschöpfungsbeitrag für das Unternehmen, • einen Überblick über personalwirtschaftlichen Instrumente und deren Anwendung im Unternehmen, • grundlegende Kenntnisse des Führungsmanagements sowie der Zusammenarbeit zwischen Führungskräften und Personal.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personalgewinnung: Bedarfs- und Einsatzplanung, Beschaffungsmöglichkeiten und Auswahlverfahren • Personalentwicklung: strategische Ausrichtung, Handlungsfelder, Instrumente, Bildungsbedarfs- und Potenzialanalysen, Kompetenzmanagement, Führungskräfteentwicklung • Bildungscontrolling: Ebenen und Kennziffern, Transfermanagement • Beurteilungs- und Zielvereinbarungssysteme • Vergütungssysteme: Beitrag der Vergütungspolitik zur Erfüllung der Unternehmensziele, Vergütungskomponenten • Arbeitsorganisation und Zeitwirtschaft: Grundprinzipien, Bestimmungsfaktoren, flexible Arbeitszeitmodelle • Personaldatenverwaltung und Personalinformationssysteme • Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen • Demografische Entwicklung – Handlungsfelder der Personalarbeit, Gesundheitsmanagement • Personal und Führung: Impuls- und Koordinationsfunktion des Personalmanagements zur Unterstützung der Arbeit von Führungskräften • Führung, Motivation, Führungsinstrumente, Managementtools
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Flipchart, Tafel, Pinnwand</p>

Literatur	<p>DGFP (Hrsg.): Erfolgsorientiertes Personalmarketing in der Praxis, Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2006;</p> <p>DGFP (Hrsg.): Integriertes Personalmanagement in der Praxis: Prozesse und professionelle Standards, Bertelsmann Verlag, Bielefeld, 2008;</p> <p>DGFP: Personalentwicklung für ältere Mitarbeiter: Grundlagen – Handlungshilfen – Praxisbeispiele, Düsseldorf: Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V. 2002, Band 74, 2004;</p> <p>DGFP (Hrsg.): Unternehmenserfolg durch Gesundheitsmanagement, Düsseldorf: Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V., Band 71, 2004;</p> <p>Fempel, Kurt / Reichmann, Lars / Böhm, Hans: Ganzheitliche Vergütungspolitik – Baustein einer wertorientierten Unternehmensführung, Düsseldorf: Deutsche Gesellschaft für Personalführung e. V., Band 68, 2002;</p> <p>Meifert, Matthias: Strategische Personalentwicklung – Ein Programm in acht Etappen, Springer Verlag, Berlin, 2. überarb. u. aktualisierte Auflage, 2010;</p> <p>Nicolai, Christiana: Personalmanagement, Stuttgart: Lucius und Lucius, UTB Verlag, 2. Auflage, 2009;</p> <p>Oppermann-Weber, Ursula: Handbuch Führungspraxis, Cornelsen Verlag, Berlin, 2001;</p> <p>Pinnow, Daniel F.: Führen – worauf es wirklich ankommt, Gabler Verlag, Stuttgart, 6. Auflage, 2012;</p> <p>Rosenstiel, Lutz von / Regnet, Erika / Domsch, Michel E.: Führung von Mitarbeitern, Schäffer-Poeschel Verlag, 6. Auflage, Stuttgart, 2009</p>
------------------	---

BW 404 Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 404					
Modul Gruppe	Funktionen					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Stauffert					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Stauffert					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	4. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	3 Gruppen à ca. 60 - 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben einen konzeptionellen Überblick über wesentliche industriespezifische Probleme erhalten.</p> <p>Exemplarische Entscheidungen in spezifischen Fertigungssituationen wurden vorgestellt und nachvollzogen. Die Studierenden haben ein holistisches Verständnis der Materialwirtschaft als effizienzgetrieben, kundenorientiert, ganzheitlich und mit den übrigen Managementfunktionen interagierend, erworben. Sie sind befähigt zur Vorbereitung, Durchführung und Prüfung von material- und fertigungswirtschaftlich relevanter Entscheidungen im Industriebetrieb. Dabei ist die Zielerreichung grundsätzlich abhängig von den Potenzialen, der Motivation und vom Engagement des/der jeweiligen Studierenden.</p>
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Material- und Fertigungswirtschaft • Schlaglichter auf Entwicklungen und Trends bei Industriebetrieben • Instrumente der Beschaffungspolitik • Beschaffungspolitische Entscheidungen • Logistische Grundfunktionen • Informationstechnische Grundstruktur eines Produktionsplanungs- und -steuerungssystems (PPS) • Stücklisten und Arbeitsplan als Instrumente eines PPS • Produktionsprogrammplanung • Materialplanung • Planung der Fertigungskapazitäten • Verfahren der Fertigungssteuerung
<p>Medien</p>	<p>Overheadprojektor, Beamer, Tafel, verbale und nonverbale Kommunikation und Interaktion</p>
<p>Literatur</p>	<p>Adam, Dietrich: Produktionsmanagement, Gabler-Verlag, 9. Auflage, 1998;</p> <p>Arnolds, Hans / Heege, Franz / Tussing Werner: Materialwirtschaft und Einkauf, Gabler-Verlag, 11. Auflage, 2009;</p> <p>Bestmann, Uwe: Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg-Verlag, 11. Auflage, 2008;</p> <p>Bichler, Klaus: Beschaffungs- und Lagerwirtschaft - Praxisorientierte Darstellung mit Aufgaben und Lösungen, Gabler-Vertrag, 9. Auflage, 2010;</p> <p>Blohm, Franz: Die ökologisch orientierte Materialwirtschaft - Materialwirtschaft und Umweltschutz, 2. Auflage, 1992;</p> <p>Bornemann, Helmut: Bestände-Controlling, Gabler-Verlag, 1. Auflage, 1986;</p> <p>Corsten, Hans: Produktionswirtschaft - Einführung in das industrielle Produktionsmanagement, Oldenbourg-Verlag, 12. Auflage, 2009;</p>

	<p>Ebel, Bernd: Produktionswirtschaft, Kiehl-Verlag, 9. Auflage, 2009;</p> <p>Golle, Heinz: Mit Kennzahlen Einkauf steuern und Materialwirtschaft kontrollieren, TÜV Media-Verlag, 1. Auflage, 1993;</p> <p>Golle, Heinz: So optimieren Sie Ihre Materialwirtschaft, TÜV Media-Verlag, 1. Auflage, 1998;</p> <p>Hammerbeck, Ulrich: Material- und Fertigungswirtschaft mit EDV, Schmidt-Verlag, 2. Auflage, 2004;</p> <p>Harlander, Norbert / Platz Gerhard: Beschaffungsmarketing und Materialwirtschaft, Lexika-Verlag, 4. Auflage, 1989;</p> <p>Hartmann, Horst: Materialwirtschaft, Deutscher Betriebswirte-Verlag, 8. Auflage, 2002;</p> <p>Hartmann, Horst: Praxis der Materialwirtschaft, Deutscher Betriebswirte-Verlag, 1. Auflage, 1990;</p> <p>Heinen, Edmund (Hrsg.): Industriebetriebslehre, Gabler-Verlag, 9. Auflage, 1997;</p> <p>Heuer, Matthias: Kontrolle und Steuerung der Materialwirtschaft, Deutscher Universitätsverlag, 1. Auflage, 1990;</p> <p>Jung, Hans: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg-Verlag, 12. Auflage, 2010;</p> <p>Kopsidis, Rallis: Materialwirtschaft, Fachbuchverlag Leipzig, 3. Auflage, 1997;</p> <p>Melzer-Ridinger, Ruth: Materialwirtschaft. Einführendes Lehrbuch, Oldenbourg-Verlag, 1. Auflage, 1989;</p> <p>Oeldorf, Gerhard: Materialwirtschaft, Kiehl-Verlag, 12. Auflage, 2008;</p> <p>Pignitter, Erwin / Tiefenbrunner Martin: Logistik-Seminar, TÜV Media-Verlag, 1. Auflage, 1998;</p> <p>Schulte ,Christof: Logistik, Vahlen-Verlag, 5. Auflage, 2009;</p> <p>Schweitzer, Marcell (Hrsg.): Industriebetriebslehre, Vahlen-Verlag, 2. Auflage, 1994;</p> <p>Steinbuch, Pitter / Olfert, Klaus: Fertigungswirtschaft, Neue Wirtschafts-Briefe-Verlag, 6. Auflage, 1995;</p> <p>VDI-Gesellschaft (Hrsg.): Lexikon der Produktionsplanung und -steuerung, Springer-Verlag, 4. Auflage, 1997;</p>
--	--

	<p>Weber, Rainer: Zeitgemäße Materialwirtschaft und Lagerhaltung, Expert-Verlag, 9. Auflage, 2008;</p> <p>Wegner, Ullrich: Einführung in das Logistik-Management. Prozesse - Strukturen - Anwendungen, Gabler-Verlag, 2. Auflage, 2011;</p> <p>Internetquellen – Wirtschaftszeitungen und -zeitschriften im www; www.handelsblatt.com; www.ftd.de; www.manager-magazin.de; www.capital.de</p>
--	---

2.2 Recht und Steuern

BW 311 Wirtschaftsprivatrecht / Gesellschaftsrecht

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsprivatrecht / Gesellschaftsrecht
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 311
Modul Gruppe	Recht und Steuern

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz
Dozent(in)	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Semester	3. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	5 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 – 90 Studierende;

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden haben folgende Kenntnisse / Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse im Wirtschaftsprivatrecht und Gesellschaftsrecht, z. B. richtiges Formulieren einer Mahnung etc.. Verständnis der wichtigen Rechtsfragen des Bürgerlichen Rechts und des Handelsrechts. Fähigkeit, die wesentlichen juristischen Probleme in diesen Bereichen erkennen und lösen zu können. Befähigung, durch Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen sachgerecht im Geschäftsalltag handeln zu können. • Methodenkompetenz: Anwendung der erworbenen Kenntnisse auf unterschiedliche Fallbeispiele und Studien; Fähigkeit, die Zusammenhänge der Rechtsvorschriften zu erkennen und Problemfälle auch unter veränderten rechtlichen Bedingungen lösen zu können • Sozialkompetenz: Förderung von sprachlicher Ausdrucksfähigkeit, Teamverhalten und Selbstorganisation.
<p>Inhalte</p>	<p>Insbesondere BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil, insbesondere Abschluss und Wirksamkeit von Verträgen, Geschäftsfähigkeit, Leistungsstörungen, Schuldrecht besonderer Teil, Grundzüge des Sachenrechts, Kaufmannseigenschaft, Grundzüge des Rechts der Personen- und Kapitalgesellschaften</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Flipchart, Tafel, Pinnwand</p>
<p>Literatur</p>	<p>Die jeweils aktuellen Auflagen von:</p> <p>Wörten, Rainer: BGB AT, Einführung in das Recht Allgemeiner Teil des BGB;</p> <p>Wörten, Rainer: Schuldrecht AT;</p> <p>Wörten, Rainer: Schuldrecht BT;</p> <p>Wörten, Rainer: Sachenrecht;</p> <p>Wörten, Rainer: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht;</p> <p>Müssig, Peter: Wirtschaftsprivatrecht: Rechtliche Grundlagen wirtschaftlichen Handelns;</p> <p>Medicus. Dieter / Petersen, Jens: Grundwissen zum Bürgerlichen Recht: Ein Basisbuch zu den Anspruchsgrundlagen;</p>

BW 412 Arbeitsrecht

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Arbeitsrecht					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 412					
Modul Gruppe	Recht und Steuern					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz					
Dozent(in)	Prof. Arnold Obermeier / Prof. Dr. Manuel Strunz					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	4. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	2 Gruppen à ca. 60 – 90 Studierende;		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse des Arbeitsrechts, z. B. richtiges Formulieren von Stellenangeboten, Kündigungsschutzprozesse vermeiden, Zeugnistexte richtig abfassen etc.</p> <p>Sie sind in der Lage, einfachere juristische Probleme in diesem Bereich zu erkennen und selbständig zu lösen.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse auf unterschiedliche Fallbeispiele und Studien anwenden; sie sind fähig, die strukturellen Besonderheiten des Arbeitsrechts zu erkennen und Problemfälle auch unter veränderten rechtlichen Bedingungen zu lösen.</p> <p>Sozialkompetenz:</p> <p>Förderung von sprachlicher Ausdrucksfähigkeit, Teamverhalten und Selbstorganisation.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Insbesondere Grundzüge des Individualarbeitsrechts, Vertragsanbahnung, Arbeitsvertrag, Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Kündigungsschutz, wesentliche Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere Betriebsverfassungs- und Tarifvertragsrecht</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Flipchart, Tafel, Pinnwand</p>
<p>Literatur</p>	<p>Wörlen, Rainer: Arbeitsrecht, Lernbuch, Strukturen Übersichten, 10. Aufl., 2011;</p> <p>Junker, Abbo: Grundkurs Arbeitsrecht, 10. Aufl., 2011;</p> <p>Dütz, Wilhelm: Arbeitsrecht, 15. Aufl., 2010;</p> <p>Brox, Hans / Rütters, Bernd / Henssler, Martin: Arbeitsrecht, 18. Aufl., 2010;</p> <p>Schaub, Günter / Koch, Ulrich / Linck, Rüdiger: Arbeitsrechts-Handbuch: Systematische Darstellung und Nachschlagewerk für die Praxis, 14. Aufl., 2011</p>

BW 313 Steuern

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Steuern					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 313					
Modul Gruppe	Recht und Steuern					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	3. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	150 Stunden	60 Stunden	90 Stunden	3 Gruppen à ca. 50 – 80 Studierende;		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 60 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Ertragsteuern (ESt, KSt, GewSt) insbesondere im Hinblick auf die Ertragsbesteuerung der Unternehmen und der Unternehmer bzw. Gesellschafter.</p> <p>Sie kennen die wesentlichen Unterschiede in der Besteuerung von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Überblick über das deutsche Steuerrecht</p> <p>System der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens im EStG</p> <p>Persönliche Steuerpflicht</p> <p>Sachliche Steuerpflicht</p> <p>Liebhaberei</p> <p>Wichtige Begriffe (Einnahmen, steuerfreie Einnahmen, Ausgaben, Betriebsausgaben, nichtabzugsfähige Betriebsausgaben, Entnahmen, Einlagen; Betriebs-, Privatvermögen)</p> <p>Gewinnermittlungsmethoden (v.a. § 4 III-Gewinnermittlung, qualifizierter Betriebsvermögensvergleich)</p> <p>Abweichungen Handels- und Steuerbilanz</p> <p>Gewinneinkunftsarten (v.a. Einkünfte aus Gewerbebetrieb; laufende Einkünfte aus Gewerbebetrieb, aperiodische Geschäftsvorfälle)</p> <p>Grundzüge der Besteuerung von (gewerblich tätigen) Personengesellschaften (zweistufige Gewinnermittlung, Sonder- und Ergänzungsbilanzen)</p> <p>Verlustberücksichtigung im ESt-Recht</p> <p>System der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens im KStG</p> <p>Persönliche, sachliche Steuerpflicht</p> <p>steuerfreie Einnahmen</p> <p>abziehbare und nichtabziehbare Aufwendungen</p> <p>Besteuerung im Verlustfall</p> <p>verdeckte Gewinnausschüttungen und verdeckte Einlagen</p> <p>Besteuerung auf Ebene der Gesellschafter)</p> <p>Überblick über das Gewerbesteuerrecht (Steuergegenstand, Ermittlung von Steuermessbetrag und Gewerbesteuer)</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer, Overhead, Flipchart</p>

Literatur	<p>Stobbe, Thomas: Steuern kompakt, Verlag Wissenschaft & Praxis, 11. Auflage, 2012;</p> <p>Dommermuth, Thomas / Hottmann, Jürgen / Huber-Jahn, Ingrid / Herrler, Hans / Schmidt, Christian / Weggenmann, Hans: Betriebliche Steuern, Bd. 2 Ertragsteuern, Schäffer-Poeschel Verlag, 2. Auflage, 2006;</p> <p>Rick, Eberhard / Gierschmann, Thomas / Gunsenheimer, Gerhard / Martin, Ulrike: Lehrbuch Einkommenssteuer, NWB Verlag, 10. Juni 2011</p> <p>Bornhofen/Bornhofen: Steuerlehre 2 - Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Bewertungsgesetz und Erbschaftsteuer, Springer Gabler-Verlag, 32. Auflage 2012</p> <p>Grefe, Cord: Unternehmenssteuern, Verlag Kiehl, 15., aktualisierte Auflage, 2012</p> <p>Zschenderlein, Oliver: Prüfungstraining Steuerlehre, Verlag Kiehl, 2009</p>
------------------	---

2.3 Fremdsprachen II

BW 321 2. Fremdsprache 1

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	2. Fremdsprache 1
Modulbezeichnung engl.	2 nd Foreign Language 1
Modul Nr.	BW321
Modul Gruppe	Sprachen II

Veranstaltungssprache	Spanisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache
Modulverantwortliche(r)	Bernhard Osterkorn, Leiter SpZ
Dozent/innen	Frau Dr. Olga Balboa Sánchez, Frau Lucy Feichtmayer, Frau Elvira Almuina-Viz, Herr Juan Moreno Burgos, Frau Dr. Eva Lope Poch, Frau Marie- France Cecchini, Frau Katharina Reinhardt-Schmid

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Semester	3. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester
Dauer	1 Semester
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	4 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	120 Stunden	60 Stunden	60 Stunden	25 Studierende

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	-	-	4 SWS	-	-

Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	Leistungsnachweis in Form einer Klausur mit Hörverstehensteil
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	nicht endnotenbildend, d.h. Prädikat "mit Erfolg"
Bestehenserblich	ja

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.
Inhalte	Niveau A1 in Spanisch, Französisch und Deutsch als Fremdspr. <ul style="list-style-type: none">○ Grundkenntnisse in der Fremdsprache in Bezug auf Alltags- und Berufskommunikation○ Einblick in die Kultur und Arbeitswelt französisch-, spanisch- oder deutsch-sprachigen Länder○ Schlüsselqualifikationen:<ul style="list-style-type: none">▪ Sensibilisierung für die Kooperation in interkulturell heterogenen Teams▪ Lern- und Kommunikationsstrategien für die Fremdsprache
Medien	Flipchart, Tafel, Moodle, Audio, Video
Literatur	Französisch: <ul style="list-style-type: none">• On y va, Band 1, Hueber-Verlag Spanisch: <ul style="list-style-type: none">• Caminos neu, Band 1, Klett-Verlag Deutsch als Fremdsprache <ul style="list-style-type: none">• Studio 21, Band 1, Cornelsen-Verlag

BW 421 2. Fremdsprache 2

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	2. Fremdsprache 2					
Modulbezeichnung engl.	2 nd Foreign Language 2					
Modul Nr.	BW421					
Modul Gruppe	Sprachen II					
Veranstaltungssprache	Spanisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache					
Modulverantwortliche(r)	Bernhard Osterkorn, Leiter SpZ					
Dozent(in)	Frau Dr. Olga Balboa Sánchez, Frau Lucy Feichtmayer, Frau Elvira Almuina-Viz, Herr Juan Moreno Burgos, Frau Dr. Eva Lope Poch, Frau Marie- France Cecchini, Frau Katharina Reinhardt-Schmid					
Studienabschnitt	2. Studienjahr					
Semester	4. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	4 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	120 Stunden	60 Stunden	60 Stunden	25 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	-	-	4 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der schriftlichen Prüfung ist ein erbrachter Leistungsnachweis im Modul BW 321					
	Inhaltlich: Abschluss: vollendetes Niveau A1 des GER					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung 60 min					
Prüfungsvorleistung	Erfolgreich bestandene Klausur mit Hörverstehensteil in BW 321					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
Inhalte	Spanisch, Französisch bzw. Deutsch als Fremdsprache Niveau A2 <ul style="list-style-type: none"> ○ Vertiefung der Grundkenntnisse in der Fremdsprache in Bezug auf Unternehmens- und Themenbereiche wie z.B. Informationen und Angaben zu/über Personen, Unternehmen und Geschäft ○ Vertiefung der Grundkenntnisse auf Themenbereiche wie: Arbeitsplatz, Arbeitsleben, Alltag ○ Erweiterung der Kenntnisse auf Themenbereiche wie: Zeitmanagement, Einladungen, Veranstaltungen, Produktbeschreibungen, Projekte ○ Behandlung von Themen, die einen tieferen Einblick in die Geschichte und Kultur Frankreichs, Spaniens / Lateinamerikas bzw. deutschsprachiger Länder erlauben ○ Schlüsselqualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für die Kooperation in heterogenen Teams, insbesondere bezüglich der interkulturellen Komponente. ▪ Vertiefende Lern- und Kommunikationsstrategien für die Fremdsprache ▪ Deepening of learning and communication strategies for the foreign language
Medien	Flipchart, Tafel, Moodle, Audio, Video
Literatur	Französisch: <ul style="list-style-type: none"> • On y va, Band 2, Hueber-Verlag Spanisch: <ul style="list-style-type: none"> • Caminos neu, Band 2, Klett-Verlag Deutsch als Fremdsprache <ul style="list-style-type: none"> • Studio 21, Band 2 (A2), Cornelsen-Verlag

2.4 Wahlpflichtmodule – AWPf (Studium Generale)

BW 432 / 433 Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (AWPF)¹

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Allgemeinwissenschaftliches Wahlpflichtmodul (AWPF)
Modulbezeichnung engl.	Compulsory Elective Module from General Studies („Studium Generale“)
Modul Nr.	BW 432 / 433
Modul Gruppe	Wahlpflichtmodule 3. / 4. Semester

Veranstaltungssprache	Deutsch/Englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer / Prof. Dr. Michael Gumbsheimer
Dozent(in)	Siehe einzelne Beschreibungen

Studienabschnitt	2. Studienjahr			
Semester	3. oder 4. Semester			
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr			
Dauer	1 Semester pro Modul			
Modultyp	Wahlpflichtmodul			
Credits nach ECTS	2 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	60 Stunden	30 Stunden	30 Stunden	1 Gruppe à ca. 15 - 30 Studierende

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	2 SWS	2 SWS	-	-	-	-

¹ Es sind zwei Module zu wählen.

Kurs: Bayerische Wirtschaftsgeschichte

Dozent(in)	Gerhard Tausche
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN (Referat mit schriftlichem Thesenpapier)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Teilnehmer Einblick in Geschichte und Entwicklung der bayerischen Wirtschaft vom Beginn der Industrialisierung bis zur Gegenwart. • kennen die Studierenden die Bedeutung der Wirtschaft im heutigen Bayern und in den unterschiedlichen Regionen. <p>sind die Studierenden mit dem Wandel der Wirtschaft im 19. und 20. Jh. vertraut und kennen die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesellschaft.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Industrialisierung • Wirtschaftspolitik • struktureller Wandel in den verschiedenen Regionen Bayerns • Wandel von Handwerksbetrieben zu Fabriken und Unternehmen • Wandel in der Nachkriegszeit und zur Zeit des "Wirtschaftswunders" • Energiepolitik und Infrastruktur als Triebfeder der Entwicklung
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Pinnwand
Literatur	<p>Wilhelm Volkert: Geschichte Bayerns, Beck-Wissen, München, 4. Aufl., 2010</p> <p>Dirk Götschmann, Wirtschaftsgeschichte Bayerns, 19. und 20. Jh., Regensburg, 2010</p>

Kurs: Deutsch-französisches Hochschulseminar

Dozent(in)	Prof. Dr. Peter Winkelmann / Prof. Dr. Dieter Greipl
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN (Seminararbeit (10 – 15 Seiten))
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verfügen über folgende einführende Kenntnisse zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • moderne Kommunikationspolitik • kulturelle Unterschiede in Frankreich und Deutschland • Kommunikationstraining <p>In Gruppenarbeiten Präsentationen sowie Planspielen wurde die Kommunikation, besonders in kritischen und problematischen Situationen trainiert.</p> <p>Die Studienreise ins nördliche Elsass ermöglichte den direkten Kommunikationsaustausch mit französischen Studierenden, Professor(inn)en und Praktikern.</p>
Inhalte	<p>Im Rahmen der Kooperation mit dem Institut IUT der Universität Strasbourg findet ein Seminar in Niederbronn-les-Bains in der Nähe von Strasbourg statt.</p> <p>Wir befassen uns mit moderner Kommunikationspolitik und spüren dabei kulturelle Unterschiede in Frankreich und Deutschland auf.</p> <p>Die Studienreise beinhaltet folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstraining • Vorträge von Praktikern zum Thema Kommunikationspolitik in Deutschland und Frankreich • Gruppenarbeiten und Präsentationen • Planspiel als Beispiel für Krisenkommunikation <p>Französischkenntnisse nicht entscheidend.</p>
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	Literaturangaben werden in der Veranstaltung angegeben.

Kurs: Einführung in Wirtschafts- und Steuerstrafrecht für Betriebswirte

Dozent(in)	Markus Kring, Ass. iur., Oberstaatsanwalt
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung notwendig
Prüfungsleistung	ELN (schriftliche Klausur - 60 Minuten)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind die Studierenden mit den typischen Berührungspunkten zwischen der praktischen Tätigkeit als Betriebswirt und dem Wirtschafts- (insbesondere Insolvenz- und Bilanz-)Strafrecht sowie dem Steuerstrafrecht vertraut. • kennen die Studierenden die beteiligten Akteure, ihre Aufgaben und Befugnisse sowie typische Verfahrensabläufe. • können die Studierenden berufstypische Risiken einschätzen und vermeiden.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Materielles Strafrecht – Grundlagen (Systematik, Zweck und Rechtfertigung, verfassungsmäßige Leitprinzipien, jur. Arbeitstechnik, Aufbau und Prüfungsschema einer Strafnorm, Vorsatzformen und Irrtümer, Verantwortlichkeit, Zurechnung, Überwachungsverschulden und Ahndung des Verbands, Rechtsfolgen) • Strafprozess – Überblick (Verfahrensgegenstand, Einleitung, Verlauf und Protagonisten des Ermittlungsverfahrens, gerichtliches Verfahren und Entscheidung, Instanzenzug) • Wirtschaftsstrafrecht (Begriff, bedeutsame Deliktsfelder im Überblick, strafprozessuale und außerstrafrechtliche Folgen strafrechtlicher Verfehlungen / Verurteilungen, typische strafrechtliche Risikobereiche für Unternehmer (und Berater) im „Lebenszyklus“ des Unternehmens am Beispiel der GmbH) • Steuerstrafrecht (Straf- u. Bußgeldtatbestände, Struktur der Steuerhinterziehung und Details der Merkmale, Selbstanzeige, Verfahren: Besonderheiten und Verhältnis zum Besteuerungsverfahren) • Der Betriebswirt im strafrechtlichen (Ermittlungs-/Straf-) Verfahren als Beschuldigter, Sachverständiger, Zeuge – Verschwiegenheitspflichten bzw. -Rechte, Auskunftspflichten
Medien	Beamer, Projektor, Tafel

Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Többens, Hans W.: Wirtschaftsstrafrecht: ein Studienbuch für Wirtschaftsjuristen und Wirtschaftswissenschaftler, Vahlen, 2006• Warsönke, Annette: Steuerstrafrecht leicht gemacht: Das Recht der Steuerstraftaten für Juristen, Betriebs-, Volkswirte, Praktiker und Studierende an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien, Kleist-Verlag, 2008• Skripten (alle frei downloadbar):<ul style="list-style-type: none">▪ Lorenz, Vorlesungsthemen Einführung in das Strafrecht (http://www.fbw.h-da.de/no_cache/lehrende/webseiten-lehrende/lorenz/informationsrecht/?cid=29541&did=15985&sechash=7e0e7f8a)▪ a) Tiriakidis, Die 8 gefährlichsten strafrechtlichen Haftungsrisiken...▪ b) ders., Krise des Mandanten – Pflichten und Haftung... (beide: http://www.rewisto.de/anwaelte/alexandros-tiriakidis/veroeffentlichungen)▪ Gülpen. So sparen Sie Steuern und vermeiden Missbrauchsvorwürfe...(http://www.rewisto.de/fileadmin/content/anwaelte/guelpen/vo/Gestaltungsmisbrauch.pdf)▪ Korts, Einführung in das Steuerstrafrecht (http://www.steuerecht.com/e-book.pdf)
------------------	--

Kurs: Grundlagen der politischen Bildung

Dozent(in)	Gerhard Tausche
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich:
Prüfungsleistung	Schriftliche Klausur (60 Minuten)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul • haben die Teilnehmer Einblick in den politischen Aufbau der Gemeinden, der Bundesländer sowie der Bundesrepublik Deutschland • kennen die Studierenden die Struktur und die Bedeutung der Europäischen Union sowie die gängigen Staatsformen • sind die Studierenden mit der politischen Geschichte im 19. und 20. Jh. vertraut und kennen die damit verbundenen Auswirkungen auf die heutige Gesellschaft.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Entwicklung im 19. und 20. Jh. • Kommunen im Freistaat Bayern • Bayerischer Landtag und Staatsregierung • Wahlen und bürgerliche Mitbestimmung • Bundestag, Bundesrat, Europäische Union • aktuellen Staatsformen
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Pinnwand
Literatur	wird in der Vorlesung bekannt gegeben

Kurs: Grundlagen der Psychologie

Dozent(in)	Diplom-Soziologin Kristin Hüwel
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen, Gedächtnis und Anwendung in der Praxis • Sprache/sprachliche Codierung, • Wahrnehmung und Auswirkung auf die Persönlichkeit • Fremdwahrnehmung
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zum Lernen, zur Lernforschung, Gedächtnisschulung • Einführung in die Sprache/sprachliche Codierung • Wahrnehmung und Auswirkung auf die Persönlichkeit • Psychologik des Vortrages • Souveräne Selbstdarstellung <p>Der theoretische Teil wird durch Praxisbeispiele lerngerecht unterstützt.</p>
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	

Kurs: Interkulturelle Kompetenz

Dozent(in)	Dr. Stephen Hahn
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN (Referat und Studienarbeit)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul wissen die Studierenden, welche persönlichen Fähigkeiten erforderlich sind, um interkulturelle Kompetenz zu erlangen und können erfolgreich interkulturell kommunizieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Kultur? • Wie beeinflusst die jeweils eigene kulturelle Brille das eigene Denken und Handeln in der Kommunikation mit Menschen anderer Ethnie? • Was sind Stereotype und wie können sie positiv eingesetzt werden? <p>Anhand vieler Beispiele aus Theorie und Praxis werden Wege zu interkultureller Kompetenz aufgezeigt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf einer Fachdisziplin Interkultureller Kommunikation, nämlich der Internationalen Werbung.</p>
Medien	Beamer, Internet
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Barmeyer, Christoph (2000), <i>Interkulturelles Management und Lernstile</i>, Frankfurt/Main. • Bohnacker, Elke (2011), <i>Kommunikationsstandards für den deutsch-europäischen Wirtschaftskontakt</i>, Aachen. • Bolten, Jürgen (2007), <i>Interkulturelle Kompetenz</i>, Erfurt. • Bolten, Jürgen / Ehrhardt, Claus (Hrsg.) (2003), <i>Interkulturelle Kommunikation</i>, Sternenfels. • Dülfer, Eberhard (2003), <i>Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen</i>, München. • Hansen, Klaus-Peter (2006), <i>Kultur und Kulturwissenschaften</i>, Tübingen, Basel. • Hofstede, Geert (2006), <i>Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management</i>, München. • Lüsebrink, Hans-Jürgen (2005), <i>Interkulturelle Kommunikation</i>, Stuttgart.

	<ul style="list-style-type: none">• Müller, Stefan / Gelbrich, Katja (2004), <i>Interkulturelles Marketing</i>, München.• Müller-Pelzer, Werner (2012), <i>Interkulturelle Situationen – Verstrickung und Entfaltung</i>, Göttingen.• Seebauer, Renate (Hrsg.) (2005), <i>Das Fremde und das Eigene</i>, Wien.• Thomas, Alexander (2003), <i>Kulturvergleichende Psychologie</i>, Göttingen.
--	---

Kurs: 'Legalese': The Language and Practice of Business Law in the UK, US and the Pacific

Dozent(in)	Axel Ossner, M.A.
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN (Long Essay)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	Endnotenbildend
Bestehenserblich	Ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Studierenden die Rechtssprache der bedeutendsten englischsprachigen Länder mit besonderer Berücksichtigung des Wirtschaftsrechts; • kennen die Studierenden die Herkunft von zentralen Rechtsbegriffen.
Qualification objectives/ Learning outcomes	<p>After successful completion of this course, students</p> <ul style="list-style-type: none"> • know the law terminology of major English speaking countries in general and business law in particular; • know the origin of pivotal legal terms.
Inhalte	<p>In diesem Kurs werden wir sozusagen das Kleingedruckte der englischen Sprache näher betrachten, sei es die zentralen Rechtsbegriffe des English common law, das heißt im Gebrauch von Firmen oder Wirtschaftskanzleien, sei es law in the making, also den vorangehenden wirtschaftspolitischen Prozess. Anhand von Fallstudien, Zeitschriftenartikeln, Radioberichten (National Public Radio) oder auch Filmwerken zu berühmt-berüchtigten Gerichtsfällen (The Insider mit Russell Crowe und Al Pacino) wird es ermöglicht, unterschiedliche englischsprachige Länder zu erforschen und ihre historisch gesehen ähnlichen, aber im Einzelfall variierenden Auffassungen zu vergleichen, man denke nur an Unterschiede zwischen England und Schottland, amerikanischen Einzelstaaten, Australien und Neuseeland.</p>
Contents	<p>In this course we will be concerned with the notorious small print of the English language, including both major legal terms of English common law as used in corporations or consulting firms and law in the making, that is, within the workings of economic policy. Case studies, magazine articles, radio broadcasts (NPR) as well as motion pictures about famous (and infamous) court cases (The Insider) may shed light on the historic common ground and various interpretations of business law in countries such as England and Scotland, a choice of American states, Australia and New Zealand.</p>
Medien	Zeitschriftenartikel, Radioberichte, Filmszenen
Literatur	

Kurs: Lernen lernen

Dozent(in)	Beate Henneberg, Dipl.-Psych.
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung notwendig
Prüfungsleistung	ELN (Studienarbeit)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind die Studierenden mit den Grundlagen des Lernens vertraut. • kennen die Studierenden Strategien des Wissens- und Zeitmanagements und können diese sinnvoll einsetzen. • haben die Studierenden ihren Lernstil und mögliche Schwierigkeiten reflektiert. • Sie wissen um die alternative Gestaltung von spezifischen Studiensituationen wie z.B. Prüfungsvorbereitung.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Physiologie des Gedächtnisses, neurobiologische Grundlagen • Psychologische Modelle des Lernens • Motivationstheorien • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Kognitive Strategien, metakognitive Strategien, ressourcenorientierte Strategien • Lernstile und (hinderliche) Einstellungen identifizieren • Methoden, wenn das Lernen nicht gelingt wie z.B. bei Prokrastination ("Aufschieberitis"), Lampenfieber, Unsicherheit
Medien	Beamer, Projektor, Tafel
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bastian, Jasmin und Gross, Lena: Lerntechniken und Wissensmanagement. Wissen erwerben, speichern und verwerten. UVK Verlagsgemeinschaft 2012 • Kossak, Hans-Christian: Lernen leicht gemacht. Gut vorbereitet und ohne Prüfungsangst zum Erfolg. Carl-Auer Verlag 2006 • Schermer, Franz J.: Lernen und Gedächtnis (4. Auflage). Verlag W. Kohlhammer 2006 <p>weitere Literaturempfehlungen in der Lehrveranstaltung</p>

Kurs: Psychologie II

Dozent(in)	Diplom-Soziologin Kristin Hüwel
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • strategische Kommunikation • weiterführende Rhetorik • Einwandsbehandlungen • Selbstmanagement • Teamdevelopment/-building <p><i>Hinweis:</i> Die Veranstaltung Psychologie II können nur Studierenden besuchen, die die Lehrveranstaltung „Grundlagen der Psychologie“ bereits erfolgreich absolviert haben!</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der strategische Kommunikation, • Verbal und nonverbal überzeugen • weiterführende Rhetorik • Einführungen und praktische Übungen zu Einwandsbehandlungen • Einführung in das Selbstmanagement • Anwendung von Selbstmanagementstrategien <p>Der theoretische Teil wird durch Praxisbeispiele lerngerecht unterstützt.</p>
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	

Kurs: Strategische Kommunikation/Rhetorik

Dozent(in)	Diplom Soziologin Kristin Hüwel
Teilnahme- voraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis eines Vortrages
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungs- leistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie verstehen unterschiedliche kommunikative Elemente und können dieses Wissen praktisch für Ihre (Selbst)Darstellungen und Präsentationen einsetzen. • Sie lernen sich in unterschiedlichen Situationen verbal zu äußern und sich in en diversen Situationen kommunikativ zu bewegen. • Sie wissen um die Macht und Fallstricke der Sprache und lernen diese für sich einzusetzen.
Inhalte	<p>Erlernen von strategischer Kommunikation an Hand von konkreten Situationsbeispielen, wie z. B. einem Vorstellungsgespräch, einer kritischen Diskussion, dem Verkaufsgespräch oder angemessenem Small Talk. Die Teilnehmer lernen die eigene Aussage dem Gesprächspartner klar verständlich machen zu können, ihm die Möglichkeit zu geben, sich den Argumenten zu öffnen und sie anzunehmen, im Gespräch lediglich das mitzuteilen, was man tatsächlich weitergeben will und sich auf dem Parkett der Konventionen sicher bewegen zu können.</p>
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	

Kurs: Verhandlungsführung

Dozent(in)	Prof. Dr. Burkhard Jaeger
Teilnahme- voraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN (schriftliche Klausur, 60 Minuten)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungs- leistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	Ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen von Verhandlungstechniken auf Basis des Harvard Verhandlungsmodelles sowie Grundlagen von Konfliktmanagement und können diese in der Praxis situationsbezogen anwenden.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Konfliktmanagement • Interindividuelle Prozesse • Konfliktodynamik in Gruppen • Kommunikation und Konflikte in Organisationen • Empirische Erfolgsvariablen • Verhandlungsstile • Verhandlungsmodelle • Phasen der Verhandlungsführung • Strategien und Taktiken im Rahmen der Durchführung • Erfolgreiche Vorbereitung von kritischen Verhandlungen • Case Studies
Medien	Beamer, Case Studies
Literatur	<p>Fisher, Roger/Ury, William/Patton, Bruce: Das Harvard-Konzept. Der Klassiker der Verhandlungstechnik, Campus, 23. Auflage, 2009</p> <p>Kennedy, Garvin: Everything is negotiable. How to get best deal every time, Random House UK Ltd, 4th revised edition, 2008</p> <p>Malhorta, Deepak; Bazerman, Max H: Negotiation Genius, New York, 2007</p> <p>Saner, Raymond: Verhandlungstechnik. Strategie, Taktik, Motivation, Verhalten, Delegationsführung, Haupt Verlag, 2., ergänzte Auflage 2008</p>

Kurs: What you see is what you get!
British and American Intercultural Communicative Competence

Dozent(in)	Axel Ossner, M. A.
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN (Long Essay)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	Endnotenbildend
Bestehenserblich	Ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul verfügen die Studierenden über <ul style="list-style-type: none"> • fortgeschrittene Kenntnisse in englischer und amerikanischer Landeskunde, • interkulturellen Kompetenzen, • erweiterte Strategien zum Hörverständnis und zur Textanalyse.
Qualification objectives/ Learning outcomes	After successful completion of this course, the students have <ul style="list-style-type: none"> • advanced knowledge of English and American cultural studies and ICC, • advanced listening skills and text analysis.
Inhalte	Der Kurs beschäftigt sich mit aktuellen landeskundlichen Kernfragen wie der wirtschaftlichen Denkweise von Parliament und Congress sowie Quellen von interkulturellen Missverständnissen bezüglich Sprachmelodie, Floskeln (isn't it vs. eh), Wort- und Registerwahl (guy vs. bloke) oder Weltanschauung, all dies im größeren Zusammenhang des Business English.
Contents	The course deals with key issues of cultural studies such as the economic tactics of Parliament and Congress as well as sources of intercultural misunderstandings as far as intonation, phrases (isn't it vs. eh), choice of words and register (guy vs. bloke) or world view are concerned, the greater context of all sub-topics being business English.
Medien	Basistexte, BBC-Audiosequenzen und Filmszenen aus The Holiday mit Jude Law und Cameron Diaz (zu cross-cultural barriers zwischen Engländern und Amerikanern), Werbeplakate oder ähnliche Texttypen der advertising language
Literatur	Oakland, John. <i>British Civilization</i> . 2011. New York: Routledge. Mauk, David and Oakland, John. 2009. <i>American Civilization</i> : New York: Routledge.

2.5 Wahlpflichtmodule – FWPF

BW 332 / 333 Fachbezogene Wahlpflichtmodule (FWPF)²

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung	Fachbezogenes Wahlpflichtmodul (FWPF)
Modulbezeichnung engl.	Specialised Compulsory Elective Module
Modul Nr.	BW 332 / 333
Modul Gruppe	Wahlpflichtmodule 3. / 4. Semester

Veranstaltungssprache	deutsch/englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer / Prof. Dr. Michael Gumbsheimer
Dozent(in)	Siehe einzelne Beschreibungen

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Semester	3. oder 4. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr
Dauer	1 Semester pro Modul
Modultyp	Wahlpflichtmodul

Credits nach ECTS	5 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium		geplante Gruppengröße
	150 Stunden	60 Stunden		90 Stunden		1 Gruppe à ca. 30 Studierende
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

² Es sind zwei Module zu wählen.

Kurs: Ausgewählte Probleme der Gesundheits- und Sozialpolitik

Dozent(in)	Bianka Martolock
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN (Studienarbeit, Vorträge)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Ziel der Veranstaltung ist, dass bereits erworbene Wissen in den Bereichen Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft auf die genannten Themenfelder bezüglich einer kritischen Auseinandersetzung anzuwenden.
Inhalte	In der Veranstaltung werden aktuelle Probleme aus dem Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik dargestellt. Insbesondere werden die Themenbereiche Arbeitsmarkt, Demographie, Gesundheitspolitik, Migration/Zuwanderung, Wandel der Arbeit und dessen Auswirkungen auf die Unternehmen thematisiert. Neben der Betrachtung der Problembereiche werden auch die einzelnen Systeme sowie verschiedene (alte und neue) Lösungsansätze analysiert.
Medien	Beamer mit Laptop (Power Point Präsentation), Tafel, Flipchart, Handouts
Literatur	

Kurs: Datev I

Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich:
Prüfungsleistung	ELN (Studienarbeit)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Studierenden zwischen den unterschiedlichen Anforderungen an die Rechnungslegung verschiedener Handelsgesellschaften unterscheiden, • verstehen die Studierenden die steuerliche Behandlung von Einzelgewerbetreibenden und Personenhandelsgesellschaften, • können die Studierenden das DATEV-Programm Rechnungswesen pro der DATEV e.G. als Hilfsmittel zur Erstellung von Jahresabschlüssen von Einzelfirmen anwenden und die Schnittstellen zu den Steuerprogrammen verwenden.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Verbuchung von Geschäftsvorfällen • Erstellung monatlicher Auswertungen • Erstellung von Umsatzsteuervoranmeldungen • Erstellung des Jahresabschlusses • Erstellung betrieblicher Steuererklärungen • Erstellung der Gesellschaftererklärungen <p>Die gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen des DATEV-Abschlussprogrammes anhand eines praktischen Beispiels umgesetzt. Insbesondere werden erstellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsfälle für die unterjährige Verbuchung • Erstellung von Auswertungen • Erstellung typischer Abschlussbuchungen • Erstellung des Jahresabschlusses für den Musterfall • Erstellung der betrieblichen Steuererklärungen für den Musterfall • Erstellung der privaten Einkommensteuererklärung des Gesellschafters
Medien	Beamer mit Laptop, Tafel, Software DATEV
Literatur	DATEV-Handbuch in der aktuellen Fassung

Kurs: Datev II

Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp
Teilnahme- voraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: Teilnahme an DATEV I
Prüfungsleistung	ELN (Studienarbeit)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungs- leistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Anforderungen an die Erstellung von Jahresabschlüssen und Lagebericht von Kapitalgesellschaften verstehen, • die Anforderungen an die Rechnungslegung von kleinen, mittelgroßen und großen Kapitalgesellschaften unterscheiden, • die Programme der DATEV e.G. zur Erstellung von Jahresabschlüssen von Kapitalgesellschaften anwenden.
Inhalte	<p>Erstellung des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen einer GmbH auf Basis eines Musterfalls</p> <p>Details:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufende Verbuchung von Geschäftsvorfällen • Erstellung von Abschlussbuchungen • Erstellung von Bilanz, GuV und Anhang • Ermittlung des körperschaftsteuerlichen zu versteuernden Einkommens, der Körperschaftsteuer/ Gewerbesteuer / SolZ • Berechnung der Steuerrückstellungen. <p>Die o.a. Maßnahmen werden IT-gestützt mit Hilfe der Programme der DATEV eG (Rechnungswesen pro, KSt / GewSt / USt) ermittelt.</p>
Medien	Beamer mit Laptop, Tafel, Software DATEV
Literatur	Handbuch der DATEV

Kurs: Die Personengesellschaft als Rechtsform für Existenzgründer

Dozent(in)	Prof. Dr. Fleischmann
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN (schriftliche, 60-minütige Abschlussklausur)
Prüfungsvorleistung	Zwei warming up-Referate (4-minütige Referate über ein Problem der letzten Stunde)
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Studierenden die Formalien für eine Existenzgründung beschreiben. • sind die Studierenden in der Lage, unter verschiedenen Rechtsformen die richtige auszusuchen. • verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Besteuerung von Personengesellschaften. <p>Steuerliche Grundkenntnisse werden nicht vorausgesetzt; alle notwendigen Kenntnisse werden in der Vorlesung behandelt.</p>
Inhalte	<p>Allgemeines zur Existenzgründung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsplan, Organisationsplan, Finanzierungsplan, Wahl der Rechtsform und Wahl des Standorts • Von der Bürogemeinschaft bis zur Mini-GmbH: Ein Vergleich aller möglichen Rechtsformen unter wirtschaftlichen, gesellschaftsrechtlichen und steuerlichen Gesichtspunkten • Besonderheiten der Personengesellschaft, insbesondere unter steuerlichen Gesichtspunkten
Medien	Anhand der – während der Vorlesung – zahlreich verteilten Unterlagen/Schaubilder können sich die Studierenden am Ende des Semesters selbst ein Skript zusammenstellen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bleiber, Reinhard, Erfolgreiche Existenzgründung, Haufe, 3. Aufl. 2013 • Collrepp, Friedrich von, Handbuch Existenzgründung, Schäffer-Poeschel, 6. Aufl. 2011 • Faltin, Günter, Kopf schlägt Kapital, Hanser, 2011

Kurs: Einführung SAP

Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Greipl Andrea Ammelung-Hildebrand
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung und regelmäßige Arbeit mit SAP erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Klausur (60 Minuten)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben sich in das ERP-System von SAP eingearbeitet und darüber hinaus wesentliche Fakten im Umfeld dieser Software erlernt. Am Beispiel einer Musterfirma haben die Studierenden den Umgang mit SAP in ausgewählten Geschäftsprozessen kennengelernt, geübt und ausgeführt. Sie haben Kenntnisse über Chancen und Risiken bei der Auswahl, Einführung und Betrieb von ERP-Systemen erworben.
Inhalte	Die Veranstaltung strukturiert sich in zwei Blöcke, die sich parallel durch das Semester erstrecken: 1. SAP-Anwendung: Erlernen des Umgangs mit SAP. Der Fokus liegt auf ausgewählten Geschäftsprozessen der Musterfirma IDES in den Bereichen Stammdatenanlage, Kalkulation, Produktionsplanung, Preisbildung, Auftragsabwicklung 2. ERP-Systeme: Geschichte, Markt, Architektur, Auswahlverfahren. Darstellung der Herausforderungen bei der Einführung neuer ERP-Systeme.
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	Benz, Jochen / Höflinger, Markus: Logistikprozesse mit SAP. Eine anwendungsbezogene Einführung ; mit durchgehendem Fallbeispiel ; geeignet für SAP Version 4.6A bis ERP 2005 ; [mit Online-Service]. 2. Aufl. Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 2008; Friedl, Gunther / Hiltz, Christian / Pedell, Burkhard: Controlling mit SAP. Eine praxisorientierte Einführung ; umfassende Fallstudie ; beispielhafte Anwendungen. 5. Aufl. Wiesbaden: Vieweg, 2008; Frick, Detlev; Gadatsch, Andreas; Schäffer-Külz, Ute G.: Grundkurs SAP ERP. Geschäftsprozess-orientierte Einführung mit durchgehendem Fallbeispiel. 1. Aufl. Wiesbaden: Vieweg, 2008; Hellberg, Torsten: Einkauf mit SAP MM. Prozesse, Funktionen, Customizing. 2. Aufl. Bonn, Boston, Mass: Galileo Press, 2009;

Kurs: Erfolgselemente von Marketing und Vertrieb I

Dozent(in)	Dieter Hilgärtner
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen und Mitarbeit in den Arbeitsgruppen erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Präsentation
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die theoretischen Grundlagen von Marketing und Vertrieb in Praxisfällen anzuwenden.</p> <p>Durch die Unterstützung von Praxisunternehmen sind sie fähig, sich auf spezifische Problemfälle in der Praxis einzustellen und Lösungsvorschläge aus dem Methodenfeld Marketing und Vertrieb in Abstimmung mit Praktikern zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt, ihre Arbeitsergebnisse in Präsentationen professionell darzustellen. Sie wissen, was es bedeutet, unter Zeitdruck vor Fachleuten aus den Praxisunternehmen bzw. vor einer Geschäftsführung zu präsentieren. Die Studierenden haben in Abhängigkeit der Komplexität des Themas gelernt, sich im Team zu organisieren und Problemlösungen gemeinsam zu erarbeiten und zu präsentieren.</p> <p>Ziel der Veranstaltung: Vermittlung von 20 % Fachkompetenz, 40 % Methodenkompetenz und 40 % Sozialkompetenz.</p>

Inhalte	<p>Ein Ziel des fachbezogenen Wahlpflichtfaches ist die praxisgerechte Vertiefung des Grundlagenstoffes. Dementsprechend orientieren sich die auszuwählenden Themen/Seminararbeiten/Praxisprojekte an den Lehrinhalten</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundelemente des Marketing• Käufer und Käuferverhalten, Kaufverhaltensforschung / Marktforschung• Grundlagen Marketing-/ Vertriebsplanung• Grundlagen Marketing-/Vertriebsorganisation• Mitarbeiterführung in Vertrieb und Marketing• Grundlagen Marketing-/Vertriebscontrolling• Grundlagen Leistungsprogrammpolitik (Produkt-/ Designpolitik)• Grundlagen Konditionenpolitik• Grundlagen Kommunikationspolitik, inkl. Direktmarketing, Markenpolitik, Social Media• Grundlagen Vertriebspolitik (Vertriebsmanagement)• Customer Relationship Management (CRM)• Von der Praxis bestimmte aktuelle Sonderthemen; auch mit internationalem Bezug
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Pinnwand, Info-Austausch über Twitter und Facebook
Literatur	<p>Literatur entsprechend dem in der Veranstaltung behandelten Themenbereich sowie aktuelle und themenrelevante Fachzeitschriften (Absatzwirtschaft, acquisa, salesbusiness, Werben&Verkaufen, Horizont);</p> <p>Recherche von Internet-Studien und Bearbeitung von firmeninternem Material.</p> <p>Ergänzend als übergreifende Literatur: Winkelmann, Peter: Marketing und Vertrieb, Verlag Oldenbourg, 8. Auflage, München, 2013</p>

Kurs: Erfolgselemente von Marketing und Vertrieb II

Dozent(in)	Prof. Dr. Peter Winkelmann
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen und Mitarbeit in den Arbeitsgruppen erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Präsentation
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage, die theoretischen Grundlagen von Marketing und Vertrieb in Praxisfällen anzuwenden.</p> <p>Durch die Unterstützung von Praxisunternehmen sind sie fähig, sich auf spezifische Problemfälle in der Praxis einzustellen und Lösungsvorschläge aus dem Methodenfeld Marketing und Vertrieb in Abstimmung mit Praktikern zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden haben gelernt, ihre Arbeitsergebnisse in Präsentationen professionell darzustellen. Sie wissen, was es bedeutet, unter Zeitdruck vor Fachleuten aus den Praxisunternehmen bzw. vor einer Geschäftsführung zu präsentieren. Die Studierenden haben in Abhängigkeit der Komplexität des Themas gelernt, sich im Team zu organisieren und Problemlösungen gemeinsam zu erarbeiten und zu präsentieren.</p> <p>Ziel der Veranstaltung: Vermittlung von 20 % Fachkompetenz, 40 % Methodenkompetenz und 40 % Sozialkompetenz.</p>

<p>Inhalte</p>	<p>Ein Ziel des fachbezogenen Wahlpflichtfaches ist die praxisgerechte Vertiefung des Grundlagenstoffes. Dementsprechend orientieren sich die auszuwählenden Themen/Seminararbeiten/Praxisprojekte an den Lehrinhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundelemente des Marketing • Käufer und Käuferverhalten, Kaufverhaltensforschung / Marktforschung • Grundlagen Marketing-/ Vertriebsplanung • Grundlagen Marketing-/Vertriebsorganisation • Mitarbeiterführung in Vertrieb und Marketing • Grundlagen Marketing-/Vertriebscontrolling • Grundlagen Leistungsprogrammpolitik (Produkt-/ Designpolitik) • Grundlagen Konditionenpolitik • Grundlagen Kommunikationspolitik, inkl. Direktmarketing, Markenpolitik, Social Media • Grundlagen Vertriebspolitik (Vertriebsmanagement) • Customer Relationship Management (CRM) • Von der Praxis bestimmte aktuelle Sonderthemen; auch mit internationalem Bezug
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Pinnwand, Info-Austausch über Twitter und Facebook</p>
<p>Literatur</p>	<p>Literatur entsprechend dem in der Veranstaltung behandelten Themenbereich sowie aktuelle und themenrelevante Fachzeitschriften (Absatzwirtschaft, acquisa, salesbusiness, Werben&Verkaufen, Horizont);</p> <p>Recherche von Internet-Studien und Bearbeitung von firmeninternem Material.</p> <p>Ergänzend als übergreifende Literatur: Winkelmann, Peter: Marketing und Vertrieb, Verlag Oldenbourg, 8. Auflage, München, 2013</p>

Kurs: Europarecht

Dozent(in)	Prof. Dr. Manuel Strunz
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	ELN auf Basis einer Klausur, 60 min.
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden haben folgende Kenntnisse / Kompetenzen mit internationalem Bezug erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständiger Umgang mit europarechtlichen Fragestellungen in der Praxis, unter besonderer Berücksichtigung aktueller europarechtlicher Entwicklungen, z. B. europäisches Zentralbankrecht, wie funktioniert der europäische Zahlungsbefehl etc. • Verständnis der wichtigen Rechtsfragen des Europarechtes. Fähigkeit, die wesentlichen juristischen Probleme in diesen Bereichen erkennen und lösen zu können. Befähigung, durch Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen sachgerecht handeln zu können. Methodenkompetenz: Anwendung der erworbenen Kenntnisse auf unterschiedliche Fallbeispiele und Studien; Fähigkeit, die Zusammenhänge der Rechtsvorschriften zu erkennen und Problemfälle auch unter veränderten rechtlichen Bedingungen lösen zu können • Sozialkompetenz: Förderung von sprachlicher Ausdrucksfähigkeit, Teamverhalten und Selbstorganisation.
Inhalte	Insbesondere Grundbegriffe, historische Entwicklung, Rechtsquellenlehre, europäische Grundrechte, Grundfreiheiten, Richtlinien, Verordnungen, Verhältnis des Europarechts zu dem mitgliedstaatlichen Recht
Medien	Beamer, Flipchart, Tafel, Pinnwand

Literatur	<p>Eichholz, Christiane: Europarecht, 2. Aufl. 2011;</p> <p>Chalmers, Damian / Davies, Gareth / Monti, Giorgio: European Union Law: Cases and Materials, Cambridge University Press; 2nd edition, 24. Juni 2010;</p> <p>Craig, Paul / De Burca, Grainne: EU Law: Text, Cases, and Materials, Oxford University Press; 5th edition, 18. August 2011;</p> <p>Herdegen, Matthias: Europarecht, 13. Aufl. 2011;</p> <p>Hobe, Stephan: Europarecht, 6. Aufl. 2012;</p> <p>Krimphove, Dieter: Europarecht, 1. Aufl. 2010;</p> <p>Streinz, Rudolf: Europarecht, 9. Aufl. 2012</p>
------------------	---

**Kurs: Grundzüge des internationalen Steuerrechts
 (Die Besteuerung globaler Unternehmenstätigkeit)**

Dozent(in)	Prof. Dr. Fleischmann
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN (schriftliche, 60-minütige Abschlussklausur)
Prüfungsvorleistung	Zwei warming up-Referate (4-minütige Referate über ein Problem der letzten Stunde)
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserheblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Studierenden einen Überblick über das deutsche (Außen-)Steuerrecht, das Recht der Doppelbesteuerungsabkommen und das Europäische Steuerrecht, • besitzen die Studierenden Kenntnisse über die Doppelbesteuerung und Methoden zu ihrer Vermeidung, • sind die Studierenden in der Lage, Grundfälle des internationalen Steuerrechts zu lösen und • verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse zur Gründung ausländischer Zweigstellen und ausländischer Unternehmen. <p>Steuerliche Grundkenntnisse werden aber nicht vorausgesetzt; alle notwendigen Kenntnisse werden in der Vorlesung behandelt.</p> <p>Die Vorlesung beginnt bei „Null“!</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Grundzüge des deutschen Steuerrechts und des deutschen Außensteuerrechts, • Das OECD-Musterabkommen als Grundbeispiel des DBA-Rechts • Das DBA-Kanada als praktisches Beispiel • Einkunftsverlagerung in das Ausland/Gründung von Auslandsunternehmen • Berücksichtigung ausländischer Verluste (§ 2 a EStG) • Steuerharmonisierung in der EU = Europäisches Steuerrecht • Belastungsvergleiche/Reformüberlegungen
Medien	Anhand der – während der Vorlesung – zahlreich verteilten Unterlagen/Schaubilder können sich die Studierenden am Ende des Semesters selbst ein Skript zusammenstellen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brähler, Gernot, Internationales Steuerrecht, Springer Gabler Verlag, 7. Auflage 2011 • Haase, Florian, Internationales und Europäisches Steuerrecht, C.F. Müller Verlag, 3. Auflage 2011

Kurs: Integrierte Regionalpolitik

Dozent(in)	Frau Caroline Eberl
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: -
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf Basis einer schriftlichen Klausur (60 Minuten)
Prüfungsvorleistung	Bearbeitung verschiedener Fallstudien im Rahmen des Unterrichts (Anwesenheitspflicht)
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen die Studierenden über systematisches Wissen im volkswirtschaftlichen Kontext und verstehen relevante Grundzusammenhänge der Regionalpolitik. • erkennen die Studierenden die Auswirkungen der Regionalpolitik auf das unternehmerische Umfeld und können dieses Wissen in der späteren beruflichen Tätigkeit im Betrieb situationsgerecht einsetzen.
Inhalte	<p>Die Veranstaltungen sind in der Regel in zwei Teile aufgebaut. Im ersten Teil (ca. 45-60 min) wird im Vorlesungsstil in das jeweilige Thema eingeführt. Im zweiten Teil der Veranstaltung sollen Fragen anhand von themenspezifisch gereicher Literatur bearbeitet werden und in Kleingruppen als Grundlage einer gemeinsamen Diskussion vorgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Überblick • Theoretische Grundlagen I: Elemente und Ziele der Regionalpolitik • Theoretische Grundlagen II: Maßnahmen, Prozesse und Instrumente der Regionalpolitik • Theoretische Grundlagen III: Wachstums- und Standorttheorien in der Regionalpolitik • Kommunale Wirtschaftsförderung • Die Regionalpolitik des Freistaats Bayern I: Wirtschaftsverbände • Die Regionalpolitik des Freistaats Bayern II: Clusterpolitik • Der bayerische Landtag (geplant als Exkursion) • Die Regionalpolitik der Europäischen Union I: ESF und EFRE • Die Regionalpolitik der Europäischen Union II: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
Medien	Power Point
Literatur	jeweils spezifisch

Kurs: International Controlling

Dozent(in)	Prof. Dr. Patrick Dienes
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: nein
	Inhaltlich: Kosten- und Leistungsrechnung, Finanz- und Investitionswirtschaft
Prüfungsleistung	ELN auf Basis einer schriftliche Klausur (60 Minuten)
Prüfungsvorleistung	Referat
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden erwerben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für die unterschiedlichen Ausprägungen des Controlling im internationalen Vergleich • Kenntnisse über die zusätzlichen Herausforderungen eines internationalen Controlling • Kompetenz zur Anwendung spezifischer Controllinginstrumente und zur Gestaltung der Organisationsstrukturen und Prozesse in einer international tätigen Controlling-Einheit • Einblicke in die Komplexität strategischer Entscheidungen internationaler Dimension.
Qualification objectives/ Learning outcomes	<p>After successful completion of this course, students are able to</p> <ul style="list-style-type: none"> • explain the various types of controlling (by international comparison) • understand the additional challenges of international controlling • use specific instruments as well as design organizational structures and processes for an international controlling unit • manage complexity of strategic decisions of international dimension.
Inhalte	<p>Das Modul umfasst vier Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff Controlling im internationalen Vergleich • Spezifische Herausforderungen und Instrumente des internationalen Controlling, z.B. in den Bereichen Kultur, Währungsumrechnung sowie länderübergreifende Verrechnungspreise und Steuerplanung • Steuerung, Reporting und Organisation: wertorientierte Steuerung ausländischer Geschäftseinheiten, Anforderungen an Reporting und Organisationsstruktur sowie Implikationen von IFRS • Strategische Entscheidungen internationaler Dimension
Content	<p>The module consists of four main topics as follows:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Term <i>controlling</i> by international comparison • Specific challenges and tools of international controlling, e.g. in the fields of culture, currency conversion, cross-border transfer

	<p>pricing and tax planning</p> <ul style="list-style-type: none"> • Controlling, reporting and organization: value-oriented controlling of foreign subsidiaries, requirements for reporting and organizational structure as well as implications from IFRS • Strategic decisions of international dimension
Medien	Beamer mit Laptop, Tafel, Flipchart
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Choi, Frederick D. S./Meek, Gary K.: International accounting, Pearson, Upper Saddle River, NJ/USA u.a. 2011. • Gray, Sidney J./Salter, Stephen B./Radebaugh, Lee H.: Global Accounting and Control: A Managerial Emphasis, 1. Auflage, Wiley, New York, NY/USA, 2001. • Funk, W./Rossmann, J. (Hrsg.): Internationale Rechnungslegung und Internationales Controlling. Herausforderungen – Handlungsfelder – Erfolgspotenziale, 2., überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2011. • Hoffjan, A.: Internationales Controlling, Stuttgart 2009. • Hoffjan, A. /Weber J.: Internationales Controlling. Steuerung von Auslandsgesellschaften, Weinheim 2007. • Welge, M. K./Holtbrügge, D.: Internationales Management. Theorien, Funktionen, Fallstudien, 5., überarbeitete Auflage, Stuttgart 2010. • Meckl, R.: Controlling im internationalen Unternehmen. Erfolgsorientiertes Management internationaler Organisationsstrukturen, Verlag Franz Vahlen München 2000. • Weber, Jürgen/Schäffer, Utz: Introduction to controlling, Schäffer-Poeschel, Stuttgart 2008.

Kurs: International Finance

Dozent(in)	Prof. Dr. Marcus Fischer
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich; gute Englischkenntnisse; Anwesenheitspflicht
Prüfungsleistung	ELN (Referat während der Veranstaltung zu einem selbst gewählten Thema)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Develop knowledge, skills and awareness of international finance issues. Gain an insight into contemporary research and leading-edge practice within the field of international finance and/or financing structures in international organizations.</p> <p>Apply relevant theoretical concepts and techniques to understand new complex business situations in international finance.</p> <p>Develop financial skills in an international context.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • The markets for foreign exchange rates, risk and exposure management • International Investment and Financing (Cash management, capital budgeting) • Financing in Multinationals • International Long Term Financing • Multinational Banking • Direct foreign Investments
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur (Auszüge)	<ul style="list-style-type: none"> • Levi, Maurice D.: International Finance, 5th Edition, Routledge, 2009 • Sercu, Piet: International Finance: Theory into Practice, Princeton University Press, 2009 • Blattner, Peter: Internationale Finanzierung. Internationale Finanzmärkte und Unternehmensfinanzierung, Oldenbourg, 1997

Kurs: International Procurement of Indirect Materials and Services

Dozent(in)	Florian C. Kleemann
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN (schriftliche Klausur – 60 Minuten)
Prüfungsvorleistung	15 Minuten Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (2-3 Seiten)
Bewertung der Prüfungsleistung	Endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse Qualification objectives/ Learning outcomes	<p>After successful completion of this course, students</p> <ul style="list-style-type: none"> • have a deep understanding of procurement / purchasing • can differentiate operative and strategic procurement • apply profound knowledge on indirect procurement • improved their level of applied business English • improved their research and presentation skills
Inhalte Contents	<ul style="list-style-type: none"> • Foundations of Procurements • Procurement Processes (strategic, operative) • Procurement organization (central, decentral, hybrid) • Indirect procurement categories (materials, services, capital equipment) • Demand management and specification • Supply market research • Supplier selection • Negotiation and contracting • Operative procurement and eProcurement • Procurement performance management
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - PPT-Presentations used throughout - Whiteboard - Flipchart - Hardcopies for case study materials
Literatur	<p>Van Weele, A.. (2010): Purchasing and Supply Chain Management</p> <p>Lysons, K./ Farrington, B. (2006): Purchasing and Supply Chain Management</p> <p>Axelsson, B. / Wynstra, F. (2002): Buying Business Services</p>

Kurs: International Retail Expansion

Dozent(in)	Dr. Jens Potten
Teilnahmevoraussetzungen	Formal:
	Inhaltlich:
Prüfungsleistung	ELN (Test 60 Minutes)
Prüfungsvorleistung	--
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualification objectives/ Learning outcomes	<ul style="list-style-type: none"> • The student knows different ways of retailers how to expand abroad and can analyze what patterns may fit for a given situation. • The student is able to make a visibility study of a country and a location and to determine success and risk factors that have to be taken into consideration for the decision to enter this country. • The student is aware of cultural differences and knows how to overcome an ethnocentric view. • The student knows different methods to analyze a location – esp. turnover estimations, and is trained to comment critical the analysis of third parties. • The student is aware of the different factors that influence the result of a Profit & Loss statement.
Contents	<p>Why are retailers going abroad? –the lesson starts with the discussion of various reasons and the analysis of models explaining reasons and steps of retailers, e.g. the Ansoff Matrix. The students discuss risks and chances of Internal and external growth of a retailer.</p> <p>Interviews with former heads of Expansion of international retailers (like former Obi director, who was responsible for the expansion to China and who sold after 3 years Obi-China to Kingfisher) are showing the students real cases and are providing the chance to discuss success stories and failures. Internationalization and globalization as different approaches for different retail formats are analyzed.</p> <p>CSR as a success factor for going abroad is presented.</p> <p>The various stages of the internationalization process are developed – different legal forms used for expansion –like Joint Venture, Merger, Partnership, Franchise are touched with their advantages and disadvantages.</p> <p>Different location strategies- renting, buying, CBDs or greenfield- to find a proper location and to evaluate a location are presented. Micro-Analyses is done on the basis of real locations and maps.</p>

	Different ways of turnover estimation are shown and the impact of a deviation of such a forecast to the result of a store- and how a missing turnover can be balanced. The student learns the theoretical and practical basics necessary to join an international expansion department.
Medien	Overhead Projector, pin-boards, Books, Internet
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• McMahan, John: The Handbook of Commercial Real Estate Investing, New York, 2006• Goetzmann, William: Global Real Estate Markets- Cycles and Fundamentals, 2000• Haynes, Barry P.: Corporate Real Estate Asset Management, Amsterdam, 2010• Ball Michael: Markets&Institutions in Real Estate& Construction, Oxford, 2006 (esp about housing and residential real estate)• Bermann, Barry/Evans, Joel R.: Retail Management, 11th Edition, Pearson, Boston, 2009• Ghosh Avijit/McLafferty, Sara L.; Location Strategies for Retail and Service firms; Massachusetts/Toronto, 1987• Markin, Rom J.: Retailing Management. A Systems Approach, New York, 1971• Reynolds, Jonathan: Retail Strategy, The View from the Bridge, Amsterdam, 2004

Kurs: Internationale Rechnungslegung IFRS

Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns R. Skopp
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich; Vorkenntnisse in der dt. Rechnungslegung
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Klausur oder Studienarbeit
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben einen Überblick über die wesentlichen Bestandteile der seit 2007 für alle börsennotierten Konzerne verpflichtenden Rechnungslegungsvorschriften nach den "International Financial Reporting Standards" erhalten. Am Beispiel eines Musterfalls wurden alle wesentlichen Aspekte dargestellt und mit den Teilnehmern gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in der internationalen Rechnungslegung.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die wesentlichen Bestandteile der seit 2007 für alle börsennotierten Konzerne verpflichtenden Rechnungslegungsvorschriften nach den "International Financial Reporting Standards Ursachen für Doppelbesteuerungen • Spezieller Überblick über die ab dem Jahr 2009 ins HGB übernommenen Vorschriften • Darstellung und gemeinsame Erarbeitung aller wesentlichen Aspekte anhand eines Musterfalls
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Fallstudien
Literatur	<p>Buchholz Rainer: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, 6. Aufl., München: Vahlen, 2010;</p> <p>Mackenzie, Bruce / Coetsee, Danie / Njikizana, Tapiwa / Chamboko, Raymond / Colyvas, Blaise : Wiley Interpretation and Application of International Financial Reporting Standards 2011, Wiley; 8. Auflage, 25. Januar 2011;</p> <p>Grünberger, IFRS 2013, Herne, 2013.</p> <p>Wiley-VCH (Herausgeber): International Financial Reporting Standards (IFRS) 2011: Deutsch-Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards. English & German edition, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; 5. Auflage, 11. März 2011.</p>

Kurs: Konzernrechnungslegung

Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns R. Skopp
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Klausur oder Hausarbeit mit Vortrag
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben einen Überblick über die wesentlichen Bestandteile / den Aufbau der nationalen Rechnungslegung erhalten. Sie sind im Besitz von grundlegenden Kenntnissen über Konzernabschlüsse und Konsolidierungsprozesse. Sie verfügen über ein solides betriebswirtschaftliches und rechtliches Grundlagenwissen im Bereich der Rechnungslegung.
Inhalte	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Grundlagen • Rechtliche Grundlagen • Abgrenzung des Konsolidierungskreises • Konzernabschlussbestandteile • Konsolidierungsvorbereitung • Steuerabgrenzung im Konzern <p>Konsolidierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitalkonsolidierung • Quotenkonsolidierung • Equity-Methode • Schuldenkonsolidierung • Zwischenergebniskonsolidierung • Aufwands- und Ertragskonsolidierung
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop
Literatur	<p>Petersen, Karl / Zwirner, Christian: Konzernrechnungslegung nach HGB, Wiley-VCH-Verlag, 1. Auflage, Weinheim, 2009;</p> <p>Gräfer Horst / Scheld Guido A.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, Schmidt Verlag, 12. Auflage, Berlin, 2012</p>

Kurs: Risikocontrolling und -management

Dozent(in)	Prof. Dr. Patrick Dienes
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: nein
	Inhaltlich: Finanz- und Investitionswirtschaft
Prüfungsleistung	Studienarbeit (Teilnahmepflicht)
Prüfungsvorleistung	Referat zur Studienarbeit
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Management und Controlling von Risiken, insbesondere von Finanzrisiken.</p> <p>Die Veranstaltung setzt dabei folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Risikomanagementprozess • Quantitative Risikobewertung • Risikosteuerung mittels Finanzinstrumenten • Risikocontrolling <p>Die Studierenden sollen somit nach Abschluss des Seminars Kenntnisse in den Methoden und Instrumenten zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von Risiken erworben haben.</p> <p>Im Mittelpunkt der Risikobewertung stehen moderne Risikomaße, wie der „Value at Risk“. Die Studierenden sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Risiken mit komplexen und modernen Methoden quantitativ zu bewerten. Darüber hinaus sind sie vertraut mit den wichtigsten Finanzinstrumenten zum Hedging von Finanzrisiken. Schließlich lernen sie wichtige, praxisorientierte Instrumente des Risikocontrollings kennen.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten einen Teil der Inhalte selbst. Hierzu erhalten sie ausgewählte Themen zur Bearbeitung im Rahmen einer Seminararbeit. Die Ergebnisse der Seminararbeit werden in der Veranstaltung von den Studierenden präsentiert und im Seminar diskutiert.</p> <p>Ziel ist die Vermittlung von 40 % Fachkompetenz, 30 % Methodenkompetenz und 30 % Sozialkompetenz.</p>

Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe: Risiko, Risikomanagement und Risikocontrolling• Risikomanagementprozess• Risikoidentifikation• Quantitative Risikobewertung• Risikosteuerung (vor allem für Markt- bzw. Preisrisiken): Hedging mittels Finanzinstrumenten• Risikoüberwachung/-kontrolle
Medien	Beamer mit Laptop, Tafel, Flipchart
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Diederichs, Marc: Risikomanagement und Risikocontrolling, 3., vollständig überarbeitete Auflage, Vahlen, München 2012.• Gleißner, Werner: Grundlagen des Risikomanagements im Unternehmen. Controlling, Unternehmensstrategie und wertorientiertes Management, 2., komplett überarbeitete und erweiterte Auflage, Vahlen, München 2011.• Hull, John: Risikomanagement. Banken, Versicherungen und andere Finanzinstitutionen, 2., aktualisierte Auflage, Pearson, München 2011.• Schneck, Ottmar: Risikomanagement. Grundlagen, Instrumente, Fallbeispiele, Wiley-VCH, Weinheim, 2010.

Kurs: Supervision

Dozent(in)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer / Herr Flommersfeld
Teilnahme- voraussetzungen	Formal: Berufserfahrung, Anwesenheitspflicht
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung, Offenheit und engagiertes Einbringen in den Supervisionsprozess
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Studienarbeit
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungs- leistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden haben unterschiedliche Beratungsformen in Einzel- und Gruppenprozessen bei Organisationen und Institutionen des Profit- und Nonprofitbereichs kennengelernt.</p> <p>Die Teilnehmer sind nach Abschluss der Supervision in der Lage, Konfliktsituationen aus den Augen der beiden Konfliktpartner und als Außenstehende zu betrachten und Formen und Beratung von Konfliktlösungen zu erarbeiten. Die Veranstaltung forciert die Persönlichkeitsentwicklung aller Teilnehmer(innen).</p>
Inhalte	<p>Die Veranstaltung stellt die Grundlage für einen zwischenmenschlichen Lehr-/ Lernprozess in der Gruppe dar.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen zwischenmenschliche Konfliktsituationen, welche von den Gruppenteilnehmern im alltäglichen Leben mit anderen Menschen/Organisationen bzw. Institutionen erfahren wurden.</p> <p>Von den Teilnehmern einer Supervision ist deshalb eine gewisse Offenheit und engagiertes Einbringen in den Supervisionsprozess unerlässlich. Dies sollte bei der Entscheidung von Studierenden in dieses FWP-Modul bedacht werden.</p>
Medien	Kamera/Video mit Beamer und Laptop
Literatur	Neumann-Wirsig, Heidi (Hrsg.): Supervisions-Tools, managerSeminar Verlag, Bonn, 2009

Kurs: Wirtschaft und Ethik

Dozent(in)	Dr. Alfons Hämmerl
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine
	Inhaltlich: keine
Prüfungsleistung	ELN auf Basis einer Klausur
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • ethische und wirtschaftsethische Konfliktsituationen zu erkennen und zu durchschauen. • eine qualifizierte und verantwortete Position in ethischen und wirtschaftsethischen Entscheidungssituationen einzunehmen.
Inhalte	<p>Entwicklung eines Problembewusstseins für ethische Konfliktlagen, Kenntnisnahme von Grundtypen ethischen Argumentierens, Kenntnisnahme von Grundtypen wirtschaftsethischer Argumentation, Erarbeiten eines begründeten eigenen Standpunkts gegenüber den wichtigsten wirtschaftsethischen Ansätzen, Kenntnisnahme von unternehmensethischen Konzepten und Strategien</p>
Medien	Tafel, Beamer
Literatur	<p>Max Weber, Gesammelte Aufsätze zur Wirtschaftslehre, Tübingen 1917</p> <p>Franz Furger, Moral oder Kapital? Grundlagen der Wirtschaftsethik, Zürich 1992;</p> <p>Julian Nida-Rümelin (Hrsg.), Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Ein Handbuch. Stuttgart 1996</p> <p>Friedhelm Hengsbach, Wirtschaftsethik. Aufbruch, Konflikte, Perspektiven, Freiburg 1991</p> <p>Gebhard Kirchgässner, Wirtschaftsethik als kritische Analyse des (moralischen) Handelns. Ein ökonomischer Ansatz, in: Breuer/Brink/Schumann (Hrsg.), Wirtschaftsethik als kritische Sozialwissenschaft, Bern/Stuttgart/Wien 2003, S.117-140</p> <p>K. Homann / F. Blome-Drees, Wirtschafts- und Unternehmensethik, Göttingen 1992</p> <p>Karl Homann, Marktwirtschaft und Ethik. Eine Neubestimmung ihres Verhältnisses, in: zur debatte. Themen der Katholischen Akademie in Bayern 31(2001)</p>

	<p>Peter Ulrich, Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie, Bern 1998</p> <p>John Rawls, Gerechtigkeit als Fairness. Ein Neuentwurf, hg. von E. Kelly, Frankfurt a. M. 2003</p> <p>Bernhard Noll, Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Marktwirtschaft, Stuttgart/Berlin/Köln 2002</p> <p>Alfons Hämmerl, Wirtschaftsethik. Einführung und Überblick, Lehrbrief für die Karl-von-Linde-Akademie, erweiterte Fassung 2009</p>
--	--

3 Pflichtmodule im Praktischen Studiensemester

3.1 Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 1 und 2 – PLV

BW 501 / 502 Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen 1 und 2

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen 1 und 2 (PLV1 und 2)
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 501 / 502
Modul Gruppe	Pflichtmodule 5. Semester

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Holger Meister
Dozent(in)	divers Jedes Semester neu

Studienabschnitt	3. Studienjahr
Semester	5. Semester
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr
Dauer	1 Semester pro Modul
Modultyp	Pflichtmodul

Credits nach ECTS	4 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	120 Stunden	30 Stunden	90 Stunden	4 Gruppen à ca. 15 - 30 Studierende

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	2 SWS	2 SWS	-	-	-	-

3.2 Unternehmensplanspiel

BW 504 Unternehmensplanspiel

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Unternehmensplanspiel					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 504					
Modul Gruppe	Pflichtmodule 5. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Dozent(in)	Prof. Dr. Karl Stoffel					
Studienabschnitt	3. Studienjahr					
Semester	5. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	2 Gruppen à ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine					
	Inhaltlich: keine					
Prüfungsleistung	Erstellung eines Geschäftsberichtes und Jahresabschlusspräsentation					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	nicht endnotenbildend, d.h. Prädikat "mit Erfolg"					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden haben praktische betriebliche Tätigkeiten in den wirtschaftlichen Bereichen der Fertigung, des Einkaufs, der Personalplanung, der Forschung und Entwicklung sowie auch des Marketings und Vertriebs ausgeführt. Dabei haben sie Aspekte der Personalqualifikation, der Produktivität, des Produktlebenszyklus, der Rationalisierung, des Aktienkurses sowie auch der Umwelt und des Unternehmenswerts berücksichtigt. Sie haben Unternehmensziele und –strategien entworfen sowie Entscheidungen unter Zeitdruck getroffen und diese im Anschluss analysiert und bewertet.
Inhalte	Das PC-gestützte Planspiel „TOPSIM – General Management II“ versetzt die Studierenden in die Lage von Vorstandsmitgliedern. In Teamarbeit können sie ihr betriebswirtschaftliches Wissen vertiefen, stärker verknüpfen und sich auf einem dynamischen Marktumfeld präsentieren. Mit dem Planspiel können nahezu alle Bereiche (s. o.) eines Unternehmens angesprochen werden. Insbesondere liefern das interne Rechnungswesen mit detaillierter Kostenrechnung, das externe Rechnungswesen sowie Marktforschungsberichte die Grundlage für die Entscheidungen. Die Komplexität der Aufgaben steigt im Spielverlauf. Ergänzend zum Planspiel werden Lehreinheiten wie Investitionsrechnung und Unternehmensbewertung durchgeführt, die anschließend in der Praxis des Planspiels umgesetzt werden müssen. Abgeschlossen wird das Planspiel mit einem Geschäftsbericht und einer Jahresabschlusspräsentation.
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	Die Studierenden können sich ein Handbuch für das Planspiel herunterladen: http://www.topsim.com/downloads/planspiele/topsim_gm2_thb.pdf

4 Pflicht- und Wahlmodule im sechsten und siebten Semester

4.1 Pflichtmodule

BW 600 Unternehmenssteuerung

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Unternehmenssteuerung					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 600					
Modul Gruppe	Pflichtmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Stauffert					
Dozent(in)	Prof Dr. Thomas Stauffert / Prof. Dr. Patrick Dieses					
Studienabschnitt	3. Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	9 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	270 Stunden	90 Stunden	180 Stunden	Pro Veranstaltung (Teil 1 / Teil 2) ca. 120-170 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zugangsvoraussetzung lt. SPO					
	Inhaltlich: Inhalte der ersten beiden Studienjahre					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p><u>1. Teil: Prof. Dr. Thomas Stauffert</u> <u>Unternehmensstrategie (4 SWS):</u></p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Methoden des strategischen Managements,• die Werkzeuge zur Analyse und Planung von Unternehmensstrategien,• die Probleme in der Umsetzung strategischer Maßnahmen in betriebliche Prozesse. <p>Sie haben folgende Fähigkeiten erworben:</p> <ul style="list-style-type: none">• den Prozess der Strategieentwicklung zu organisieren und durchzuführen,• strategische Handlungsoptionen zu erarbeiten und zu bewerten,• betriebliche Abläufe unter strategischen Gesichtspunkten zu beleuchten und zu verändern,• Mitarbeiter in die Erreichung strategischer Zielsetzungen einzubinden. <p>Ziel- und Ergebniserreichung ist jeweils abhängig von den Potenzialen, der Motivation und vom Engagement des/der jeweiligen Studierenden.</p> <p><u>2. Teil: Prof. Dr. Patrick Dienes</u> <u>Controlling (2 SWS):</u></p> <p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden besitzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• fundierte Grundlagen im Controlling,• einen Überblick über wesentliche Aufgabenbereiche des Controller Berichtswesen, Planung und Kontrolle sowie Performance Messung. <p>Lernergebnisse (learning outcomes)</p> <p>Die Studierenden haben erworben:</p> <ul style="list-style-type: none">• erweitertes Wissen und Verständnis für Controlling,• Kenntnisse der Spezifika der Aufgaben des Controllers,• Grundkenntnisse der wesentlichen Controlling-Instrumente
--	--

<p>Inhalte</p>	<p><u>1. Teil: Unternehmensstrategie (4 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente der strategischen Führung von Unternehmen • Grundverständnis des strategischen Managements • Umwelt- und Wettbewerbsanalyse • Geschäftsfeld- und Unternehmensstrategien • Strategische Optionen für die Entwicklung des Unternehmens • Funktional- und Bereichsstrategien • Instrumente und Vorgehensweisen zur Umsetzung von Strategien <p><u>2. Teil: Controlling (2 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Controlling Grundlagen • Operatives und strategisches Controlling • Instrumente des Controllers im operativen und strategischen Controlling
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Overheadprojektor</p>
<p>Literatur</p>	<p><u>1. Teil: Unternehmensstrategie (4 SWS):</u></p> <p>Britzelmaier, Bernd: Wertorientierte Unternehmensführung, Kiehl-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>Ehrmann, Harald: Strategische Planung, Kiehl-Verlag, 1. Auflage, 2006;</p> <p>Frost, Jetta / Morner, Michéle: Konzernmanagement – Strategien für Mehrwert, Gabler-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>Greiner, Larry: Evolution and Revolution as Organizations Grow, In Harvard Business Review, 1972;</p> <p>Hummel, Thomas R. /Zander Ernst: Unternehmensführung Lehrbuch für Studium und Praxis, Rainer Hampp Verlag, 2. Auflage, 2008;</p> <p>Kieser, Alfred / Kubicek, Herbert: Organisation, Schäffer-Poeschel-Verlag, 3. Auflage, 2007;</p> <p>Kirsch, Werner: Betriebswirtschaftslehre – Eine Annäherung aus der Perspektive der Unternehmensführung, Gabler-Verlag, 4. Auflage, 1997;</p> <p>Kirsch, Werner / Seidl, David / van Aaken, Dominik: Unternehmensführung – Eine evolutionäre Perspektive, Schäffer-Poeschel-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>Niemeier, Joachim, Wettbewerbsumwelt und interne Konfigurationen, Lang-Verlag, 1. Auflage, 1986;</p> <p>Olfert, Klaus / Pischulti, Helmut, Kompakttraining Unternehmensführung, Kiehl-Verlag, 5. Auflage, 2011;</p> <p>Preissler, Peter / Kopp, Michael / Neuberger, Oswald: Unternehmens- und Personalführung, MI-Verlag, 1. Auflage, 1992;</p> <p>Schanz, Günther: Organisationsgestaltung, Vahlen-Verlag, 2. Auflage, 1995;</p> <p>Schreyögg, Georg: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Gabler-Verlag, 5. Auflage, 2008;</p>

	<p>Schreyögg, Georg / Koch, Jochen: Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis, Gabler-Verlag, 2. Auflage, 2010;</p> <p>Schreyögg, Georg / Steinmann, Horst, Management: Grundlagen der Unternehmensführung, Gabler-Verlag, 5. Auflage, 2000;</p> <p>Staehle, Wolfgang: Management, Vahlen-Verlag, 8. Auflage, 1999;</p> <p>Ulrich, Hans: Unternehmenspolitik, Vahlen-Verlag, 6. Auflage, 1994;</p> <p>Ausgewählte Fundstellen im WWW</p> <p>http://www.grotheer.de;</p> <p>http://www.controllerspielwiese.de;</p> <p>http://www.competence-site.de;</p> <p>http://www.quickmba.com/</p> <p><u>2. Teil: Controlling (2 SWS):</u></p> <p>Preissler, Peter: Controlling, 13. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, München/Wien, 2007;</p> <p>Weber, Jürgen / Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, 13. Auflage, 2011</p>
--	---

BW 700 Unternehmensführung

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Unternehmensführung					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 700					
Modul Gruppe	Pflichtmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Stauffert					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Stauffert / Prof. Dr. Sebastian Pautz					
Studienabschnitt	3. Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Pflichtmodul					
Credits nach ECTS	9 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	270 Stunden	90 Stunden	180 Stunden	Pro Veranstaltung (Teil 1 / Teil 2 / Teil 3) ca. 120 170 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6 SWS	6 SWS	-	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zugangsvoraussetzung lt. SPO					
	Inhaltlich: Inhalte der ersten beiden Studienjahre					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p><u>1. Teil: Prof. Dr. Thomas Stauffert</u> <u>Unternehmens- / Personalführung (2 SWS):</u></p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Personalführung als interdisziplinäres Aufgabengebiet und sind fähig, betriebliche Situationen aufgrund dieses Wissens zu beurteilen.• die Instrumente der Personalführung und besitzen die Fähigkeit, diese auch entsprechend sich wandelnder situativer Faktoren anzuwenden. <p>Sie haben eine Sensibilität für schwierige Führungssituationen erlangt und können sich mit Führungstechniken und –modellen kritisch auseinandersetzen.</p> <p>Sie sind fähig zu situativ adäquatem Führungsverhalten, abhängig von den Potenzialen, der Motivation und vom Engagement des/der jeweiligen Studierenden.</p> <p><u>2. Teil: Prof. Dr. Thomas Stauffert</u> <u>Innovations- / Chancenmanagement (2 SWS):</u></p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Notwendigkeit und Charakter von Innovationen,• die Einordnung des Innovationsmanagement in die Unternehmensführung,• die Konzepte und Strategien des Innovationsmanagement,• die Ressourcen und Methoden des Innovationsmanagement sowie• die Organisationsformen des Innovationsmanagement. <p>Sie haben die Fähigkeiten erworben:</p> <ul style="list-style-type: none">• Innovationschancen zu erkennen und zu bewerten,• Innovationsnotwendigkeiten in Innovationsprojekte zu überführen,• die erforderlichen Ressourcen in den Unternehmensumfeldern zu definieren,• mit innovationsrelevanten Akteuren innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu kommunizieren und zu kooperieren,• Innovationswiderstände zu erkennen, zu analysieren und strategisch-präventiv bzw. taktisch-operativ zu überwinden,• Innovationsstrategien zu entwickeln und Instrumente für deren Umsetzung anzuwenden sowie• Innovationsprozesse phasenspezifisch zu managen,• jeweils abhängig von den Potenzialen, der Motivation und vom Engagement des/der jeweiligen Studierenden. <p><u>3. Teil: Prof. Dr. Valentina Speidel</u> <u>Managementkompetenzen (2 SWS):</u></p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über wichtige Managementkompetenzen erhalten und haben diese in verschiedenen Übungen und Fallstudien während der Veranstaltungen geübt.</p>
--	--

<p>Inhalte</p>	<p><u>1. Teil: Unternehmens- / Personalführung (2 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Führung von Unternehmen vs. Führung im Unternehmen • Führung von Unternehmen: Organisation und Controlling als grundlegende Führungsinstrumente • Führung im Unternehmen zur Führung von Unternehmen • Führungsstile als Leitlinien für die Ausgestaltung der Personalführung • Grundkonzepte zur Gestaltung der Führung im Unternehmen • Unternehmens- und Führungsethik <p><u>2. Teil: Innovations- / Chancenmanagement (2 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Determinanten des langfristigen Überlebens von Unternehmen • Grundbegriffe und Theorien des Innovationsmanagement • Innovationshemmnisse im Unternehmen – „Resistance to Change“ • Strategisches Innovationsmanagement • Operatives Innovationsmanagement <p><u>3. Teil: Managementkompetenzen (2 SWS):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kommunikationsmodelle und Gesprächsführungstechniken • Leiten von Besprechungen • Führen von Konflikt- und Kritikgesprächen • Die Führungskraft als Coach • Moderation von Workshops • Konzipieren von Trainings-Techniken der Verhandlungsführung
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Overheadprojektor, Pinnwand</p>

Literatur	<p><u>1. Teil: Unternehmens- / Personalführung (2 SWS):</u></p> <p>Hummel, Thomas R. / Zander Ernst: Unternehmensführung Lehrbuch für Studium und Praxis, Rainer Hampp Verlag, 2. Auflage, 2008;</p> <p>Kieser, Alfred / Kubicek, Herbert: Organisation, Schäffer-Poeschel-Verlag, 3. Auflage, 2007;</p> <p>Olfert, Klaus / Pischulti, Helmut, Kompakttraining Unternehmensführung, Kiehl-Verlag, 5. Auflage, 2011;</p> <p>Preissler, Peter / Kopp, Michael / Neuberger, Oswald: Unternehmens- und Personalführung, MI-Verlag, 1. Auflage, 1992;</p> <p>Schanz, Günther: Organisationsgestaltung, Vahlen-Verlag, 2. Auflage, 1995;</p> <p>Schreyögg, Georg: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Gabler-Verlag, 5. Auflage, 2008;</p> <p>Schreyögg, Georg / Koch, Jochen: Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis, Gabler-Verlag, 2. Auflage, 2010;</p> <p>Schreyögg, Georg / Steinmann, Horst, Management: Grundlagen der Unternehmensführung, Gabler-Verlag, 5. Auflage, 2000;</p> <p>Staehe, Wolfgang: Management, Vahlen-Verlag, 8. Auflage, 1999;</p> <p><u>2. Teil: Innovations- / Chancenmanagement (2 SWS):</u></p> <p>Albach, Horst: Innovation und Investition, Wiesbaden 1999;</p> <p>Albers, Sönke/ Herrmann, Andreas: Handbuch Produktmanagement, 3. Aufl., Wiesbaden 2007;</p> <p>Brockhoff, Klaus: Produktpolitik, 4. Aufl., Stuttgart, 1999;</p> <p>Brockhoff, Klaus: Forschung und Entwicklung. Planung und Kontrolle, 5. Aufl., München, 1999;</p> <p>Crawford, Merle: New Product Management, New York, 2005;</p> <p>Engel, Kai: Innovationsmanagement: Von der Idee zum erfolgreichen Produkt, Heidelberg, 2007;</p> <p>Gerpott, Torsten: Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement: Eine konzentrierte Einführung, Stuttgart, 1999;</p> <p>Hauschildt, Jürgen/Salomo, Sören: Innovationsmanagement, 4. Aufl., München, 2007;</p> <p>Herrmann, Andreas /Homburg, Christian: Handbuch Marktforschung, 3. Aufl., Wiesbaden, 2008;</p> <p>Herstatt, Cornelius/Verworn , Birgit: Management der frühen Innovationsphasen, 2. Aufl., Wiesbaden, 2007;</p> <p>Miles, R. E./Snow, Charles. C.: Organizational strategy, structure, and process, New York, 1978;</p> <p>Roger, Everett M.: Diffusion of Innovations, 5. Aufl., New York, 2003;</p> <p>Urban, Glenn / Hauser, John R.: Design and Marketing of New Products, 2. Aufl., Englewood Cliffs, 1993;</p> <p>Vahs, Dietmar/Burmester, Ralf: Innovationsmanagement, 2. Aufl., Stuttgart, 2002;</p>
------------------	---

	<p>Weule, Hartmut: Integriertes Forschungs- und Entwicklungsmanagement: Grundlagen – Strategien – Umsetzung, München, 2002.</p> <p><u>3. Teil: Managementkompetenzen (2 SWS):</u></p> <p>Fischer, Roger / Ury, William / Patton, Bruce / Egger, Ulrich: Das Harvard-Konzept, Campus-Verlag, 23. Auflage, 2009;</p> <p>Heeper, Astrid / Schmidt, Michael: Pocket Business: Verhandlungstechniken – Vorbereitung, Strategie und Abschluss, Cornelsen-Verlag, 3. Auflage, 2010;</p> <p>Klebert, Karin / Schrader, Einhard / Straub, Walter: Moderationsmethode: Das Standardwerk, indmühle – Verlag, 1. Auflage, 2006;</p> <p>Lenzen, Andreas: Präsentieren – Moderieren: Inhalte überzeugend darstellen und umsetzen. Präsentationsmedien wirkungsvoll einsetzen. Gruppen souverän leiten, Cornelsen-Verlag, 2. Auflage, 2006;</p> <p>Menzel, Wolfgang / Grotzfeld, Svenja / Haub, Christine: Mitarbeitergespräche - Mitarbeiter motivieren, richtig beurteilen und effektiv einsetzen, Haufe-Verlag, 8. Auflage, 2009;</p> <p>Rauen, Christopher: Handbuch Coaching, Hogrefe-Verlag, 3. Auflage, 2005;</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, rororo-Verlag, 12. Auflage, 2003</p>
--	--

4.2 Wahlpflichtmodul - FSM

BW 610 Fachbezogenes Spezialisierungsmodul (FSM)

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)
Akademischer Grad	B.A.

Modulbezeichnung lt. SPO	Fachbezogene Spezialisierungsmodule (FSM)
Modulbezeichnung engl.	
Modul Nr.	BW 610
Modul Gruppe	Wahlpflichtmodule 6. Semester

Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer / Prof. Dr. Michael Gumbsheimer
Dozent(in)	siehe einzelne Beschreibungen

Studienabschnitt	3. Studienjahr			
Semester	6. Semester			
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Studienjahr			
Dauer	1 Semester pro Modul			
Modultyp	Wahlpflichtmodul			
Credits nach ECTS	6 ECTS			
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	180 Stunden	60 Stunden	120 Stunden	1 Gruppe à ca. 20 Studierende

Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 SWS	4 SWS	-	-	-	-

Kurs Innovationsmarketing

Dozent(in)	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassungsvoraussetzung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich; keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Studienarbeit mit Präsentation
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierenden kennen unterschiedliche Formen, sektorale Besonderheiten und Erfolgsfaktoren von Innovationen. Ihnen sind sowohl traditionelle Ansätze als auch neuere Internet-Tools im Rahmen der strategischen Innovationsmarktforschung vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Methoden des Innovationsprozesses situationsspezifisch anzuwenden. Sie können Ziele, Strategien und Marketing-Mix-Maßnahmen für die Markteinführungsphase entwickeln, um neue Angebote bzw. Unternehmen erfolgreich zu platzieren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Innovationsmarketing • Schlüsselrolle der strategischen Innovationsmarktforschung • Ausgewählte Methoden des Innovationsprozesses • Markteinführung neuer Angebote • Spezialfall Unternehmensgründung • Fallstudien und Projekte
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Videos, Fallstudien
Literatur	<p>Bessant, John/Tidd, Joe: Innovation and Entrepreneurship, John Wiley & Sons, 2nd ed., Chichester, 2011;</p> <p>Esch, Franz-Rudolf: Strategie und Technik der Markenführung, Vahlen-Verlag, 6. Aufl., München 2007;</p> <p>Gassmann, Oliver/Sutter, Philipp: Praxiswissen Innovationsmanagement, Hanser Verlag, 2. Aufl., München, 2011;</p> <p>Herrmann, Christoph/Moeller, Günter: Innovation -Marke – Design, Symposium Publishing, Düsseldorf 2006;</p> <p>Hofbauer, Günter/Körner, René/Nikolaus, Uwe/Poost, Andreas: Marketing von Innovationen, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, 2009;</p> <p>Pepels, Werner (Hrsg.): Launch – Die Produkteinführung, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2001;</p> <p>Russo, Peter/Gleich, Ronald/Strascheg, Falk: Von der Idee zum Markt, Vahlen-Verlag, München, 2008;</p>

	<p>Trommsdorff, Volker/Steinhoff, Fee: Innovationsmarketing, Vahlen-Verlag, München, 2007;</p> <p>Weidenmann, Bernd: Handbuch Kreativität, Beltz-Verlag, Weinheim/Basel, 2010</p>
--	---

Kurs: Mediation

Dozent(in)	Prof. Dr. Valentina Speidel
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: keine Vorkenntnisse Zulassungsvoraussetzung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis einer Mediation als Rollenspiel
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind mit den behandelten Grundlagen in der Lage, Mediationen in verschiedenen Organisationskontexten durchzuführen. Als Mediator/in sind sie ein/e Experte/in, der/die in außergerichtlichen Konfliktlösungsverfahren als neutrale/r Dritte/r mit den Konfliktbeteiligten eine nachhaltige Win-Win-Konfliktlösung erarbeiten kann. Die Studierenden werden befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte im Vorfeld zu erkennen, • bei Konflikten professionell und konstruktiv zu vermitteln, • Deeskalationsstrategien anzuwenden, • Konfliktbeteiligte zu führen, um tragfähige Konfliktlösungen zu entwickeln.
Inhalte	<p><u>Grundlagen der Mediation</u> Definition, Phasen und Prinzipien der Mediation; Rolle und Haltung des Mediators/der Mediatorin; Konflikte erkennen und verstehen; Konfliktstile und Eskalationsstufen; persönliches Konfliktverhalten (Konfliktbiografie)</p> <p><u>Mediation als Kommunikationsprozess</u> Gesprächsführungstechniken in der Mediation (Aktives Zuhören, Fragetechniken, Harvard-Konzept); Zuordnen der Gesprächsführungstechniken zu den einzelnen Mediationsphasen; Analyse von Interessen und Bedürfnissen im Verlauf der Mediation</p> <p><u>Organisationen und Konflikte</u> Aufbau und Hierarchien in Organisationen; Veränderungen in Organisationen und damit verbundene Konflikte; praktische Übungen der Mediationsphasen unterstützt durch Kreativitäts- und Visualisierungstechniken</p> <p><u>Mediation im Organisationskontext</u> Besonderheiten der Teammediation; Mediation und Führung (Rolle von Führungskräften in der Mediation) Auftragsklärung; arbeitsrechtliche Grundlagen / Grenzen der Mediation aus rechtlicher Sicht; Mediationsvereinbarungen als Abschluss der Mediation</p> <p><u>Mediation in der Praxis</u> Üben von Mediationen im Rahmen von Rollenspielen; Analyse und Feedback zum Rollenspiel</p>
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Pinnwand

Literatur	<p>Altmann, Gerhard / Fiebinger, Richard / Müller, Rolf: Mediation: Konfliktmanagement für moderne Unternehmen, Beltz Verlag, Weinheim 3. Auflage, 2004;</p> <p>Ballreich, Rudi/ Glasl, Friedrich: Mediation in Bewegung, Concadora Verlag, Stuttgart 2008;</p> <p>Besemer, Christoph: Mediation – Vermittlung in Konflikten, Verlag: Werkstatt für gewaltfreie Aktion, Baden, 2001</p>
------------------	---

Kurs: Personalcontrolling

Dozent(in)	Prof. Dr. Burkhard Jaeger
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassungsvoraussetzung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßiger Besuch der Veranstaltung
Prüfungsleistung	ELN (schriftliche Klausur - 60 Minuten)
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul Personalcontrolling: <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Studierenden die „Philosophie“ und Methode des Controlling, • verstehen wesentliche strategische Einflussfaktoren für das strategische wie operative Personalmanagement, • können die Gegenstandsbereiche und Instrumente von Personalcontrolling nennen und unternehmerisch einordnen, • können Kennziffern nach Ihrer Zweckeignung unterscheiden und anwenden, • kennen praktische Anwendungsbeispiele und • können erste Schlussfolgerungen und Maßnahmen ableiten.
Inhalte	Grundlagen des Personalcontrolling: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundsätze des Controllings • Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen • Funktionsbereiche des Personalwesens • Organisatorische Integration von Personalcontrolling • Instrumente des Personalcontrolling • Grundlagen des strategischen Personalmanagements • Kennziffernarten und Systeme • Interpretation von Kennziffern • Anwendungsbeispiele von Personalcontrolling • Case Studies
Medien	Laptop, Beamer und Case Studies
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Gälweiler, Aloys: Strategische Unternehmensführung, Frankfurt, 1987 • Rummler, Geary A./Brache, Alan P: Improving Performance, San Francisco, 2013 • Jung, Hans: Controlling, München, 2011 • Horvath, Peter: Controlling, München, 2006 • Schulte, Christof: Personal-Controlling mit Kennzahlen, München, 2002

Kurs: Sanierungsmanagement

Dozent(in)	Prof. Dr. Burkhard Jaeger
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassungsvoraussetzung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung erforderlich
Prüfungsleistung	ELN (schriftliche Klausur – 60 Minuten)
Prüfungsvorleistung	Keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Studierenden die Grundlagen des Sanierungsmanagements auf Basis des IDW S6 Standards, • wissen die Studierenden um die Ursachen von Krisen und ihrer leistungswirtschaftlichen Beseitigung, • kennen die Studierenden den generellen Aufbau bzw. die Gliederung eines Sanierungsgutachtens.
Inhalte	Sanierungsmanagement: <ul style="list-style-type: none"> • Krisenstadien und ihre jeweiligen Symptome • Grundlagen des Insolvenzrechtes • Prüfungsschema für eine mögliche Insolvenz • Analyse von Bilanzen und GuV Betrachtungen • Instrumente der leistungswirtschaftlichen Sanierung • Relevante Kennziffern • Projektierung von Sanierungsvorhaben • Erfolgsfaktoren von gelungenen Sanierungen • Aufbau von Sanierungsgutachten • Case Studies
Medien	Beamer, Case Studies
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bossidy,L; Charan, R: Confronting Reality, New York, 2004 • Crone, Andreas; Werner, Henning: Modernes Sanierungsmanagement, München, 2. Auflage, 2010 • Portisch, Wolfgang: Sanierung und Insolvenz aus Bankensicht, München, 2010

Kurs: Wirtschaftspolitik

Dozent(in)	Prof. Dr. Michael Gumbsheimer
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Semester, gem. Zugangsvoraussetzung der SPO
	Inhaltlich: Anwesenheitspflicht
Prüfungsleistung	ELN auf der Basis Seminararbeit/Vortrag
Prüfungsvorleistung	keine
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Bestehenserblich	Ja
Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Globalisierung mit zunehmender Komplexität in der Ökonomie erfordern, dass Studierende auf Grundlage der behandelten makroökonomische Theorie mit volkswirtschaftlich denkbaren Normen zum Teil auch über interdisziplinäre Lehrinhalte auseinandersetzen. Dies entfaltet die konzeptionelle Fähigkeit der Studierenden. Das zentrale Lernziel dieser Veranstaltung ist, ausgehend von ökonomischen Problemstellungen der Realität, die Studierenden zu einem disziplinübergreifenden Hinterfragen und systemwissenschaftlichen Arbeiten zu befähigen. Studierende der Betriebswirtschaftslehre werden auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Experten aus dem ökonomischen Umfeld vorbereitet.
Inhalte	Behandelt werden wesentliche Grundlagen der Wirtschaftspolitik und die Bewertung aktueller wirtschaftspolitischer Probleme der Volkswirtschaft. Abgrenzung Konjunktur und Wachstum, Einteilung der Konjunktur in Phasen, aktuelle Phasenzuordnung, Multiplikator-Akzeleratoreffekte; Indikatoren der Konjunkturbewertung, Behandlung eines Konjunkturmodells mit hohem Erklärungsbeitrag, Wirtschaftspolitische Ziele (BRD und EU), Darlegung und Bewertung der Ziele Preisniveaustabilität, hoher Beschäftigungsstand, außenwirtschaftliches Gleichgewicht und angemessenes und stetiges Wachstum, Zielkonflikt Preisniveaustabilität - Vollbeschäftigung (Phillipskurve und neoklassische Phillipskurve), Fiskalpolitik (inklusive Staatsverschuldung, Grenzen der Verschuldung, EU-Stabilitätspakt; stabilitätskonforme Neuverschuldungsquote, dynamische Betrachtung), Geldpolitik, Lohnpolitik.
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop

Literatur	<p>Bender, Dieter / Berg, Hartmut / Cassel, Dieter: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Vahlen Verlag, München, 2002;</p> <p>Blanchard, Olivier / Illing, Gerhard: Makroökonomie, Pearson Verlag, 2009;</p> <p>Felderer, Bernhard / Homburg, Stefan: Makroökonomik und neue Makroökonomik, Springer Verlag, Berlin, 2005;</p> <p>Fritsch, Michael / Wein Thomas / Ewers, Hans-Jürgen: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen Verlag, München, 2007;</p> <p>Giersch, Herbert: Konjunktur- und Wachstumspolitik, Gabler Verlag, 1977;</p> <p>Guckelsberger, Ulli / u.a.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Kiehl Verlag, 2006;</p> <p>Klump, Rainer: Wirtschaftspolitik, Vahlen Verlag, München, 2003;</p> <p>Kromphardt, Jürgen : Wachstum und Konjunktur, Vandenhoeck & Ruprecht, 1993;</p> <p>Paraskewopoulos, Spiridon: Volkswirtschaftslehre , NWB Verlag, 2003;</p> <p>Samuelson, Paul Athony / Nordhaus, William D.: Volkswirtschaftslehre, Mi-Fachverlag, 15 überarbeitete Auflage, 2002;</p> <p>Stobbe, Alfred: Volkswirtschaftslehre III Makroökonomie, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, 2. Auflage, 1987;</p> <p>Teichmann, Ulrich: Konzeptionen der Konjunkturpolitik, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt, 1975</p> <p>Süddeutsche Zeitung: http://www.sueddeutsche.de</p>
------------------	--

4.3 Spezialisierungen/Kompetenzmodule

BW 621 Controllingkonzepte I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Controllingkonzepte I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 621					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Patrick Dieses					
Dozent(in)	Prof. Dr. Patrick Dieses					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
Arbeitsaufwand (h)	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kosten- und Leistungsrechnung, BWL-Grundlagen					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	alternativ im 6. oder 7. Semester: Erstellung einer Seminararbeit (Buchprojekt) oder Präsentation eines aktuellen Controllingartikels					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p><u>Lernziele:</u> Die Studierenden besitzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fundierte Grundlagen im Controlling, • einen Überblick über wesentliche Aufgabenbereiche des Controller Berichtswesen, Planung und Kontrolle sowie Performance Messung. <p>Sie haben erste Einblicke in Controlling-relevante Informationstechnologie, Business Intelligence.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine einfache integrierte Bilanz-, GuV- und Finanzplanung selbständig zu erstellen und können mit den wesentlichen Begriffen der internationalen Rechnungslegung umgehen und kennen deren Bedeutung für das Controlling.</p> <p><u>Lernergebnisse (learning outcomes)</u> Die Studierenden haben erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitertes Wissen und Verständnis für Controlling, • Kenntnisse der Spezifika der Aufgaben des Controllers, • IFRS-Grundlagen für die Controlling-Tätigkeit in mittelständischen und Großunternehmen, • erste Einblicke in eine Business Intelligence-Software, • instrumentale Kompetenz in der Anfertigung einer Jahresplanung in Excel
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Controlling Grundlagen • Informationsversorgung und Berichtswesen • operative und strategische Planung und Kontrolle • Performance Measurement • Controllingrelevante IT • IFRS für den Controller
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Coenenberg, Adolf G. et. al.(2009): Kostenrechnung und Kostenanalyse, 7. Auflage, Stuttgart, 2009;</p> <p>Fülbier, Rolf U./ Kuschel, Patrick / Maier, Friederike: BilMoG(Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) –Internationalisierung des HGB und Auswirkungen auf das Controlling, Schriftenreihe AdvancedControlling, hrsg. V. J. Weber, Bd. 72, 1. Aufl., Weinheim, 2010;</p> <p>Hirschböck, Günther / Kerschbaumer, Helmut / Schurbohm, Anne: IFRS für Führungskräfte, Wien, 2007;</p> <p>Horváth, Péter: Controlling, 11. Auflage, Vahlen Verlag., München, 2009;</p> <p>International Group of Controlling (Hrsg.): Controller und IFRS – Konsequenzen für die Controlleraufgaben durch die Finanzberichterstattung;</p>

	<p>Lüdenbach, Norbert: International AccountingStandards, 5. Aufl., Freiburg i. Br., 2008;</p> <p>O. V.: IFRS 2009 –Die von der EU gebilligten Standards. Deutsch-Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards, 3. Aufl. 2009, 2. Druck, Weinheim, 2009;</p> <p>Preissler, Peter R.: Controlling, 13. Auflage, München/Wien, 2007</p> <p>Preissler, Peter, R.: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen, München/Wien, 2008</p> <p>Weber, Jürgen / Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, 13. Auflage, 2011;</p> <p>Weißberger Barbara.E.: IFRS für Controller, München, 2007</p>
--	--

BW 721 Controllingkonzepte II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Controllingkonzepte II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 721					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Patrick Dieses					
Dozent(in)	Prof. Dr. Patrick Dieses					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kosten- und Leistungsrechnung, BWL-Grundlagen					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	alternativ im 6. oder 7. Semester: Erstellung einer Seminararbeit (Buchprojekt) oder Präsentation eines aktuellen Controllingartikels					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p><u>Lernziele:</u> Nach Betrachtung verschiedener Ebenen des Kostenmanagements haben die Studierenden fundierte Grundlagen des produktorientierten Kostenmanagements sowie die Controlling-spezifika in den einzelnen Unternehmensbereichen erlangt. Sie können Instrumente des Kostenmanagements sachgemäß anwenden, kennen die für die jeweiligen Unternehmensbereiche relevanten Controllinginstrumente und können Ergebnisse interpretieren.</p> <p><u>Lernergebnisse (learning outcomes)</u> Die Studierenden haben erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitertes Wissen und Verständnis für die Bestandteile des Kostenmanagements und dessen Zusammenhänge, • Kenntnisse der Spezifika des Controllings in den einzelnen Unternehmensbereichen, • Kenntnisse des Investitionscontrollings, des Beteiligungscontrollings und der Grundzüge der Unternehmensbewertung, • instrumentale Kompetenz <p>Sie können die erlernte Controllinggesamt-sicht im Rahmen eines Unternehmensplanspiels umsetzen.</p>
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Produktorientiertes Kostenmanagement • Finanzcontrolling • Marketing- und Vertriebscontrolling • Beschaffungs- und Logistikcontrolling • Produktionscontrolling • Unternehmensplanspiel
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
<p>Literatur</p>	<p>Schäffer, Utz/Weber, Jürgen: Bereichscontrolling, Stuttgart, 2005; <u>Kostenmanagement</u> Götze, Uwe: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin/Heidelberg/New York, 2004; <u>Finanzcontrolling</u> Behringer, Stefan: Cash-flow und Unternehmensbeurteilung, Berlin, 2003; Bleis, Christian: „Grundlagen Investition und Finanzierung“, Oldenbourg Verlag, München 2006; Müller, Roman: Finanzcontrolling eine verhaltensorientierte Analyse der Rationalitätsdefizite und Rationalitätssicherung im Finanzmanagement, Wiesbaden 2008; Prätsch, Joachim/Schikorra, Uwe/Ludwig, Eberhard: Finanzmanagement, 3., überarb. und erg. Aufl, Berlin 2007; Spremann, Klaus: Finanzanalyse und Unternehmensbewertung, München [u.a.], 2002;</p>

	<p><u>Marketing- und Vertriebscontrolling</u></p> <p>Homburg, Christian / Schäfer, Heiko / Schneider, Janna: Sales Excellence: Vertriebsmanagement mit System, 2. Auflage, Wiesbaden, 2002;</p> <p>Pufahl, Mario : Vertriebscontrolling, 2. erweiterte Auflage, Wiesbaden, 2006;</p> <p>Winkelmann, Peter: Vertriebskonzeptionen und Vertriebssteuerung, 3. Auflage, München/Wien, 2005;</p> <p>Zerres, Christopher / Zerres, Michael P.: Handbuch Marketing-Controlling, 3. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York, 2006;</p> <p><u>Beschaffungs- und Logistikcontrolling</u></p> <p>Katzmarzyk, Johannes : Einkaufs-Controlling in der Industrie, Frankfurt, 1988;</p> <p>Pionte, Jochem : Beschaffungscontrolling, München/Wien, 2004;</p> <p>Vermast, T.: Einführung eines integrierten Logistik-Controlling, Bamberg, 1995;</p> <p>Wagner / Weber, Jürgen: Beschaffungscontrolling / Weber, Jürgen: Logistik- und Supply-Chain-Controlling, 5. Auflage, Stuttgart, 2007/2002;</p> <p><u>Produktionscontrolling</u></p> <p>Jung, Hans: Controlling, München, 2003;</p> <p>Müller, Volkmar: Konzeptionelle Gestaltung des operativen Produktionscontrollings unter Berücksichtigung von differenzierten Organisationsformen der Teilefertigung, Aachen, 2001</p>
--	--

BW 622 Finanzmanagementkonzepte I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Finanzmanagementkonzepte I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 622					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Dozent(in)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Finanz- und Investitionswirtschaft					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Nach Abschluss des Kompetenzmoduls Finanzmanagement- konzepte I haben die Studierenden gelernt, dass jede Form der Finanzierung eines Unternehmens auch eine Anlageform aus Sicht der Kapitalgeber darstellt. Je nach Rendite- und Risikoanforderung bzw. je nach wirtschaftlicher Entwicklung stehen an den Kapitalmärkten den Unternehmen damit verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Da die Veranstaltung Bezug auf aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen an den Finanzmärkten genommen hat, konnten sich die Studierenden mit dem jeweiligen Zeitgeschehen auseinandersetzen. In Einzelreferaten zu abgespröchenen Themen konnten sie das Erlernte präsentieren und ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen erweitern.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzmärkte und Finanzmanagement • Aktien • Geldmarkt und Devisen • Anleihen • Unternehmensanleihen • Derivate • Investmentfonds • Rohstoffe • Finanzierungsmanagement Aktivseite • Praktiker: Unternehmensplanspiel
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	Beike, Rolf / Schlütz, Johannes: Finanznachrichten, lesen – verstehen – nutzen, 5. Auflage, Schäffer Poeschel, 2010

BW 722 Finanzmanagementkonzepte II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Finanzmanagementkonzepte I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 722					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Dozent(in)	Prof. Dr. Marcus Fischer					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Finanz- und Investitionswirtschaft					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Nach Abschluss des Kompetenzmoduls Finanzmanagement-konzepte II haben die Studierenden verschiedene Formen der Unternehmensfinanzierung vertieft kennengelernt. Sie haben den Zusammenhang zwischen Finanz-/Bilanzanalyse und Finanzierungsformen verstanden. Da die Veranstaltung Bezug auf aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen an den Finanzmärkten genommen hat, konnten sich die Studierenden mit dem jeweiligen Zeitgeschehen auseinandersetzen. In Einzelreferaten zu abgesprochenen Themen konnten sie das Erlernte präsentieren und ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen erweitern. In Übungen wurden z.B. Themen wie „Projektfinanzierung“, „Business Plan“ oder „M&A“ vertieft. Die Veranstaltung wurde zudem durch Praktikervorträge und praxisnahem Wissen bereichert.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Basics (Investitionen, Bilanzanalyse, Finanzmanagement) • Finanzierungssystematik (klassisch und alternative Möglichkeiten, Working Capital Management etc.) • Corporate Finance (Geld und Kapitalmärkte, PE, Venture, Institutionelle Anleger, Derivate, MBO, MBI, IPO, OBO, LBO etc.) • Projektfinanzierung Vorlesung /Übung (Erstellen eines Modells für die Finanzierung) • M&A / M&A - Fallstudie • Unternehmensbewertung (plus Übung) • Business Plan als Basis für die Finanzierung
Medien	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart</p>
Literatur	<p>Je nach Schwerpunkten werden die Literaturhinweise während der Veranstaltung ausgegeben.</p>

BW 623 Marketing- und Vertriebsmanagement I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Marketing- und Vertriebsmanagement I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 623					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Dozent(in)	Prof. Dr. Heinz-Werner Schuster					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Marketing und Vertrieb					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis – in Form einer Präsentation / Mitarbeit im Unterricht / evtl. Exposé / Seminararbeit - muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Die Studierenden im Standard-BW-Bachelorprogramm, die im Hauptstudium das Kompetenzmodul Marketing- und Vertriebsmanagement gewählt haben, erhalten ein auf dem Grundstudium aufbauendes solides Marketing- und Vertriebswissen.</p> <p>Neben hauptstudiumsadäquaten aktuellen Marketingthemen werden die praxisbezogenen Kenntnisse über Methoden und Prozesse in der Marketing- und Vertriebsleitung erworben, die für einen ersten berufsfeldbezogenen Studienabschluss angemessen sind.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Methoden zur Optimierung der Wirkungskette des Markterfolgs: Kundennähe – Kundenzufriedenheit – Kundenbindung, Grundlagen des Produkt-, Design-, Innovations- und Markenmanagement, Kampagnenmanagement, Grundprozesse der Kundensuche, der Kundengewinnung, der Kundenbetreuung, der Kundenentwicklung sowie Spezialbereiche des Marketing und Vertriebs, wie Besonderheiten internationaler Marktaktivitäten, Beschwerde- oder Schlüsselkundenmanagement (KAM).</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer mit Laptop, Internet, Gruppenkommunikation über Facebook</p>
<p>Literatur</p>	<p>Becker, Jochen: Marketingkonzeption, Vahlen-Verlag, 10. Auflage, München, 2013;</p> <p>Hollensen, Svend, Opresnik, Marc: Marketing:- A Relationship Approach, Vahlen-Verlag, München 2011;</p> <p>Hollensen, Svend: Global Marketing, FT Prentice Hall, 5th edition, Harlow 2011;</p> <p>Winkelmann, Peter: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, neueste Auflage, Vahlen-Verlag, 5. Auflage München 2012;</p> <p>Winkelmann, Peter, Marketing und Vertrieb, 8. Auflage, Oldenbourg Verlag, München, Wien 2013;</p> <p>sowie themenbezogene Grundlagen- und Vertiefungsliteratur - semesterweise wechselnd. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass auch Studien recherchiert und Fachartikel ausgewertet werden.</p>

BW 723 Marketing- und Vertriebsmanagement II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Marketing- und Vertriebsmanagement II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 723					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Dozent(in)	Prof. Dr. Peter Winkelmann					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Marketing- und Vertrieb					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Aufbauend auf dem Kompetenzmodul Marketing- und Vertriebsmanagement I können die Studierenden ihre Kenntnisse vertiefen und ausbauen und sind nach Abschluss des Marketing- und Vertriebsmanagement II in der Lage, wichtige Marketing- und Vertriebsthemen selbständig aufzubereiten und professionell zu präsentieren. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ein Exposé zum Thema oder eine Seminararbeit zu erstellen.</p> <p>Ziel: Erwerb von: 40 % Fachkompetenz; 40 % Methodenkompetenz und ca. 20 % Sozialkompetenz.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Methoden zur Optimierung der Wirkungskette des Markterfolgs: Kundennähe – Kundenzufriedenheit – Kundenbindung, Grundlagen des Produkt-, Design-, Innovations- und Markenmanagement, Kampagnenmanagement, Grundprozesse der Kundensuche, der Kundengewinnung, der Kundenbetreuung, der Kundenentwicklung sowie Spezialbereiche von Marketing und Vertrieb, wie Besonderheiten internationaler Marktaktivitäten, Beschwerde- oder Schlüsselkundenmanagement (KAM).</p>
<p>Medien</p>	<p>Beamer mit Laptop, Internet, Gruppenkommunikation über Facebook</p>
<p>Literatur</p>	<p>Becker, Jochen: Marketingkonzeption, Vahlen-Verlag, 10. Auflage, München, 2013;</p> <p>Hollensen, Svend, Opresnik, Marc: Marketing:- A Relationship Approach, Vahlen-Verlag, München 2011;</p> <p>Hollensen, Svend: Global Marketing, FT Prentice Hall, 5th edition, Harlow 2011;</p> <p>Winkelmann, Peter: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, neueste Auflage, Vahlen-Verlag, 5. Auflage München 2012;</p> <p>Winkelmann, Peter, Marketing und Vertrieb, 8. Auflage, Oldenbourg Verlag, München, Wien 2013;</p> <p>sowie themenbezogene Grundlagen- und Vertiefungsliteratur - semesterweise wechselnd. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass auch Studien recherchiert und Fachartikel ausgewertet werden.</p>

BW 624 Organisationskonzepte

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Organisationskonzepte					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 624					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Holger Meister					
Dozent(in)	Prof. Dr. Holger Meister					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	4 SWS	0,5 SWS	-	0,5 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO Das Modul „Organisationskonzepte“ kann grundsätzlich nur gewählt werden, wenn aus dem Themenfeld „Organisationskonzepte / Personalmanagement“ auch das Kompetenzmodul „Personalmanagement“ belegt wird.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Organisation und Personal					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Ausgehend von der gegenwärtigen Veränderung des unternehmerischen Umfelds haben die Studierenden gelernt, wie man diesem Wandel im Rahmen der Unternehmensorganisation adäquat entsprechen kann. Sie sind damit befähigt, den Unternehmenserfolg mit einem modernen organisatorischen Instrumentarium nachhaltig zu sichern.
Inhalte	Das Kompetenzmodul Organisationskonzepte umfasst zum einen die theoretischen Grundlagen der gesamten Wertschöpfungskette eines Unternehmens. Besonderen Raum nehmen dabei die Themenfelder der Arbeitsorganisation, der Reduktion der Komplexität der Ablauforganisation sowie der Optimierung der Relationen zu den Lieferanten und Kunden ein. Zum anderen werden mittels praktischer Beispiele gegenwärtiger Projekte namhafter Unternehmen allfällige Möglichkeiten aufgezeigt, die Effizienz der Wertschöpfungskette zu optimieren. Stichpunktartig ist hierzu zu nennen: <ul style="list-style-type: none"> • Konzentration auf Kernkompetenzen; • Organisation kontinuierlicher Verbesserungsprozesse; • Erweiterung des Handlungsspielraums der Mitarbeiter mittels neuer Formen der Arbeitsorganisation; • prozesskostenorientierte Organisation; • Verschlinkung von Strukturen und Prozessen; • Vor- und Nachteile strategischer Allianzen; • Simultaneous Engineering
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	Bea, Franz Xaver / Scheurer, Steffen / Hesselmann, Sabine: Projektmanagement, UTB-Verlag, 2. Auflage, 2007 Jones, Gareth / Bouncken, Ricarda: Organisation, Pearson Studium-Verlag, 5. Auflage, 2008 Meister, Ulla / Meister, Holger: Prozesse kundenorientiert gestalten, Hanser Verlag, 1. Auflage, 2010 Thonemann, Ulrich: Operations Management, Pearson Studium-Verlag, 2. Auflage, 2010 Wilhelm, Rudolf: Prozessorganisation, Oldenbourg-Verlag, 2. Auflage, 2007

BW 724 Personalmanagement

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Personalmanagement					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 724					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Valentina Speidel					
Dozent(in)	Prof. Dr. Valentina Speidel					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO Das Modul „Personalmanagement“ kann grundsätzlich nur gewählt werden, wenn aus dem Themenfeld „Organisationskonzepte / Personalmanagement“ auch das Kompetenzmodul „Organisationskonzepte“ absolviert wird.					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Organisation und Personal					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Studierende haben folgende vertiefende Wissenskompetenzen erworben: <ul style="list-style-type: none"> • fundierter Einblick in die strategischen Handlungsfelder des Personalmanagements; • detaillierte Kenntnisse über Art und Einsatz personalwirtschaftlicher Instrumente; • Vertiefung des Verständnisses der neuen Rolle von Personal als Business-Partner des Managements
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Personalgewinnung: Bedarfs- und Einsatzplanung, Beschaffungsmöglichkeiten und Auswahlverfahren • Personalentwicklung: strategische Ausrichtung, Handlungsfelder, Instrumente, Bildungsbedarfs- und Potenzialanalysen, Kompetenzmanagement, Führungskräfteentwicklung, Implementierung im Unternehmen • Bildungscontrolling: Ebenen und Kennziffern, Transfermanagement • Teamentwicklung: Definition, Notwendigkeit, Ziele, Ablauf • Gender Mainstreaming: Begriff, Notwendigkeit, politische und unternehmerische Einsatzfelder, Rolle von Personal • Erwerb von Gesprächsführungskompetenzen: Kritik- und Konfliktgespräch • Methodenkompetenzen für Personaler: Leiten von Besprechungen, Moderation von Workshops, Konzipieren von Trainings, Verhandlungsführung
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	DGFP (Hrsg.): Erfolgsorientiertes Personalmarketing in der Praxis, Bertelsmann-Verlag, 2006; DGFP (Hrsg.), Integriertes Personalmanagement in der Praxis: Prozesse und professionelle Standards, Bertelsmann-Verlag, 2008; Doblhofer, Doris : Küng, Zita, Gender-Mainstreaming: Gleichstellungsmanagement als Erfolgsfaktor – das Praxisbuch. Springer-Verlag, 1.Auflage, 2009; Fischer, Roger / Ury, William / Patton, Bruce / Egger, Ulrich: Das Harvard-Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik, Campus-Verlag, 23. Auflage, 2009; Haeske, Udo: Team- und Konfliktmanagement, aus der Reihe Pocket business, Cornelsen-Verlag, 3. Auflage, 2008; Heeper, Astrid / Schmidt, Michael: Pocket Business: Verhandlungstechniken – Vorbereitung, Strategie und Abschluss, Cornelsen-Verlag, 3. Auflage, 2010; Klebert, Karin / Schrader, Einhard / Straub, Walter: Moderationsmethode: Das Standardwerk, Windmühle – Verlag, 1. Auflage, 2006;

	<p>Lenzen, Andreas: Präsentieren – Moderieren: Inhalte überzeugend darstellen und umsetzen. Präsentationsmedien wirkungsvoll einsetzen. Gruppen souverän leiten, Cornelsen-Verlag, 2. Auflage, 2006;</p> <p>Menzel, Wolfgang / Grotzfeld, Svenja / Haub, Christine: Mitarbeitergespräche - Mitarbeiter motivieren, richtig beurteilen und effektiv einsetzen, Haufe-Verlag, 8. Auflage, 2009 ;</p> <p>Meifert, Matthias: Strategische Personalentwicklung, Springer-Verlag, 2. Auflage, 2010</p> <p>Meier, Rolf: Seminare erfolgreich planen, Gabal-Verlag, 1. Auflage, 2003;</p> <p>Peterke, Jürgen: Handbuch Personalentwicklung, Cornelsen-Verlag, 1. Auflage, 2006;</p> <p>Phillips, Jack / Schirmer, Frank: Return on Investment in der Personalentwicklung: Der 5-Sufen-Evaluationsprozess, Springer-Verlag, 2. Auflage, 2008;</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, rororo-Verlag, 1. Auflage, 2011;</p> <p>Vögel-Biendl, Dagmar / Weiderer, Monika: Besprechungen mit Biss, Reinhardt-Verlag, 1. Auflage, 2008</p>
--	---

BW 625 Steuern I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Steuern I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 625					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	Ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Steuern					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Veranstaltung hat den Teilnehmer(inne)n in erster Linie das theoretische Rüstzeug für den Einstieg in die Steuerberatungspraxis vermittelt. Diese Veranstaltung eignet sich als Ergänzung zu den Kompetenzmodulen Controlling bzw. Rechnungslegung / Wirtschaftsprüfung.
Inhalte	Aktualisierung des Stoffs aus Modul BW 313 Der Beruf des Steuerberaters Ertragsteuerrecht: <ul style="list-style-type: none"> • aperiodische Geschäftsvorfälle (Betriebsveräußerung, -aufgabe, -verpachtung) • Besteuerung der Personengesellschaften (Sonder-, Ergänzungsbilanzen) • Betriebsaufspaltung • Veräußerung von Anteilen nach § 17 EStG • Überschusseinkunftsarten • Verlustverrechnungsmöglichkeiten
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Overhead
Literatur	Dommermuth, Thomas / Hottmann, Jürgen / Huber-Jahn, Ingrid / Herrler, Hans / Schmidt, Christian / Weggenmann, Hans: Betriebliche Steuern, Bd. 2 Ertragsteuern, Schäffer-Poeschel Verlag, 2. Auflage, 2006; Rose, Gerd /Watrin, Christoph: Ertragsteuern - Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Erich Schmidt Verlag, 19. Auflage, 2009; Zimmermann, Reimar / Reyher, Ulrich / Hottmann, Jürgen / Janetzko, Annette: Einkommensteuer, Schäffer-Poeschel Verlag, 18. Auflage, 2009; Scheffler, Wolfram: Besteuerung von Unternehmen I - Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, C.F. Müller, 11. Auflage 2009

BW 725 Steuern II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Steuern II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 725					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Dozent(in)	Prof. Dr. Thomas Zinser					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	Ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Steuern					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Die Veranstaltung hat den Teilnehmer(inne)n in erster Linie das theoretische Rüstzeug für den Einstieg in die Steuerberatungspraxis vermittelt. Diese Veranstaltung eignet sich als Ergänzung zu den Kompetenzmodulen Controlling bzw. Rechnungslegung / Wirtschaftsprüfung.
Inhalte	Körperschaftsteuer: <ul style="list-style-type: none"> • Subjektive Steuerpflicht • Einkommensermittlung (steuerfreie Einnahmen; abziehbare und nichtabziehbare Betriebsausgaben) • Besteuerung auf Ebene der Gesellschafter • Verdeckte Gewinnausschüttungen, verdeckte Einlagen • Besteuerung im Verlustfall Gewerbesteuer: <ul style="list-style-type: none"> • Steuergegenstand und –schuldner • Ermittlung der Gewerbesteuer (Hinzurechnungen, Kürzungen) • Gewerbesteueranrechnung • Festsetzung, Zerlegung Abgabenordnung: <ul style="list-style-type: none"> • Steuerschuldverhältnis • Besteuerungsverfahren • Korrektur von Steuerverwaltungsakten • Entstehen und Erlöschen von Ansprüchen • Haftung • Rechtsbehelfsverfahren • Erhebungsverfahren • Außenprüfung Umsatzsteuer: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des MWSt-Systems • Besteuerungsverfahren • Steuertatbestände • Unternehmereigenschaft • Ort der Lieferung/sonstigen Leistung • Innergemeinschaftlicher Erwerb • Ausgewählte Steuerbefreiungen • Ermittlung der Bemessungsgrundlage • Vorsteuer/Vorsteuerberichtigung
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Overhead

Literatur	Köllen, Josef / Vogl, Elmar / Wagner, Edmund:nwb Verlag, 2. Auflage, 2010; Frotscher, Gerrit: Körperschaftsteuer/Gewerbsteuer, Verlag C. H. Beck, 2. Auflage, 2008; Helmschrott, Hans / Schaeberle, Jürgen / Schell, Thomas: Abgabenordnung, Schäffer-Poeschel Verlag, 14. Auflage, 2009; Rose, Gerd: Abgabenordnung, Erich Schmidt Verlag, 4. Auflage, 2003; Völkel, Dieter / Karg, Helmut: Umsatzsteuer, Schäffer-Poeschel Verlag, 15. Auflage, 2009
------------------	--

BW 626 Wirtschaftsinformatik I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsinformatik I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 626					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Dieter Greipl					
Dozent(in)	Prof. Dr. Dieter Greipl					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Wirtschaftsinformatik / Informatik					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden kennen die Architektur des ERP-Systems von SAP und können ausgewählte Geschäftsprozesse eines produzierenden Unternehmens im Detail in SAP abbilden. Sie kennen das Konzept Service Orientierter Architekturen (SOA)</p> <p>Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Verfahren von Business Intelligence am Beispiel von SAP Business Information Warehouse.</p> <p>Die Studierenden kennen Arten des Zugriffs auf SAP Business Objekte aus externen Programmen.</p> <p>Anhand eines konkreten Beispiels können Studierende die Architektur einer Web-Anwendung nach dem Model-View Controller Prinzip erläutern.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Business Process Platform von SAP • Service Orientierte Architekturen • JAVA Connector • Einführung in das Business Information Warehouse von SAP • Einfaches Beispiel einer Web-Anwendung auf Basis von Tomcat, Servlets, JSP
Medien	Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart
Literatur	<p>Kemper, Hans-Georg; Mehanna, Walid; Baars, Henning: Business intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen. Eine Einführung in die IT-basierte Managementunterstützung ; (mit Online-Service). 3. Aufl. Wiesbaden: Vieweg + Teubner. 2010;</p> <p>Barzewski, Alfred; Kessler, Karl: Java-Programmierung mit SAP NetWeaver. 2. Aufl. Bonn: Galileo Press. 2008;</p> <p>Marx Gómez, Jorge Carlos: Einführung in SAP Business Information Warehouse. Berlin: Springer. 2006;</p> <p>Mehrwald, Christian: Datawarehousing mit SAP BW 7. BI in SAP NetWeaver 2004s ; Architektur, Konzeption, Implementierung. 5. Aufl. Heidelberg: dpunkt-Verl. 2010;</p> <p>Hall, Marty; Brown, Larry: Core Servlets und JavaServer Pages. Schritt-für-Schritt-Einstieg in die Entwicklung webfähiger Applikationen und dynamischer Webseiten ; tiefgehende Besprechung der aktuellen Spezifikationen Servlets 2.4 und JSP 2.0 und der neuen Features ; Profi-Details für die Arbeit mit Apache Tomcat, Macromedia JRun und Caucho Resin]. 2. Aufl. München/Germany: Markt und Technik, 2004</p>

BW 726 Wirtschaftsinformatik II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Wirtschaftsinformatik II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 726					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Winfried Gleißner					
Dozent(in)	Prof. Dr. Winfried Gleißner					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	5 SWS	-	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Wirtschaftsinformatik / Informatik					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage, eine Datenbank im Inter-/ Intranet anzusprechen: Datenbankeigene GUI, PHP und MySQL, Schnittstelle zur Programmiersprache Java.</p> <p>Sie haben ferner folgende Kenntnisse und Kompetenzen zur Administration einer Datenbank erlangt:</p> <p style="padding-left: 40px;">Normalisierung, Rechteverwaltung, Datenkonsistenz, Transaktionen sowie Vergabe von Indizes.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation der datenbankeigenen GUI von MySQL mit Hilfe eines Beispielproblems• Realisierung der gleichen Aufgabenstellung mit PHP und HTML• beispielhafte Realisierung des gleichen Problems mit der Datenbankschnittstelle JDBC von Java• Vergleich der vorgestellten Möglichkeiten
Medien	Tafel, Beamer, Flipchart, Rechner, Notebook
Literatur	<p>Kemper, Alfons / Eickler, André: Datenbanksysteme, Oldenbourg-Verlag München, 2011;</p> <p>Weblinks: selfphp, Dokumentation von MySQL, MySQLGui, JDBC des Herstellers, die jeweils gegoogelt werden müssen.</p>

BW 627 Beschaffung und Logistik I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Beschaffung und Logistik I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 627					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Dozent(in)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Material- und Fertigungswirtschaft					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	<p>Das Kompetenzmodul „Beschaffung und Logistik I“ bietet ein elementares Basiswissen und vertiefende Kenntnisse im Themengebiet Beschaffung, Logistik und Supply Chain Management. Diese haben auf Grund der Schnittstellenfunktion in der inner- und außerbetrieblichen Wertschöpfung eine fundamentale betriebliche Bedeutung. Das aus dem Modul erlernte Wissen bietet daher den Studierenden eine wichtige Basis, um Zusammenhänge und Interdependenzen auch in den Fachgebieten Controlling, Vertrieb, Marketing, Wirtschaftsinformatik und Finanzmanagement zu verstehen und dieses hier anzuwenden.</p> <p>Die Studierende erlangen grundlegende Handlungskompetenzen zur Gestaltung und zur operativen Durchführung von Beschaffungs- und Logistikaufgaben im produzierenden Unternehmen sowie im Handel.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Grundlagen und Begriffe sowie die wesentlichen Aufgaben und Funktionen Sie kennen die angewendeten Methoden sowie Hilfsmittel und erhalten einen Einblick in die Standard IT Systeme und Organisationsformen im Themengebiet Beschaffung und Logistik. Sie sind in der Lage Zusammenhänge und Interdependenzen vor allem entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten sowie im innerbetrieblichen Umfeld zu erkennen und zu verstehen. Sie erlernen die theoretischen Grundlagen und Berechnungsalgorithmen Planung, Gestaltung, Überwachung und Optimierung von Beschaffungs- und Logistikprozessen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, abgegrenzte Fallstudien und spezielle Fragestellungen eigenständig oder in Teamarbeit zu bearbeiten und Lösungsvorschläge zu präsentieren.</p>
---	---

<p>Inhalte</p>	<p>Grundlage und Begriffe der Beschaffung und Logistik: Definition und Abgrenzung Beschaffung, Logistik und Supply Chain Management; Wertschöpfungs- und Lieferketten</p> <p>Beschaffung und Beschaffungslogistik: Aufgaben und Funktionen; Beschaffungsgüter; Beschaffungsmarketing; Bedarfsplanung; XYZ und ABC Klassifizierung und deren Auswirkung auf den Beschaffungsvorgang; Grundsätze der Make or Buy Entscheidung; Ziele und Entscheidungsfelder der Beschaffungslogistik (Versorgungs-/ Lieferservice; Kosten; Kennzahlen); Lieferantenmanagement, Lieferantenauswahl, -bewertung und -entwicklung;</p> <p>Logistik: Materialwirtschaft, Materialflussplanung und -steuerung, Losgrößenoptimierung, verschiedene statische und dynamische Verfahren; Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung - KAIZEN, der Produktionssysteme und des Lean Managements; Produktionsorganisation; Maschinenbelegungsplanung; Produktionsplanung und -steuerung – PPS-Stufenkonzept; Terminplanung; Netzplantechnik; Logistikcontrolling mit Kennzahlensystem</p> <p>Supply Chain Organisation: Einkauf und Logistik, Zentral/Dezentral, National/International, Aufbau- und Ablauforganisation</p> <p>Lehrmethode: Seminar mit Fallstudien, Studienarbeiten, Präsentationen, Exkursionen und Planspiele</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Film</p>
<p>Literatur</p>	<p>Grundlagen:</p> <p>Koppelman, Udo: Beschaffungsmarketing. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg New York, 2004;</p> <p>Kummer, Sebastian: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik. Pearson Studium 2009;</p> <p>Pfohl, Hans Christian: Logistikmanagement; Funktionen und Instrumente. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg; 1994;</p> <p>Schulte, Christof: Logistik. Vahlen Verlag, München 2009;</p> <p>Werner, Hartmut: Supply Chain Management. Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling. Gabler Verlag, Wiesbaden; 2008;</p> <p>Weiterführend:</p> <p>Grundmann, Wolfgang: Operations Research; Formeln und Methoden. Teubner, Stuttgart, Leipzig, Wiesbaden, 2002;</p> <p>Ihme, Joachim: Logistik im Automobilbau; Logistikkomponenten und Logistiksysteme im Fahrzeugbau. Hanser-Verlag, München Wien; 2006;</p>

	<p>Lasch, Rainer: Quantitative Logistik-Fallstudien; Aufgaben und Lösungen zu Beschaffung, Produktion und Distribution. Gabler Verlag, Wiesbaden 2006;</p> <p>Schuh, Günther: Produktionsplanung und –steuerung; Grundlagen, Gestaltung und Konzepte. Springer, Berlin; 3. Auflage 2006;</p> <p>Wildemann, Horst: Supply Chain Management. Leitfaden für ein unternehmensübergreifendes Wertschöpfungsmanagement. TCW-Verlag, München; 2003;</p> <p>Online:</p> <p>Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.: www.bme.de;</p> <p>Bundesvereinigung Logistik e.V.: www.bvl.de;</p> <p>Logistik heute: www.logistik-heute.de</p>
--	---

BW 727 Beschaffung und Logistik II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Beschaffung und Logistik II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 727					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Dozent(in)	Prof. Dr. Alexander Kumpf					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	30 – 60 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	1 SWS	-	1 SWS
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Material- und Fertigungswirtschaft					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

<p>Qualifikationsziele / Lernergebnisse</p>	<p>Das Kompetenzmodul „Beschaffung und Logistik I“ bietet ein elementares Basiswissen und vertiefende Kenntnisse im Themengebiet Beschaffung, Logistik und Supply Chain Management. Diese haben auf Grund der Schnittstellenfunktion in der inner- und außerbetrieblichen Wertschöpfung eine fundamentale betriebliche Bedeutung. Das aus dem Modul erlernte Wissen bietet daher den Studierenden eine wichtige Basis um Zusammenhänge und Interdependenzen auch in den Fachgebieten Controlling, Vertrieb, Marketing, Wirtschaftsinformatik und Finanzmanagement zu verstehen und dieses hier anzuwenden.</p> <p>Die Studierende erlangen grundlegende Handlungskompetenzen zur Gestaltung und zur operativen Durchführung von Beschaffungs- und Logistikaufgaben im produzierenden Unternehmen sowie im Handel.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Grundlagen und Begriffe sowie die wesentlichen Aufgaben und Funktionen. Sie kennen die angewendeten Methoden sowie Hilfsmittel und erhalten einen Einblick in die Standard IT Systeme und Organisationsformen im Themengebiet Logistiksysteme, Standort- und Fabrikplanung und in der internationalen Beschaffungs- und Distributionslogistik. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge und Interdependenzen vor allem entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten sowie im innerbetrieblichen Umfeld zu erkennen und zu verstehen. Sie erlernen die theoretischen Grundlagen und Berechnungsalgorithmen Planung, Gestaltung, Überwachung und Optimierung von Logistiksystemen und der Distributionslogistik.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, abgegrenzte Fallstudien und spezielle Fragestellungen eigenständig oder in Teamarbeit zu bearbeiten und Lösungsvorschläge zu präsentieren.</p>
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Logistiksysteme: Grundlagen, Ladehilfsmittel, Fördermittel, Verkehrsmittel, Lagertechnik, Handhabungstechnik, Kommissionier-, Sortier- und Verteilsysteme, Umschlagssysteme, Informations- und Steuerungssysteme • Standort- und Fabrikplanung: Projektstrukturierung, Ist-Daten-Ermittlung, Dimensionierung, statische Auslegung und dynamische Simulation von Logistiksystemen, modellbasierte Materialflussplanung, Berechnungsmethoden, Materialflussanalyse und -gestaltung, • Distributionslogistik: Verteil- und Lagerstrukturen, Verkehrsnetzwerke, Kombinierte Verkehre, Transportoptimierung, Logistikdienstleister Aufgaben und Funktionen, In- und Outsourcing, xPL Dienstleister, Transportrecht, Incoterms • Internationale Beschaffungs- und Distributionslogistik: Zoll und Außenwirtschaft, internationale Zahlungsverkehre, internationale Logistikstrukturen <p>Lehrmethode: Seminar mit Fallstudien, Studienarbeiten, Präsentationen, Exkursionen und Planspiele</p>
<p>Medien</p>	<p>Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, Film</p>

Literatur	<p>Grundlagen:</p> <p>Grundig, Claus-Gerold: Fabrikplanung, Planungssystematik Methoden Anwendungen. Hanser Verlag, München, 2009;</p> <p>Hompel, Michael: Materialflusssysteme, Förder- und Lagertechnik. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2007;</p> <p>Ihme, Joachim: Logistik im Automobilbau; Logistikkomponenten und Logistiksysteme im Fahrzeugbau. Hanser-Verlag, München Wien; 2006;</p> <p>Kummer, Sebastian: Internationales Transport- und Logistikmanagement, Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien; 2010;</p> <p>Schulte, Christof: Logistik. Vahlen Verlag, München 2009;</p> <p>Weiterführend:</p> <p>Grundmann, Wolfgang: Operations Research; Formeln und Methoden. Teubner, Stuttgart, Leipzig, Wiesbaden, 2002;</p> <p>Kühn, Wolfgang Digitale Fabrik, Fabriksimulation für Produktionsplaner. Carl Hanser Verlag, München Wien, 2006;</p> <p>Lasch, Rainer Quantitative Logistik-Fallstudien; Aufgaben und Lösungen zu Beschaffung, Produktion und Distribution. Gabler Verlag, Wiesbaden 2006;</p> <p>Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme, Betriebswirtschaftliche Grundlagen, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2010;</p> <p>Online:</p> <p>Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.: www.bme.de;</p> <p>Bundesvereinigung Logistik e.V.: www.bvl.de;</p> <p>Logistik heute: www.logistik-heute.de;</p> <p>Deutsche Logistik-Zeitung: www.dvz.de;</p> <p>Logistik heute: www.logistik-heute.de;</p> <p>Verkehrsrundschau: www.verkehrsrundschau.de;</p> <p>Zoll: www.zoll.de</p>
------------------	---

BW 628 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 628					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 6. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	6. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Sommersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	Ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	2 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Rechnungswesen					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	Ein im Semester erbrachter Leistungsnachweis muss erfolgreich bestanden sein.					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Folgende Qualifikationsziele werden erzielt: <ul style="list-style-type: none">• Vertiefung handelsrechtlicher Rechnungslegungskennntnisse• Grundzüge der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung• Grundzüge der Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards Die Studierenden sind in der Lage, selbständig anspruchsvolle Fragestellungen der Rechnungslegung beantworten zu können.
Inhalte	Im Rahmen der Vertiefung der handelsrechtlichen Rechnungslegungskennntnisse sollen folgende Bereiche vertieft werden: <ul style="list-style-type: none">• Ansatz und Bewertungsgrundsätze für ausgewählte Themenbereiche (Immaterielle Vermögensgegenstände, Leasing, Finanzinstrumente, Pensionsrückstellungen, Latente Steuern). Hierzu werden die einschlägigen Verlautbarungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer behandelt (RS, RH, HFA).• Vertiefung der Ausweisvorschriften in Anhang und Lagebericht,• Bilanzierung bestimmter Rechtsformen (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften)• Nichtigkeit, Anfechtung, Heilung von Hauptversammlungsbeschlüssen und festgestellten Jahresabschlüssen• Offenlegung, Straf- und Bußgeldvorschriften Im Rahmen der Konzernrechnungslegung werden folgende Bereiche in Grundzügen vermittelt: <ul style="list-style-type: none">• Konzernrechnungslegungspflicht,• Konsolidierungskreis• Kapitalkonsolidierung (Vollkonsolidierung, Quotenkonsolidierung, At – Equity – Konsolidierung),• Schuldenkonsolidierung• Zwischenergebniskonsolidierung• Währungsumrechnung• Latente Steuern im Konzern Die Einführung in die IFRS behandeln insbesondere: <ul style="list-style-type: none">• Vom Handelsrecht abweichende Rechnungslegungsgrundsätze,• Abweichende Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsmethoden,• Berichterstattung

Medien	Beamer, Tafel, Overhead – Projektor, Vortrag, Handout, Internet – Plattform, DATEV - Rechnungswesen
Literatur	<p>Beck'scher Bilanzkommentar: Handels- und Steuerrecht, München, Beck, 2012.</p> <p>IDW-Verlag, WP-Handbuch 2012, Bd. 1</p> <p>Petersen, Zwirner, Künkerle, BilMoG in Beispielen, 3. Aufl., Herne: NWB-Verlag 2012</p> <p>Graumann, wirtschaftliches Prüfungswesen, 3. Aufl., Herne: NWB-Verlag 2012</p> <p>IDW: International Financial Reporting Standards, IDW, Düsseldorf, 2010;</p> <p>Institut der Wirtschaftsprüfer, IDW: Stellungnahmen zur Rechnungslegung, Band II und III, Düsseldorf, 2011;</p> <p>Lüdenbach, Norbert / Hoffmann, Wolf-Dieter: IFRS – Kommentar, Haufe-Verlag, 9.Auflage, 2011;</p> <p>Petersen, Karl / Zwirner, Christian / Brösel, Gerrit: Handbuch Bilanzrecht, Bundesanzeiger Verlag, 1. Auflage, 2010;</p> <p>Petersen, Karl / Zwirner, Christian: Konzernrechnungslegung nach HGB inklusive BilMoG, Wiley-Verlag, 1. Auflage, 2009</p>

BW 728 Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung II

Studiengang	Betriebswirtschaft (BW)					
Akademischer Grad	B.A.					
Modulbezeichnung lt. SPO	Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung II					
Modulbezeichnung engl.						
Modul Nr.	BW 728					
Modul Gruppe	Spezialisierungen / Kompetenzmodule 7. Semester					
Veranstaltungssprache	deutsch					
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Dozent(in)	Prof. Dr. Hanns Robby Skopp					
Studienabschnitt	letztes Studienjahr					
Semester	7. Semester					
Häufigkeit des Angebotes	Wintersemester					
Dauer	1 Semester					
Modultyp	Wahlpflichtmodul					
Credits nach ECTS	6 ECTS					
Arbeitsaufwand (h)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium	geplante Gruppengröße		
	180 Stunden	75 Stunden	105 Stunden	Ca. 30 Studierende		
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Seminaristischer Unterricht	Seminar	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5 SWS	-	3 SWS	2 SWS	-	-
Teilnahmevoraussetzungen	Formal: Zulassung zum 6./7. Sem. gem. Zugangsvoraussetzung der SPO					
	Inhaltlich: Kenntnisse in Rechnungswesen					
Prüfungsleistung	Schriftliche Prüfung, 90 min.					
Prüfungsvorleistung	keine					
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend					
Bestehenserblich	ja					

Qualifikationsziele / Lernergebnisse	Folgende Kenntnisse haben die Studierenden erworben: <ul style="list-style-type: none">• Sonderfälle der Rechnungslegung• Kenntnis des Berufsbildes des Wirtschaftsprüfers• Kenntnisse der rechtlichen Vorgaben zur gesetzlichen Jahresabschlussprüfung• Kenntnis des Prozessablaufs bei gesetzlichen Jahresabschlussprüfungen• Grundzüge der international Standards on Auditing• Kenntnisse in Qualitätssicherung
Inhalte	Folgende Sonderfälle der Rechnungslegung werden besprochen: <ul style="list-style-type: none">• Rechnungslegung im Rahmen der Gründung• Rechnungslegung im Rahmen von Umwandlung und Verschmelzung• Rechnungslegung im Rahmen von Sanierung und Insolvenz Der große Themenkomplex der Jahresabschlussprüfung gliedert sich wie folgt: <ul style="list-style-type: none">• Rechtsgrundlagen der Abschlussprüfung• Rechte und Pflichten des Abschlussprüfers• Prüfungsdurchführung (Risikoorientierter Prüfungsansatz, Prüfungsplanung, Prüfungshandlungen und Nachweise, Prüfung von Anhang und Lagebericht)• Besonderheiten bei Konzernprüfungen• Prüfung des Risikomanagementsystems• Berichterstattung (Formen der Berichterstattung, Prüfungsbericht, Redepflicht) und Bestätigungsvermerk (Hinweise, Ergänzungen, Testatsformen) Die International Standards on Auditing (ISA) werden in Grundzügen behandelt. Folgende Aspekte werden erläutert: <ul style="list-style-type: none">• Rahmenbedingungen und Grundlagen• Abweichungen zu den IDW – PS Die Qualitätssicherung wird sowohl als interner Prozess als auch im Rahmen der Externen Qualitätssicherung (Peer Review / Sonderuntersuchungen) dargestellt. Dabei werden die folgende Themenbereiche erläutert: <ul style="list-style-type: none">• Rechtliche Rahmenbedingungen• Prüfung der Qualität der Praxisorganisation

	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Qualität der Prüfungsdurchführung • Prüfung der Qualität der internen Nachschau • Berichterstattung durch den Qualitätskontrollprüfer
Medien	Beamer, Power-Point – Präsentationen, Overhead, Handout, Internet – Plattform, DATEV AP Comfort
Literatur	<p>Ernst, Christoph / Naumann, Klaus-Peter: Das neue Bilanzrecht, IDW-Verlag, 1. Auflage, 2009;</p> <p>IDW: Prüfungsstandards, Band I bis III, IDW – Verlag, 2011;</p> <p>IDW: WP – Handbuch, Band 1, IDW – Verlag, 2006;</p> <p>IDW: WP – Handbuch, Band 2, IDW – Verlag, 2008;</p> <p>Krimpmann, Andres: Latente Steuern in der Praxis, Haufe-Verlag, 1. Auflage, 2010;</p> <p>Petersen/Zwirner/Künkele, BilMoG in Beispielen, 3. Aufl., Herne: NWB-Verlag 2012.</p> <p>Petersen, Karl / Zwirner, Christian / Brösel, Gerrit: Handbuch Bilanzrecht - Abschlussprüfung und Sonderfragen der Rechnungslegung, Bundesanzeiger-Verlag, 1. Auflage, 2010;</p> <p>Steiner, Eberhard / Orth, Jessika / Schwarzmann, Winfried: Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS, Schäffer-Poeschel-Verlag, 1. Auflage, 2010</p>